1

Zauberflöte von Mozart
im Clavier-Auszuge
nebst den Singstimmen.

Bach
407

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/1
bach
ARCHIV LEIPZIG

Mo. 9. 386
S. 1-172
Einlage: Canto I S. 1-8
Canto II S. 1-8
Canto III S. 1-8
Tenore S. 1-8
Basso S. 1-12

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/2
bach
ARCHIV LEIPZIG

Ouverture.

Adagio.

Zauberflöte. Erster Aufzug.

All.o

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/3
bach ARCHIV LEIPZIG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/4
bach ARCHIV LEIPZIG

Adagio

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/5
bach ARCHIV LEIPZIG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/6
bach ARCHIV LEIPZIG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/7
bach ARCHIV LEIPZIG

Allegro.

Introductio.

pia. p f. p. f. p.

Tamino.

Zu Hülfe! Zu Hülfe! sonst bin ich verlohren! Zu Hülfe! zu Hülfe! sonst bin ich ver-

lohren! Der listigen Schlange zum Opfer erkohren, barmherzige Götter! schon nahet sie sich, schon

p. f. p. f. p.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/8
bach ARCHIV LEIPZIG

nahet sie sich. ach rettet mich! ach rettet, rettet, schützet mich, ach schützet, schützet, rettet, rettet, rettet, schü-tzet

1te u. 2te Dame.

3te Dame. Stirb, Ungeheur! durch unsre Macht! (Sie stoßen die Schlange zu 3 Mal entzwei) Triumpf! Triumpf! Sie ist voll-

mich Stirb, Ungeheur! durch unsre Macht! Triumpf! Triumpf! Sie ist voll-

bracht, die Hel-den That. Er ist befreit, Er ist befreit, durch un-ser Ar-mes

bracht, die ce-

V. S.

1te Dame.

Tapferkeit, durch unsers Armes Tapferkeit.

Ein holder

2te Dame.

Jüngling sanft und schön

So schön als ich noch nie gesehn

1te u. 2te Dame

Würd

3te Dame.

Ja, ja gewiß, zum Malen schön.

ich mein Herz der Lie – be weihn, so müßt' es dieser Jüngling sein, so müßt' es dieser Jüngling seyn.

3te Dame.

Würd' ich mein Herz der Liebe weihn, so müßt' es dieser Jüngling sein, so müßt' es dieser Jüngling sein.

Laßt uns zu unsrer Fürstin eilen, ihr diese Nachricht zu ertheilen; Vielleicht, daß dieser schöne Mann die

Laßt

vor'ge Ruh' ihr geben kann, die vor'ge Ruh' ihr geben kann.

1ste Dame.

So geht und sagt es

2te D:

ihr. Ich bleib indeßen hier. Nein, ÷ geht ihr nur hin, Ich wache hier für ihn.

1ste D:

Ich bleib indeßen hier

2te D:

Ich wache hier für

Nein ÷, das kann ich seyn. Ich schütze ihn allein

V. S.

1te D. 2te D. 1te D. 1.2.2te D.

ihn. Ich bleibe, Ich wache Ich! — Ich! — Ich!

Ich schütze ihn allein. Ich schütze Ich!

2te D: 1te D: 2te D: 1te Dame.

Ich sollte fort? Ich sollte fort? Ich sollte fort? Ich sollte fort?

Ich sollte fort? Ich sollte fort? Fi!

2te D. 1te D. 1.2.2.D.

Fi! ei! Fi! ei! Fi! ei! wie fein, wie fein Fi! ei! wie fein Sie

ei! Fi!

wär' gern bei ihm allein bei ihm allein. Nein, nein! Nein, nein! Nein, nein! Nein, nein! Nein, nein! das kann nicht

sein. Ich wär' gern bei ihm allein, bei ihm allein. Nein, nein! Nein, nein! Nein, nein! Nein, nein! Nein, nein! Ich bin

sein, Nein, nein! Ich kann nicht sein. Nein, nein! Ich kann nicht sein.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id476248663/13 bach ARCHIV LEIPZIG

Allo

1te Dame.

Was wollte ich darum nicht geben,

2te Dame.

Was wollte ich nicht darum geben,

Könnt' ich mit diesem Jüngling

3te Dame.

Was wollte ich nicht darum geben,

Könnt' ich ~~mit~~ mit diesem Jüngling leben!

Allegro

p. f. p. f. p. p. f. p. f. p. f.

Könnt' ich mit diesem Jüngling leben!

Hätt' ich ihn doch so ganz allein, so ganz allein, so ganz al-

leben!

Hätt' ich ihn doch so ganz allein ihn doch so ganz al-

Hätt' ich ihn doch so ganz allein! ihn doch so ganz al-

f p f p. f p. f Cor.

lein! doch keine geht; es kann nicht sein Am besten ist es nun ich geh

lein! doch keine geht; es kann ist sein Am besten ist es nun, ich

lein! doch keine geht; es kann nicht sein.

f. p.

geh' ich geh', ich geh'. Du

geh' Du

Am besten ist es nun ich geh' am besten ist es nun ich geh, ich geh', ich geh'. Du

p. V.S.

Jüngling, schön, u. liebevoll! du trauter Jüngling, lebe wohl! bis ich dich wieder seh' bis ich

Jüngling — — — — — — bis ich

Jüngling — — — — — bis

1te mal 2te mal

— dich wie — der seh' bis ich dich wieder seh' Du seh' bis

dich wie — der seh bis ich dich wieder seh Du seh' bis

ich dich wie — der seh' bis ich dich wieder seh Du seh' bis ich dich

ich dich wieder seh, dich wie - der seh, bis ich dich wieder seh. bis ich dich wie - der

ich, dich wieder seh, dich wie - der seh, bis ich dich wie - der seh bis ich dich wie - der

wie - der seh bis ich dich wieder seh bis ich dich wieder seh bis ich dich wie - der

p.

seh, bis ich dich wieder seh, bis ich dich wieder seh.

seh, bis

seh bis

f.

Allegretto. № 2.

Aria.

Papagens.

1. Der Vogelfänger bin ich ja, stets lustig heisa!
2. Der Vogelfänger =
3. Wenn alle Mädchen waren mein, so tauschte ich brav

Hopasa! ich Vogelfänger bin bekannt bei alt und jung im ganzen Land.
Zucker ein, so die, welche nur am liebsten wär, der gäb ich gleich den Zucker her.

Weiß ein Land

mit dem Locken umzugehn, und mich aufs Pfeifen zu verstehn,
Nelz für Mädchen möchte ich, ich fieng sie dazu weiß für mich
küßte sie mich zärtlich dann, wär sie mein Weib und ich ihr Mann;

Drum kann ich froh und lustig seyn
Dann sperrte ich sie bei mir ein, und
Sie schlief an meiner Seite ein, ich

Fos: p. f. p

alle Vögel sind ja mein.
alle Mädchen waren mein.
wiegte wie ein Kind sie ein.

2. Der
3. Wenn

f. p. f. p. f. p.

Tamino.

Aria.

No. 3.

Larghetto.

Dieß Bildniß ist bezaubernd schön, wie noch kein Auge je gesehn! ich fühl es, ich fühl es, wie dies Götterbild

mein Herz mit neuer Regung füllt, mein Herz mit neuer Regung füllt.

Dies etwas kann ich zwar nicht nennen, doch fühl ich's hier wie

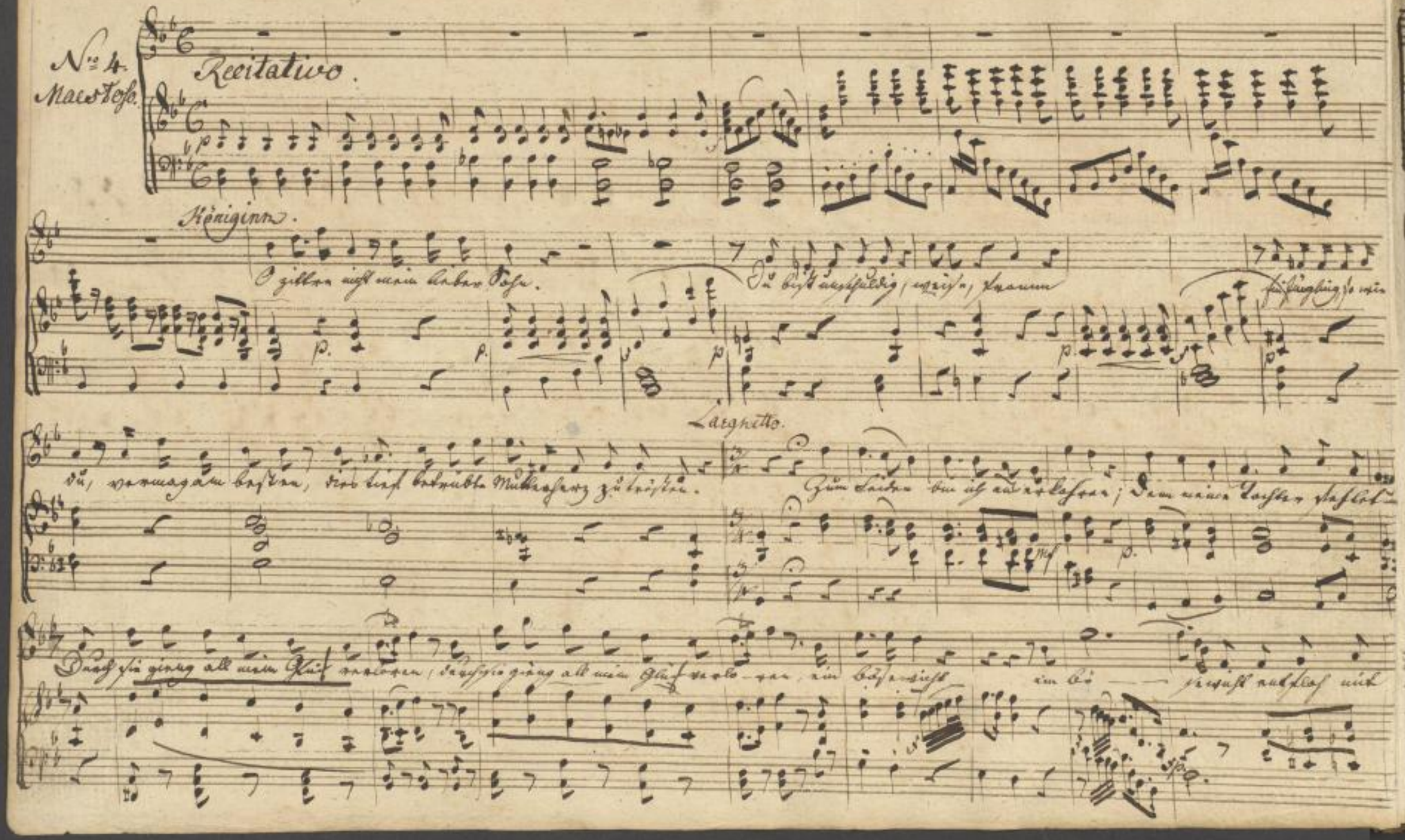
Feuer brennen. Soll dies Empfindung Liebe sein? soll dies — ja ja, die Liebe ist's allein, die Liebe, die Liebe, die Liebe, ist's allein.

O wenn ich sie nur finden könnte! O wenn sie doch schon vor mir stünde! Ich würde — würde

warm und rein — was würde ich? — Ich würde ihn voll Entzücken an dieser heißen Busen

drücken, u. ewig wäre sie dann mein. und e — ewig wäre sie dann mein! und e — ewig wäre sie dann

mein. ewig wäre sie dann mein. ewig wäre sie dann mein



SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/22
bach
ARCHIV LEIPZIG

ihr. Noch seh' ich ihr Zittern, mit bangem Erschüttern, ihr ängstli-ches Be-ben, ihr

schüchter-nes Streben. Ich mußte sie mir rauben sehen. Ach helft! — ! war alles was sie sprach, allein ver-

gebens war ihr Flehen, Denn meine Hülfe war zu schwach, denn meine Hülfe ~~war~~ meine Hülfe war zu schwach

Allo: Moto:

Du, du, du wirst sie zu befreien ge-hen du wirst der Tochter Retter seyn, ja

N. S.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/24
bach ARCHIV LEIPZIG

Quintetto.

N. 5.

Allegro.

Tamino.

Papageno.

(Deutet traurig auf sein Schloß am Mund.)

p.

hm! hm! hm!

Der Arme kann von Strafe sagen, denn seine Sprache ist dahin

Ich kann nichts thun, als dich beklagen, weil ich zu schwach zu helfen bin

hm! hm!

Ich kann nichts thun, als dich beklagen, weil ich zu schwach zu helfen bin,

hm! hm! hm. hm!

V. S.

1te Dame.

weil ich zu schwach zu helfen bin, weil ich zu schwach zu helfen bin. Die Königin begnadigt dich, entlässt die Strafe dir durch mich

2te Dame.

Ja, plaudre. – Lüge nur oft wieder,

Nun plaudert Papageno wieder; Ich lüge immer,

1te 2te D.

Dies Schloß soll deine Warnung seyn, soll deine Warnung, deine Warnung seyn.

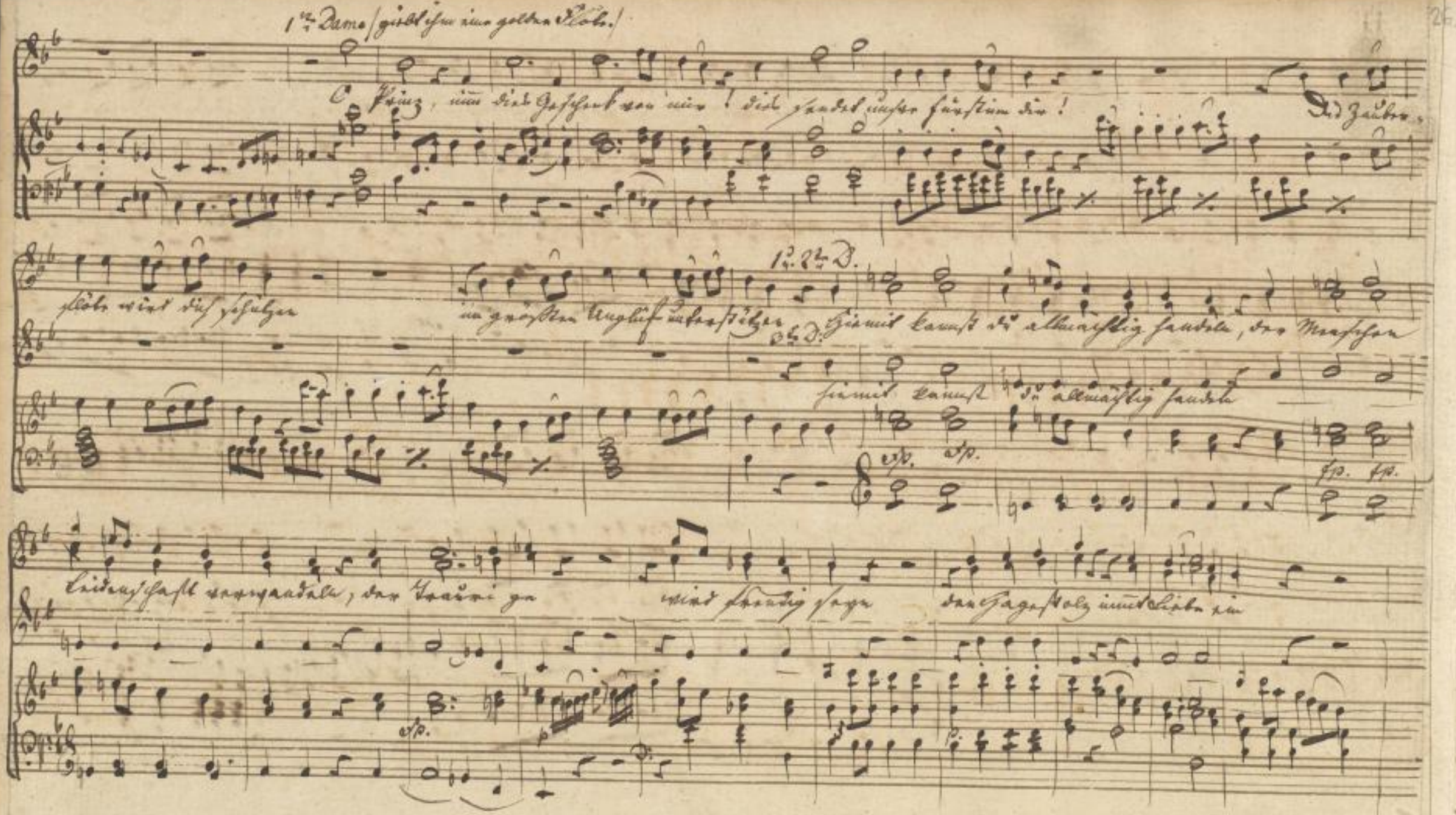
mehr Kein ÷. Dies Schloß soll meine Warnung seyn, soll meine Warnung seyn.

cres – cen – do. f. p.

Bekämen doch, die Lügner alle, ein solches Schloß, vor ihren Mund, statt Haß, Verläumdung schwarzer Galle,

Bekämen doch die Lügner alle ein solches Schloß, vor ihren Mund, statt Haß, Verläumdung schwarzer Galle,

bestünde Lieb und Bruderbund, statt Haß, Verläumdung schwarzer Galle, bestünde Lieb u. Bruderbund,


1te Dame (giebt ihm eine goldne Flöte.)
O Prinz, nun dies Geschenk von mir! dies sendet unsre Fürstin dir! Die Zauber-
flöte wird dich schützen im größten Unglück unterstützen
1te 2te D.
Hiemit kannst du allmächtig handeln, der Menschen
3te D.
hiemit kannst du allmächtig handeln
Leidenschaft verwandeln, der Trauri ge wird freudig seyn den Hagestolz nimmt Liebe ein

1te 2te D.

3te D.

Tamino & Papageno.

O! so eine Flöte ist mehr als Gold und Kronen werth, denn durch sie wird Menschen

denn durch sie

O! denn durch sie denn durch sie wird Menschen

Glück und Zufrieden-heit ver-mehrt, wird Menschenglück vermehrt Zufriedenheit vermehrt

wird Menschen Glück u. Zufrie-den-heit ver-mehrt

Glück wird Menschenglück u. Zufrie-den-heit vermehrt, wird Menschenglück vermehrt Zufriedenheit vermehrt

1. u. 2te Dam.

Papageno.

Dich empfehlen kannst du immer

3te Dame.

Nun ihr schönen Frauenzimmer, darf ich so empfehl ich mich. Dich empfehlen

doch bestimmt die Fürstinn dich mit dem Prinzen ohn' verweilen, nach Sarastros Burg zu eilen.

Papag.

Nein, dafür bedank ich

mich! Von euch selbsten hörte ich, daß er wie ein Tiger thier, sicher ließ ohn alle Gnaden mich Sa

1te 2te Dame.

3te Dam.

Dich schützt der Prinz, trau ihm allein. Dafür sollst du sein Diener

rastro, rupfen, braten, ÷, rupfen, ÷ braten, setzte mich den Sünden für. Dich schützt der

sein.

Papag:

Daß doch der Prinz beim Teufel wäre! Mein Leben ist mir lieb. Am Ende schleicht bei meiner Ehre Er von mir wie ein

mfp.

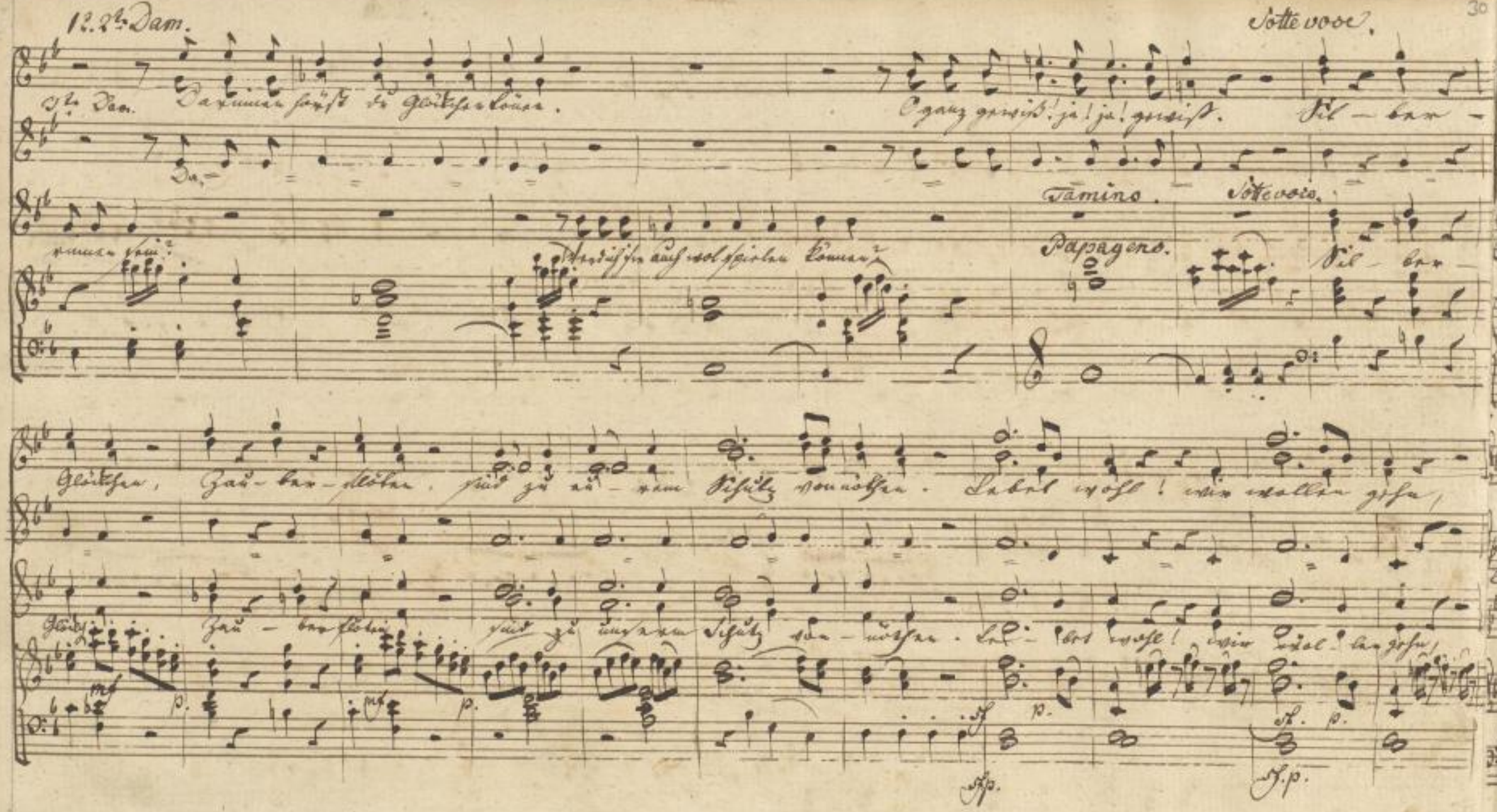
1te Dame.

(giebt ihm ein hölzernes Maschinen wie ein Gelächter.) Hier nimm dies Kleinod es ist dein.

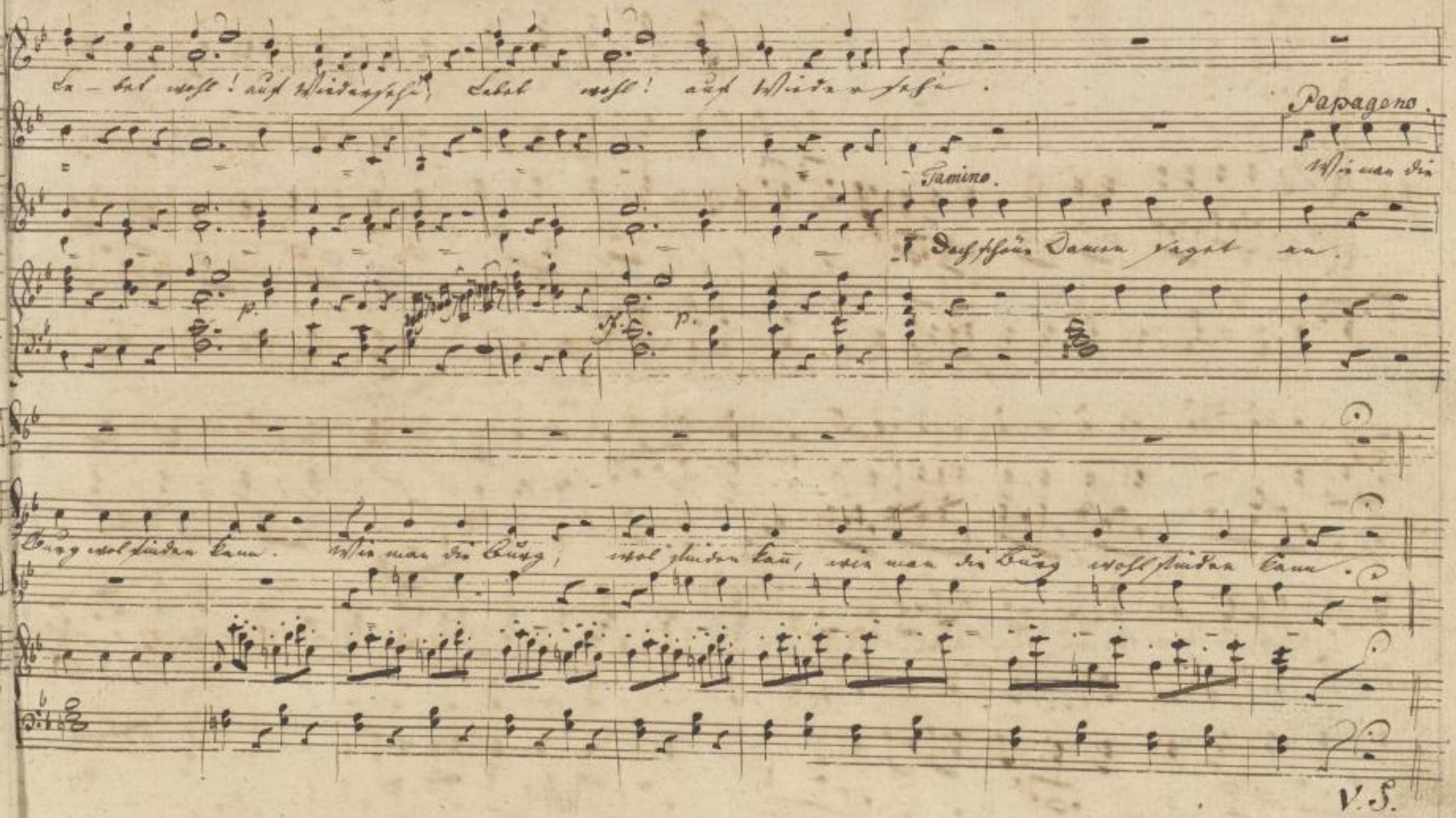
Papag:

Dieb

Fi! Fi! was mag da = V. S.



SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/32
bach
ARCHIV LEIPZIG


Le – bet wohl! auf Wiedersehn, Lebet wohl! auf Wiedersehn.
Papageno.
Wie man die
Tamino.
Doch schöne Damen saget an.
Burg wol finden kann. Wie man die Burg, wol finden kann, wie man die Burg wohl finden kann.
V.S.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/33
bach
ARCHIV LEIPZIG

1 & 2te Dame.

3te Dame.

Andante.

Drei Knäbchen, jung, schön, hold, u. weise, umschweben euch auf

Drei Knäbchen,

Tamino.

euer Reise. Sie werden eure Führer sein, Folgt ihrem Rathe ganz allein.

Papageno.

Drei Knäbchen, jung, schön,

3. Dam.

hold, u. weise, umschweben uns auf unsrer Reise. Sie werden eure Führer sein, folgt ihrem Rathe

Tamino. alle 3 Damen.

ganz allein. Lebet wohl, wir wollen gehn, Lebt wohl! lebt wohl! auf Wiedersehn. Lebet wohl! wir wollen gehn. Lebt wohl! lebt wohl! auf Wiedersehn! Auf Wiedersehn. Auf Wiedersehn. Auf Wiedersehn. Auf Wiedersehn. Auf Wiedersehn.

Papag. Tamino. Papagen. 1te & 2te Dame. Tamino. 3te Dame. Papag. 1 & 2te Dame. Tamino. 3te D. Papag.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id476248663/35 bach ARCHIV LEIPZIG

N. 6. Terzetto. Allegro molto. Pamina.

Monostatos.

O welche Marter! welche Pein! Der

Du feines Täubchen nur herein

Verloren ist dein Leben

Tod macht mich nicht beben, nur meine Mutter dauert mich; Sie stirbt vor Gram ganz

sich-er-lich.

O laß mich lie-ber

Ha! Sclaven! legt ihr Fesseln an, mein Haß soll dich verderben. (Sie legen ihr Fesseln an).

(Sie sinkt ohnmächtig auf im Sofa)

sterben, weil nichts Bar - - bar! dich rüh - ren kann.

Nur fort! nur

fort! laßt mich bei ihr allein.

(Sklaven gehen ab)

p.

Papageno. (am Fenster von außen.)

wo bin ich wohl? wo mag ich sein?

V. S.

(geht herein

he! da sind ich Leute, Gewagt! ich geh hinein!

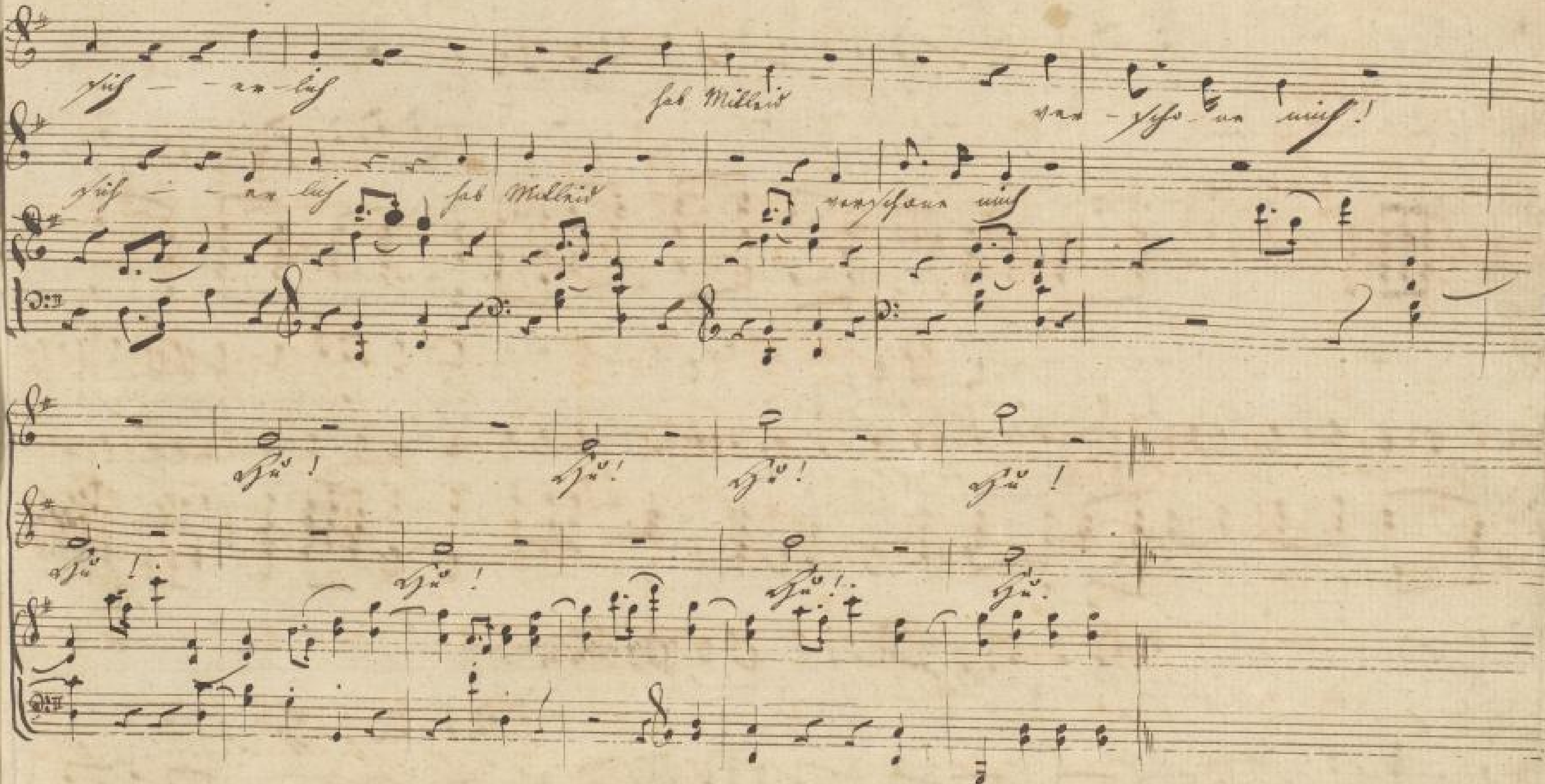
(erschrecken einer über den andern.)

Schon Mädchen jung und fein viel weiser noch als Kreide

Monostat:

Hu! das ist der Teu - - - fel sich - - er lich, das ist der Teu - - fel

Hu! das



SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/39
bach ARCHIV LEIPZIG

N. 7. Andantino

Duetto.

Pamina

Papageno.

Bei Männern, welche Liebe fühlen, fehlt auch ein gutes Herze nicht

Die süßen Triebe mit zu

dolc.

Wir wollen uns der Liebe freun; Wir leben durch die Lieb' allein, wir leben durch die Lieb' ab

fühlen, ist dann der Weiber erste Pflicht. Wir p

pp.

mf.

lein.

Die Lieb' versüßet jede Plage, ihr opfert jede Creatur.

lein!

p.

Sie würzet unsre Lebenstage, sie wirkt im

Ihr hoher Zweck zeigt deutlich an, nichts edlers sey, als Weib und Mann, nichts edlers sey, als Weib und Mann.

Kreise der Natur. Ihr hohen &c.

Sotto voce.

Mann und Weib und Weib u. Mann, Mann und Weib, u. Weib u. Mann reichen an die Gottheit an; Mann u. Weib, u. Weib und

Sotto voce.

Mann, reichen an die Gottheit an die Gottheit an die Gottheit an.

No. Finale. Larghetto.

p.

1 & 2ter Knabe.

(Die 3 Knaben führen den Tamino herein.) 3te Knabe. Zum Ziele führt dich diese Bahn, doch mußt du Jüngling! männlich siegen. Drum

Tr.

höre unsre Lehre an, Sei standhaft, duldsam, und verschwiegen.

Tamino.

ten. ten. ten. ten. ten. ten.

Ihr holder Kleiner sagt mir

p.

1 u. 2ter Knabe.

Dies kann zu thun, stehl uns ob an — sey standhaft,

3ter Knabe.

en, ob ich Pa — mi — nen retten kann!

ten.

ten.

duldsam, u. verschwiegen — bedenke dies: Kurz sei ein Mann, Dann Jüngling wirst — du männlich

ten.

ten.

Dann Jüngling wirst du männlich

sie — gen, dann Jüngling wirst — du männlich sie — gen.

sie — gen.

Dann wirst du Jüngling männlich sie — gen.

V. S.

Tamino,

Die Weisheitlehre dieser Knaben, sey ewig mir ins Herz gegraben. Wo bin ich nun? Was wird mit mir? Ist dies der Sitz

Recitativo.

p.

fp.

Allegro.

Götter hier? Es zeugen die Pforten, es zeugen die Säulen, daß Klugheit, und Arbeit, u. Künste hier weilen; wo

Allegro.

p.

Thätigkeit thronet, und Müssiggang weicht, erhält seine Herrschaft das Laster ot leicht. Ich wage mich

f.

f. Allegro assai.

muthig zur Pforte hinein, die Absicht ist edel und lauter und rein — erzitten feiger

p.

f.

Bösewicht! Pamina retten Pamina retten ist mir Pflicht. | Er geht rechts an die Thür, man hört eine Stimme von innen. Tr. Zu-

Tamino.

rück! | Zurück? Zurück? so wag ich hier mein Glück! Tr. Er geht zur linken Pforte, eine Stimme von innen: | zurück. | Tamino. Auch

(sieht sich um)

hier ruft man zurück. Da seh ich nach eine Thür! vielleicht sind ich den Eingang hier. | er klopft: ein alter Priester erscheint | Adagio.

Priester.

Wo willst du kühner Fremdling hin? Was suchst du hier im Heiligthum? | Tamino. Der Lieb u. Tugend Eigenthum! | Priester. Die Werke sind von hohem

Andte. à tempo.

V.S.

Tamino.

Sinn! Allein, wie willst du diese finden? Dich leitet Lieb und Tugend nicht, weil Tod u. Rache dich entzünden. | Nur Rache für den

Adagio à tempo.

Priester. Tam: Priest. Tam:

Bösewicht. | Den wirst du wol bei uns öfter finden. | Sarastro herrscht in diesen Gründen. | Ja, ja! Sarastro herrschet hier. | Doch in dem Weisheitstempel

Priest: Tam: Priest:

nicht? | Er herrscht im Weisheitstempel hier. | So ist denn al - - - les Heuche - ley! | will gehen! | Willst du schon wieder gehn? |

Tam: Priester. Tamino.

Ja, ich will gehn, froh, und frei - nie euren Tempel sehn. | Erklär dich näher mir, dich täuschet ein Betrug. | Sa -

Pr: Tam:

rastro wohnet hier, dies ist mir schon genug. | Wenn du dein Leben liebst, so rede, bleibe da! Sarastro hassest du? Ich hass' ihn ewig

Pr. Tam. Pr: Tam.

ja. — | Nun gieb mir deine Gründe an. | Er ist ein Unmensch, ein Tyrann. Ist das was du gesagt erwiesen? | Durch ein unglücklich

Pr:

Weib bewiesen, die Gram und Jammer niederdrückt. | Ein Weib hat also dich berückt, ein Weib thut wenig, plaudert viel. Du Jüngling

Tam.

glaubst dem Zungenspiel? Olegte doch Sarastro dir die Absicht seiner Handlung für. | Die Absicht ist nur allzuklar, riss' ich der

V.S.

Priest. Tam:

Räuber, ohne Erbarmen, Paminen aus der Mutter Armen? | Ja, Jüngling! was du sagst, ist wahr. | Wo ist sie, die er uns ge-

Priest. Ta:

raubt? Man opferte sie vielleicht sie schon? | Dir dies zu sagen, theurer Sohn! Ist jetzund mir noch ist erlaubt. | Erklär dies

Priest. Ta: Pr: And.te

Räthsel, täusch mich nicht. | Die Zunge bindet Eid und Pflicht. | Wann also wird die Decke schwinden? | Sobald dich führt der Freundschaft

Ta:

Hand, ins Heiligthum zum ew-gen Band (geht ab.) O ewge Nacht! wann wirst du schwinden? Wann wird das Licht mein Auge

Chor von innen

Tam.

finden? | bald, bald, Jüngling oder nie. | bald, bald, bald sagt ihr, oder nie? Ihr Unsichtbaren

Chor.

Tam: (freudig)

saget mir! lebt denn Pamina noch? | Pa-mi-na, Pamina, lebet noch. | Sie

von innen.

fp.

(nimmt seine Flöte heraus).

lebt? sie lebt? Ich danke euch dafür. O wenn ich doch zu ~~einem~~ Stande wäre, Allmächtige! zu eurer Ehre, mit

je-dem Tone meinen Dank, zu schildern, wie er hier, hier entsprang.

p.

V. S.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/49
bach ARCHIV LEIPZIG

(spielt.)

Andante.

p.

Wie stark ist Lot dein Zauber-ton! weil hol-de Flöte, holde Flöte durch dein

Spie-len selbst wilde Thiere Freude fühlen. (spielt) Wie stark ist nicht dein

Zauber-ton. Weil holde Flöte durch dein Spie-len holde

Flöte, durch dein Spie- len selbst wilde Thiere Freude – Doch nur Pamina, nur Pamina bleibt da- von, nur Pamina

mf. p.

bleibt da- von. (spielt) Pa- mi- na (spielt) Pamina höre, höre mich! (spielt) um-

sonst! umsonst! (spielt) wo? (spielt) wo? wo? ach! wo? wo? finde ich dich? (spielt) (Papagena antwortet von ihm mit seiner Flöte) Tam. Ha, das ist Papagenos Ton (spielt) papag.

tam. papag. Presto. Vielleicht sah er Pamina schon, Vielleicht eilt sie mit ihm zu mir. Vielleicht! Vielleicht

pp. Adagio. sf. p

V. S.

Presto.

führt mich der Ton zu ihr, führt mich der Ton zu ihr, führt mich der Ton, der Ton — der Ton zu ihr.

Pamina. (ohne Fesseln.)

Papag.

Schnelle Füße, rascher Muth schützt vor Feindes List und Wuth; fanden wir Tamino doch! sonst erwischen, sonst erwischen sie uns

Andante.

noch. fänden wir Ta-mi-no doch! sonst erwischen, sonst erwischen sie uns noch! Hol-der Jüngling!

stille! ÷ ÷ ÷ ich kann's besser,

Welche Freude ist wohl größer, Freund Tamino hört uns schon, hieher kam der Flötenton! Welch ein

Tamino antwortet.

Kam

Welche

Glück wenn ich ihn finde, nur geschwinde nur geschwinde nur geschwinde. Welch ein Glück wenn ich ihn finde nur geschwinde nur geschwinde nur ge-

schwinde nur geschwinde nur geschwinde

Monost.

Allo.

nur geschwinde nur geschwinde Ha!

Hab ich euch noch erwischt

Allo.

nur herbei mit Stahl u. Eisen; wart ich will euch Mord weisen, Mord weisen, Mord weisen. Den Monostatos berücken! nun her,

sfp. sfp. cres - cen - do f. sfp. f.

Pam: Monost. Papag.

bei mit Band und Stricken! he! ihr Sclaven kommt herbei! Pap: Ach! nun ists mit uns vorbei. He! ihr Sclaven kommt herbei! Wer viel

p. f.

wagt, wer viel wagt, wer viel wagt, gewinnt oft viele kostbare schöne Glockenspiel. Laß die Glöckchen klingen, klingen, laß die Ohren ihnen singen

Papageno schlägt auf sein Instrument, man hört in der Ferne ein angenehmes Glockenspiel. Monost.

(die Sclaven fangen an zu taumeln, endl. zu tanzen, worunter sie singen) Sclaven. Das klinget, so herrlich, das klinget, so schön! Larala la la Larala la la Larala.

(gehen marschmäßig ab)

Nie hab ich so etwas gehört und gesehn! Tarala la la la ra la la la ra la. Nie hab ich so etwas gehört und gesehn

Tara la la la la ra la la la ra la

Pam:

Papag: Könnte jeder brave Mann, solch Glücken finden, seine Feinde würden

p. mf p mf

Pam.

dann, ohne Mühe schwinden, und er lebte ohne sie, in der größten Harmonie, in der be-sten besten Harmonie.

Papag.

Dann, und er lebte ohne sie, in der größten Harmonie, in der besten Harmonie.

p

Nur der Freundschaft, Harmonie mildert die Beschwerden; ohne diese Sympathie ist kein Glück auf Erden.

mf. p. mf. p.

Marsch. Choroninnen.

Allegro Maestoso.

Es lebe Sarastro! Sarastro lebe!

Papag.

Es lebe Sarastro! Sarastro lebe! Was soll das bedeuten? Ich zittre ich bebe

Dam.

O Freund, nun ists um

uns gethan! dies kündigt den Sarastro an.

O wär ich eine Maus, wie wollt ich mich verstecken, wär ich so klein wie Schnecken, so kräch ich mich

Pamina.

Haus. Mein Kind was werden wir nun sprechen? | Die Wahrheit! die Wahrheit! wär sie auch Verbrechen.

Chor.

Es lebe Sarastro, Sarastro soll leben. Er ist es dem wir uns mit Freuden ergeben! Stets mög er des Lebens als Weiser sich freun, stets mög er des Lebens als Weiser sich freun. Stets mög er des Lebens als Weiser sich freun, stets mög er des Lebens als Weiser sich freun. Er ist unser Abgott dem alle sich weihn. Er ist unser Abgott dem alle sich weihn, dem alle sich weihn, dem alle sich weihn.

bis

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/57
bach ARCHIV LEIPZIG

Pamina.

Larghetto.

Herr, ich bin zwar Verbrecherinn! Ich wollte deiner Macht entfliehn. Allein, die Schuld ist nicht an mir! — Der böse Mohr verlangte

Sarastro.

Liebe, darum, Herr! entfloh ich ihm. | Steh' auf, erheitre dich, o Liebe! denn ohne erst in dich zu dringen, weil ich von deinem Herzen mehr. Do

Liebest einen andern sehr einen andern sehr. Zur Liebe will ich dich nicht zwingen, doch geb' ich dir die Freiheit nicht. Zur Liebe will ich dich nicht zwingen, Doch

Pamina.

Sarastro.

Doch geb' ich dir die Freiheit nicht. | Mich rufet zu die Kindespflicht, denn meine Mutter — | Steht in meiner Macht, du würdest um dein Glück gebracht, wenn

Pamina. Sarastro.

Recitativ. Monostatos. Allegro.

Pamina. Tam. Pam. Tam. Pam. Tam. Pam:

Chor.

Mozart.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id476248663/59 bach ARCHIV LEIPZIG

weit. (er trennt sie) Dein Sclave liegt zu deinen Füßen, laß den verwegnen Frevler büßen. Bedenk wie frech der Knabe ist! Durch dieses

mfp.

seltnen Vogels List, wollt er Pamina dir entführen; Allein ich wußt' ihn auszuspüren. Du kennst mich

Sarast.

meine Wachsamkeit — Verdient daß man ihr Lorbeer streut.

Monost.

Ha! gebt dem Ehrenmann sogleich — Schon deine

Sarast.

Gnade macht mich reich. Nur sieben und siebenzig Sohlen streich.

Monost.

Ach Herr! ach Herr den Lohn verhofft ich nicht.

Sarast.

Chor.

Sotto voce

Sotto voce

Recitativ

Sarastro.

Adagio a tempo.

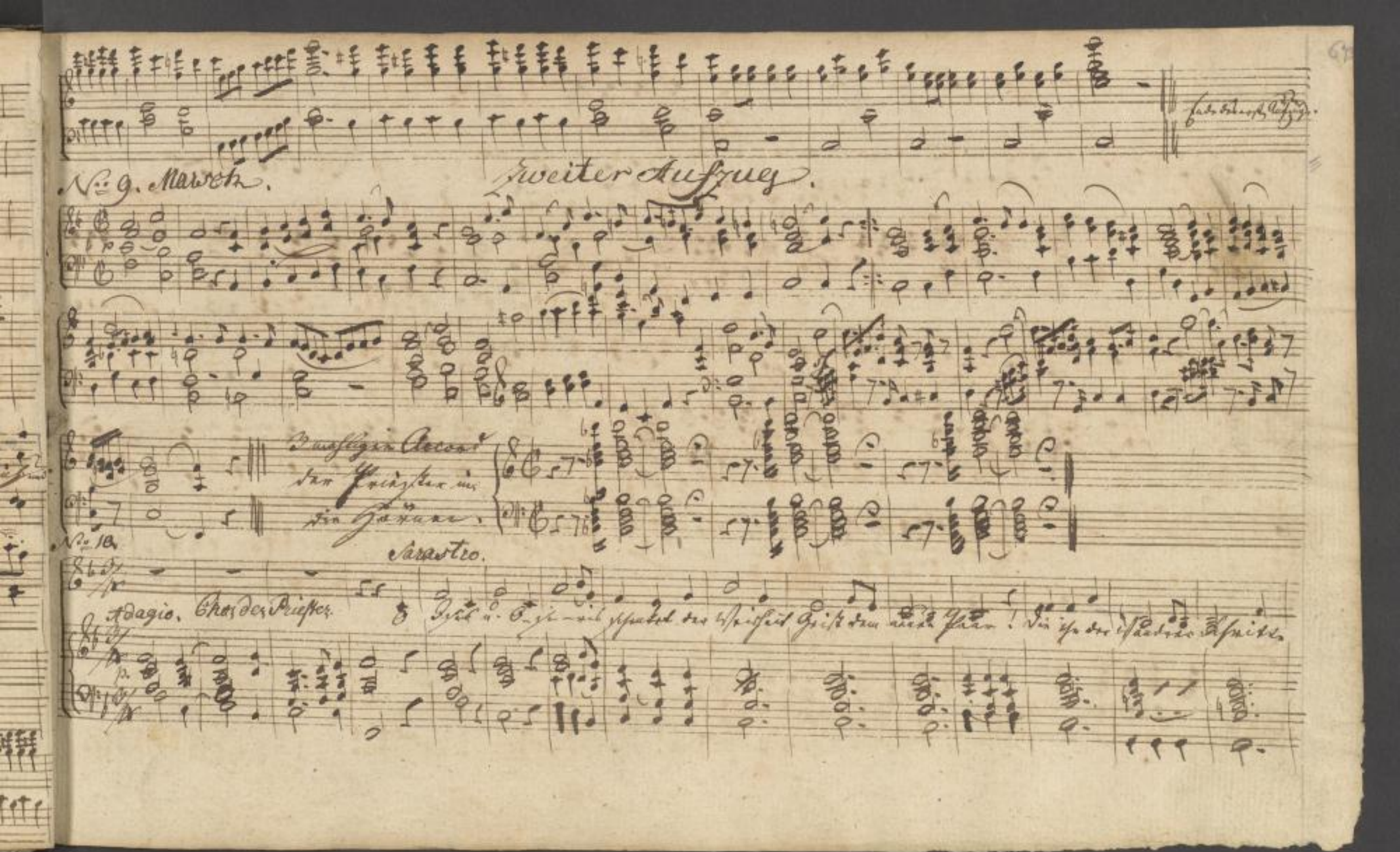
Adag. a tempo

Presto.

Chor.

Tugend und Gerechtigkeit

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/62
bach ARCHIV LEIPZIG


Ende des ersten Aufzugs.
No. 9. Marsch.
Zweiter Aufzug.
3 mahligen Accord der Priester mit die Hörner.
No. 10.
Sarastro.
Adagio. Chor der Priester.

Chor. Stärkt mit z.

Sarast.

Lasse sie der Prüfung Früchte sehen.

Doch sollten sie zu Grabe gehen, so lohnt der Tugend kühner Lauf. Nehmt sie in euren Wohnsitz auf. Nehmt sie in euren

Chor. Nehmt sie in euren Wohnsitz auf.

Wohnsitz auf. Nehmt sie in euren Wohnsitz auf.

No. 11.

Duetto.

2 Priester. Bewahret euch vor Weiber Tücken, Dies ist des Bundes erste Pflicht! Manch weiser Mann ließ sich berücken er fehlte er fehlte

Allegro. Bewahret euch

und versah sich nicht. Verlassen sah er sich am Ende, vergolten seine Treu mit Hohn! Vergebens rang er seine Hände,

sotto voce

Tod und Verzweiflung war sein Lohn. Tod u. Verzweiflung war sein Lohn.

Staccato

No. 12. Quintetto.

1 & 2te Dame.

3te Dame.

Allegro.

Tamino.

Papag:

1 & 2te Dame.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/66
bach ARCHIV LEIPZIG

Tam:

Auch die Königin, so drang in Tempel heimlich ein. Papag.

Stille sag ich! — schweige still! Wirst du

3te Dame.

Wie? Wo? Sie soll in Tempel seyn?

p.

Sp.

1. & 2te Dame.

immer so vermessen, deiner Fides Pflicht vergessen?

Tamino hör du bist verloren; Gedenke

3te Dame.

Sp.

Sp.

an die Königin! Man zischelt viel sich in die Ohren von dieser Priester falschen Sinn. Tamino (für sich)

Ein Weiser prüft u. achtet nicht was der gemeine Pöbel

1te Dame.

2te u. 3te Dame.

Papageno.

Tam:

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/68
bach
ARCHIV LEIPZIG

1. & 2. Dame.

1. & 2te Dam.

Papag.

Tam.

Still!

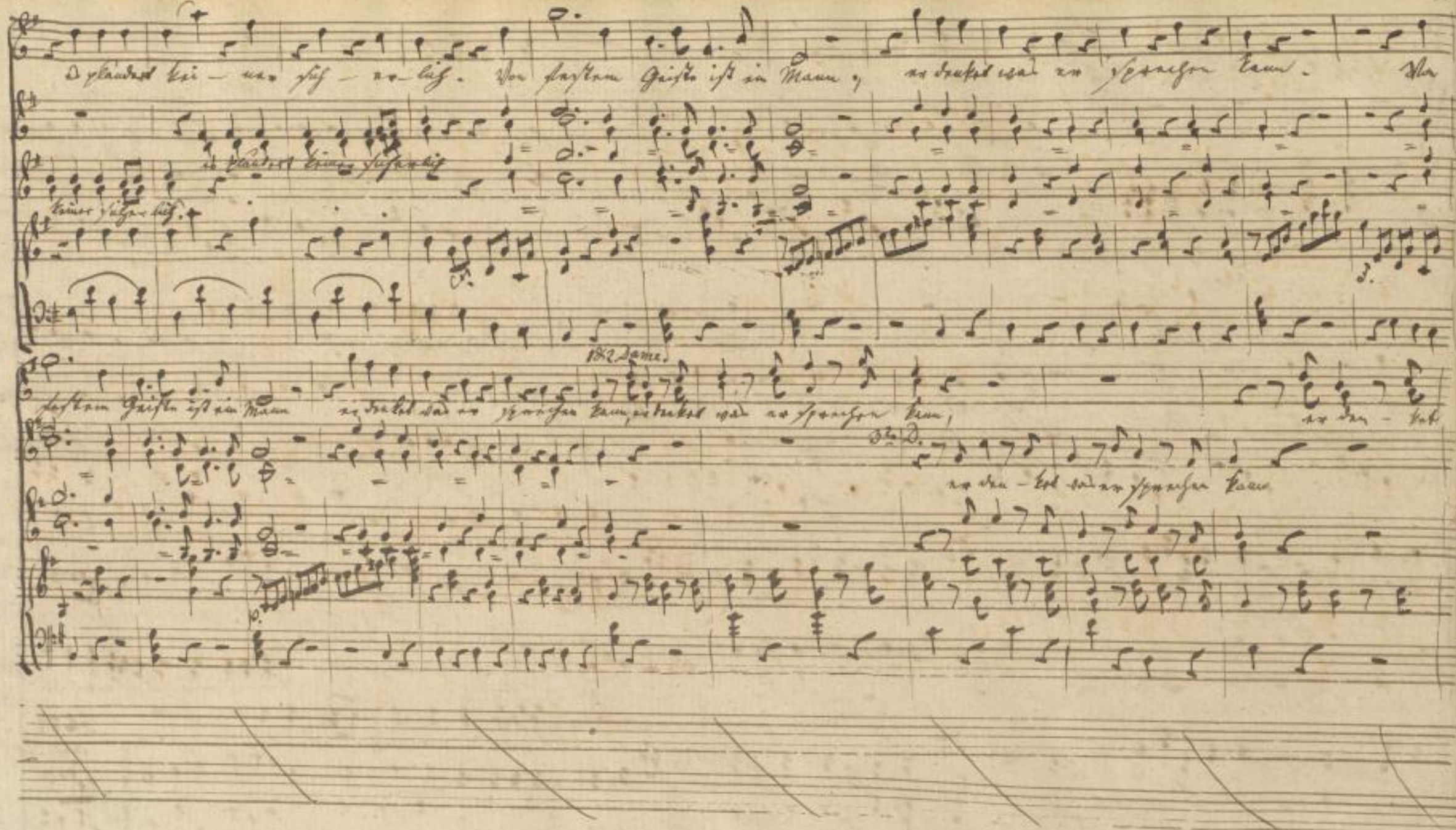
Still!

1. & 2te Dame.

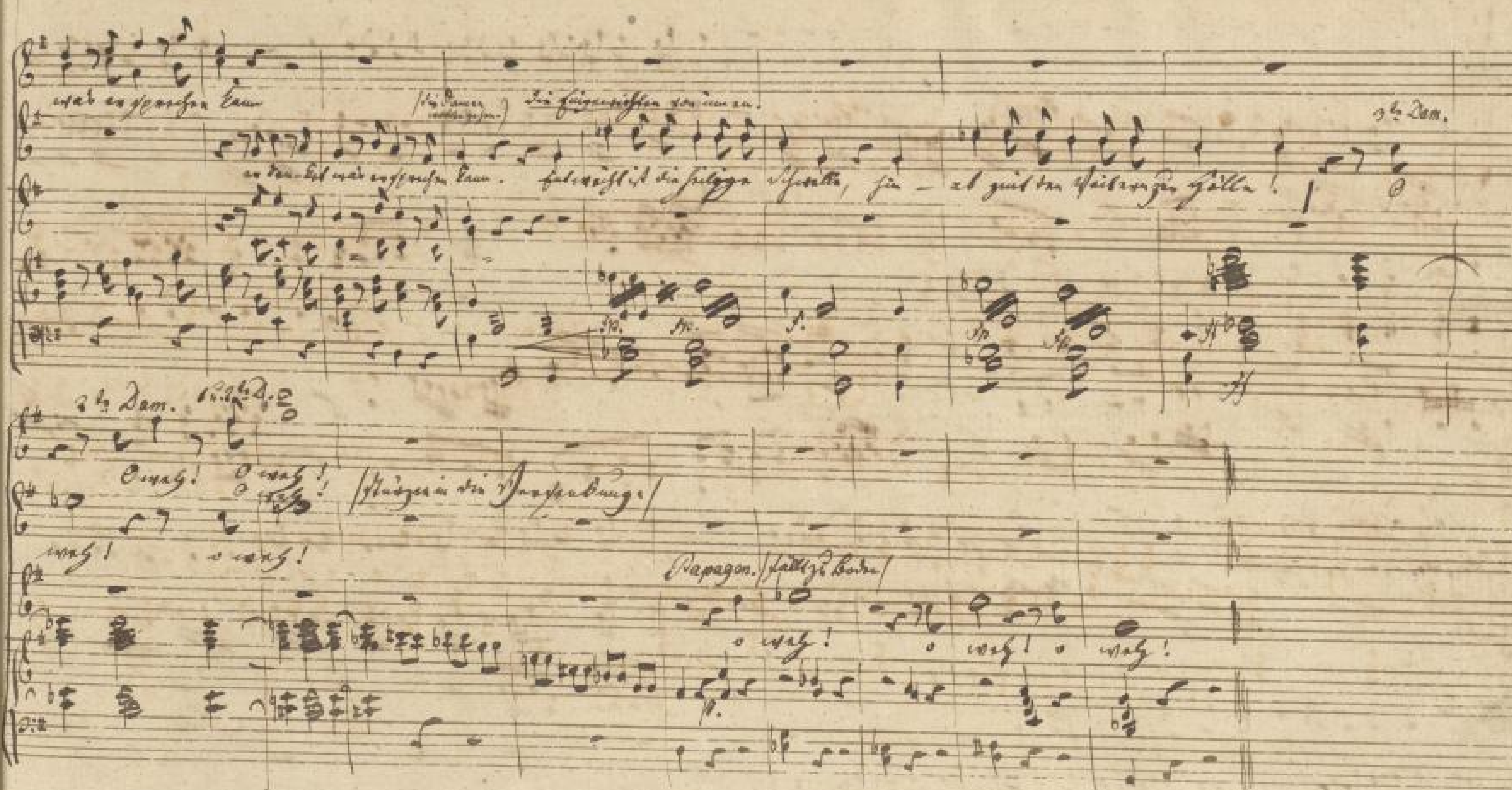
Tam.

Papag.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/69
bach
ARCHIV LEIPZIG



SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/70
bach
ARCHIV LEIPZIG


3te Dam.
3te Dam.
O weh!
Papageno.

N. 13. Monostatos.

Allegro.

Amprepianissimo.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/72
bach ARCHIV LEIPZIG

N. 14. Königinn.

Allegro assai.

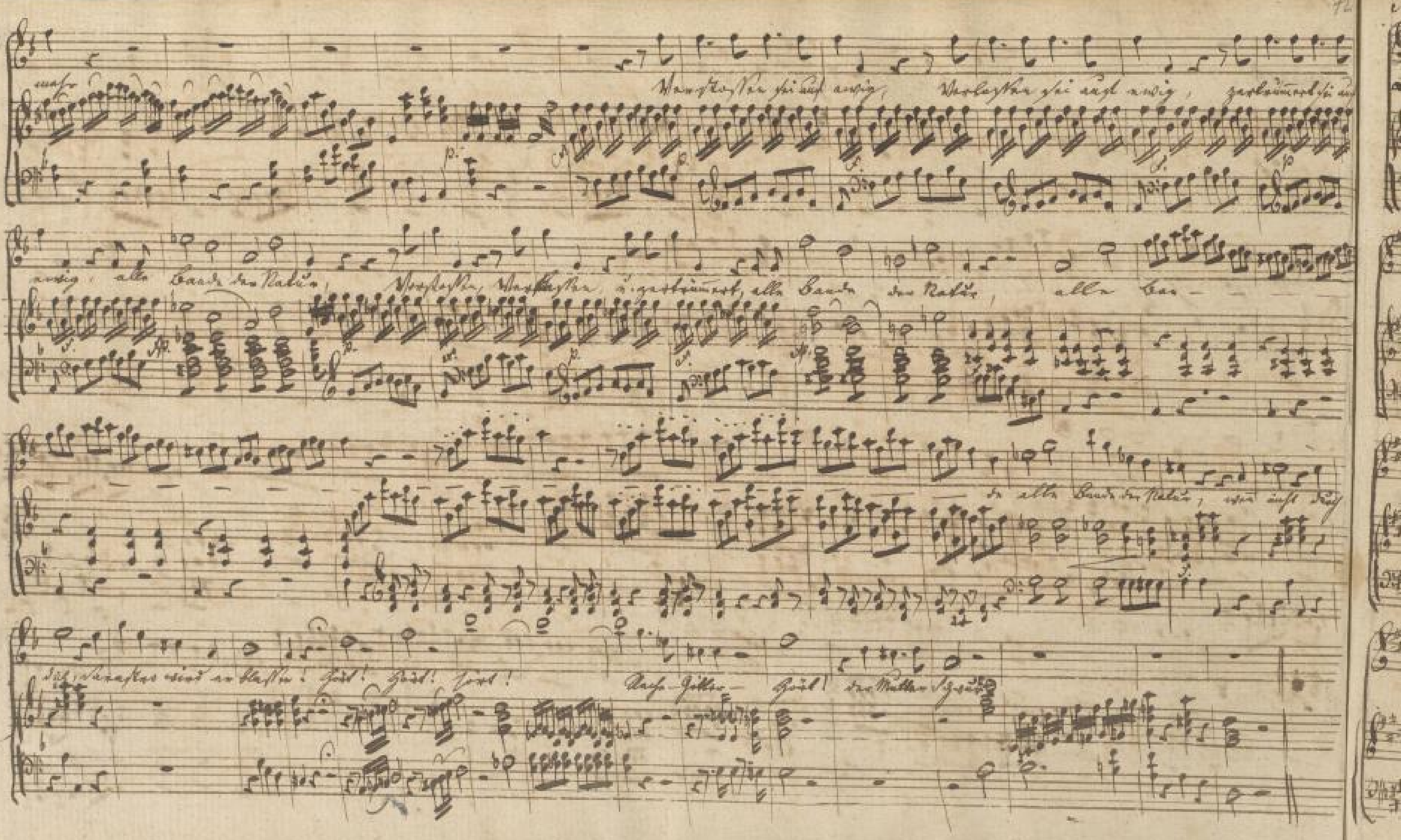
Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen; Tod u. Verzweiflung, Tod und Verzweiflung flam-mt um mich her.

fühlt nicht durch dich Sarastro Todesschmerzen, Sarastro Todesschmerzen. So bist du meine Tochter

immer mehr, so bist du mein, meine Tochter immermehr

meine Tochter immermehr.

so bist du meine Tochter immer mehr



SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/74
bach ARCHIV LEIPZIG

N. 13. Aria. Sarastro.

Larghetto.

dal Segno

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/75
bach
ARCHIV LEIPZIG

Allegretto. No. 16.

Terzetto.

1 & 2ter Knabe.

3ter Knabe. Seid uns zum zweiten mal willkommen, Ihr Männer in Sarastrom Reich

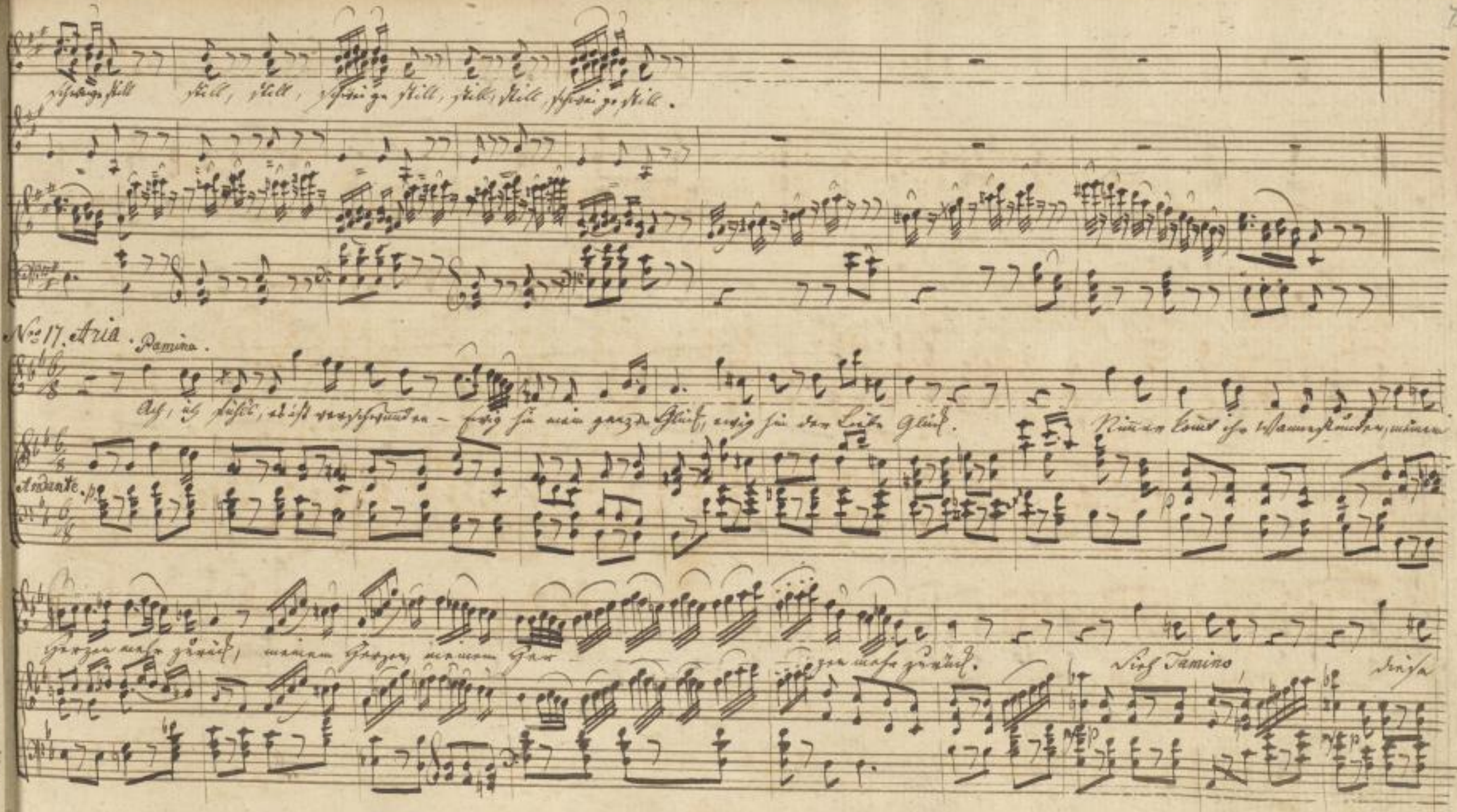
Er schickt was man auch abgenommen, die Flöte u. das Glöckchen auch. Wollt ihr die Speisen nicht verschmähen, [illegible] trinket, froh davon. Wenn wir zum

Drittenmal uns sehen, ist Freude eures Muthes Lohn.

Tamino Muth!

Nah ist das Ziel!

Du Papageno



SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/77
bach
ARCHIV LEIPZIG

Thränen, fliessen Trauter, dir allein. dir allein. Fühlst du nicht der Liebe Sehnen, der Liebe Sehnen, so wird Ruhe, so wird

Ruh, im Tode sein. Fühlst du ot der Liebe Sehnen, fühlst du ot der Liebe Sehnen, so wird Ruh - e, so wird Ruh im Tode

sein, so wird Ruh im Tode sein, im To - de sein, im Tode sein

No. 18. Chor der Priester.

O Isis, und Osiris welche Wonne! Die Finstre Nacht verscheucht der Glanz der Sonne. Bald

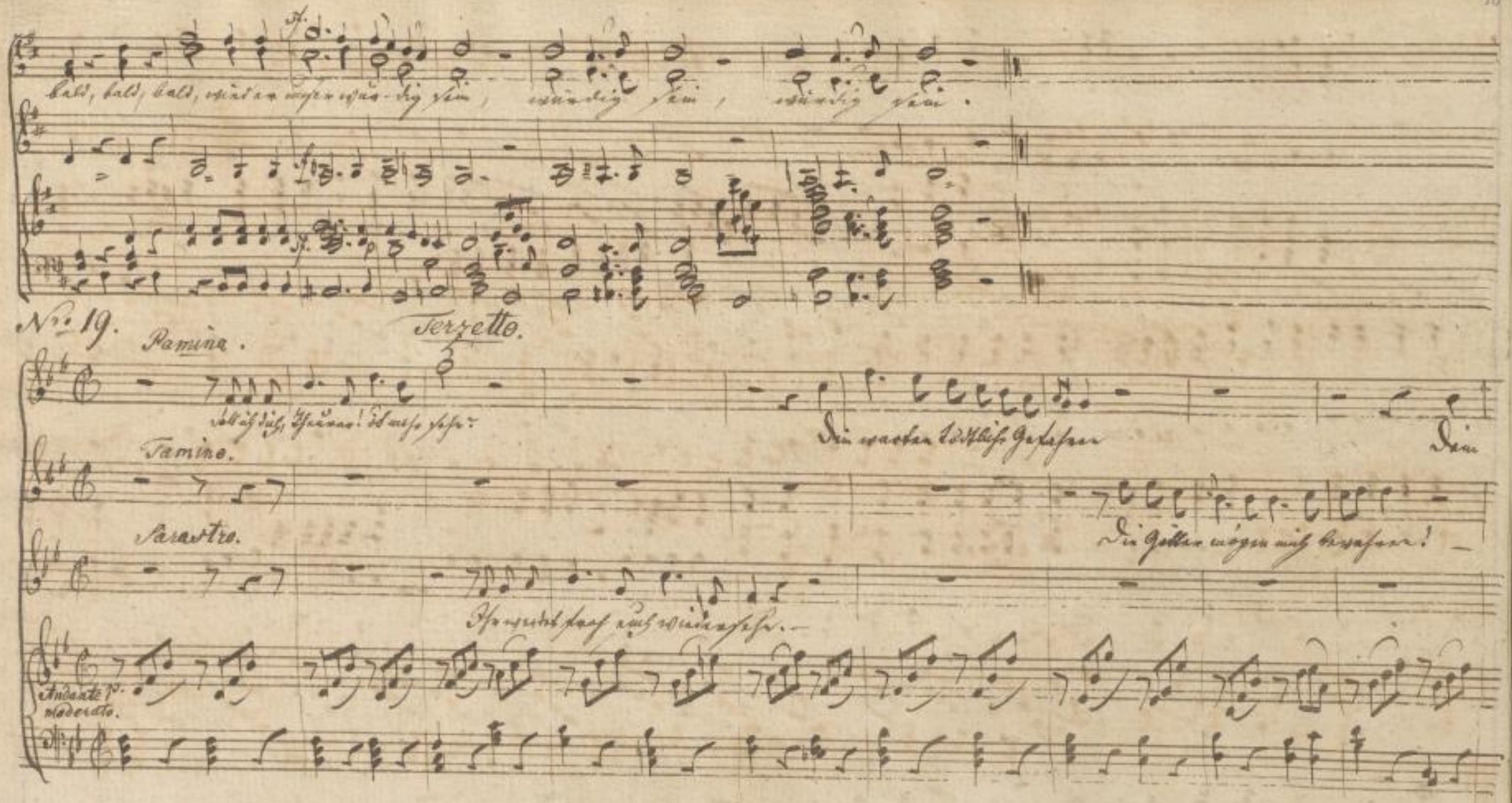
Adagio.

fühlt der edle Jüngling neues Leben; bald ist er unserm Dienste ganz ge-ge-ben

Sein Geist ist kühn, sein Herz ist

rein Sein Geist ist kühn, sein Herz ist rein bald, bald, bald wird er un-ser wür-dig sei.

Sein Geist ist kühn, sein Herz ist rein


bald, bald, bald, wird er unser würdig sein, würdig sein, würdig sein.
No. 19.
Terzetto.
Pamina.
Tamino.
Sarastro.
Andante p. moderato.

warten tödtliche Gefahren. –

Du wirst dem Tode öt entgehen; mir flüstert dieses Ahndung ein. –

Die Götter mögen mich bewahren!

Der Götter

Die Götter mögen ihn bewahren!

Der Götter

O liebtest du, wie ich dich liebe, du würdest nicht so ruhig seyn, du würdest öt so ruhig seyn.

Wille mag geschehen, ihr Wink soll mir Gesetze sein

Wille mag geschehen, ihr Wink wird ihm Gesetze seyn.

Wie bitter sind der Trennung Leiden!

Glaub mir ich fühle gleiche Triebe, werd ewig dein Getreuer seyn, werd ewig dein Getreuer sein.

Wie bitter sind der Trennung Leiden!

Glaub mir, er fühlet gleiche Triebe, wird ewig dein Getreuer seyn, wird ewig dein Getreuer sein. Die Stunde schlägt um müßt ihr scheiden

Die Stunde

Wie bitter sind der Trennung Leiden

Tamino muß nun wirklich fort.

Tamino!

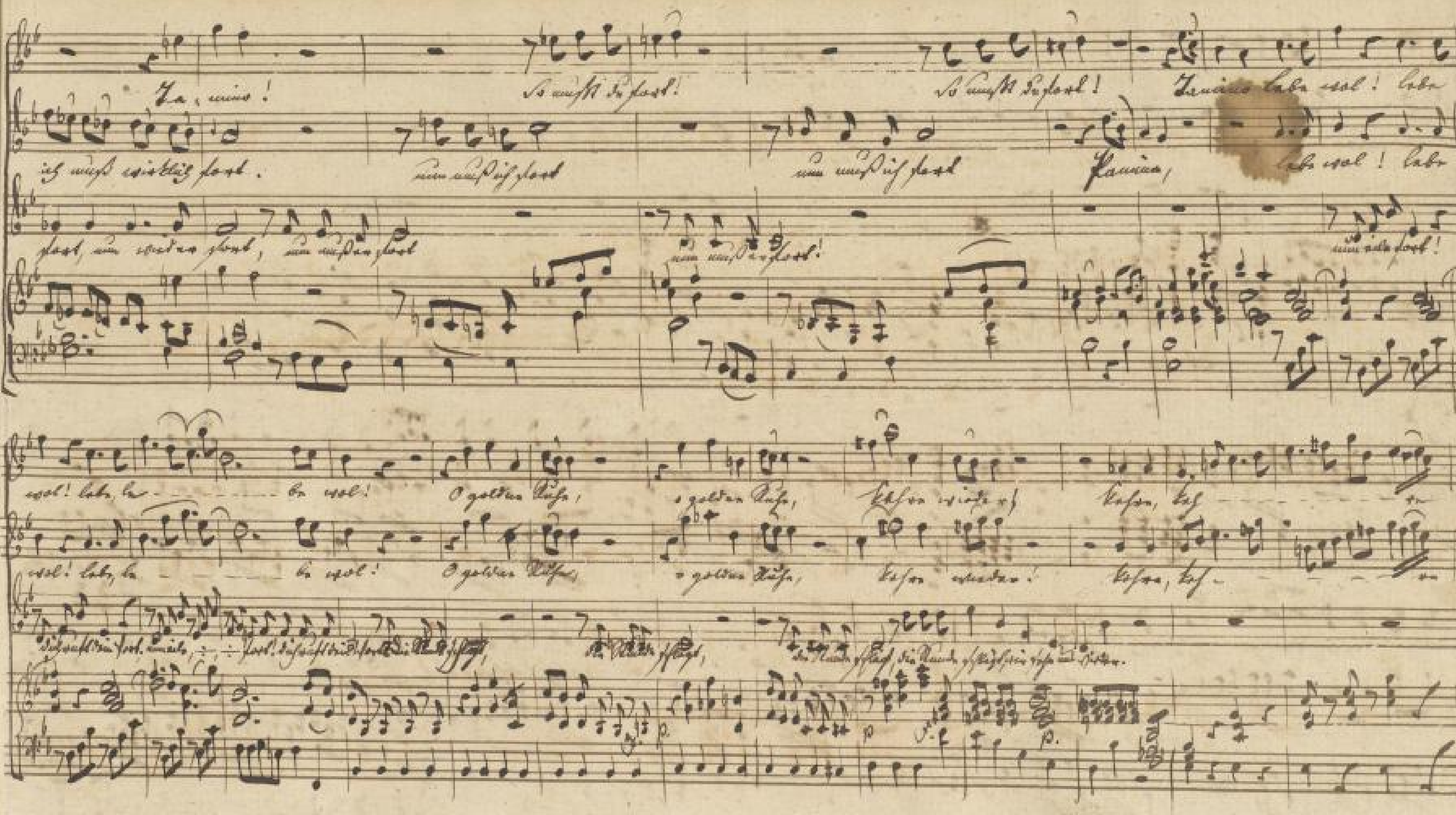
Wie bitter sind der Trennung Leiden

Pamina ich muß wirklich fort, wirklich fort, wie bitter sind der Trennung Leiden! Pamina

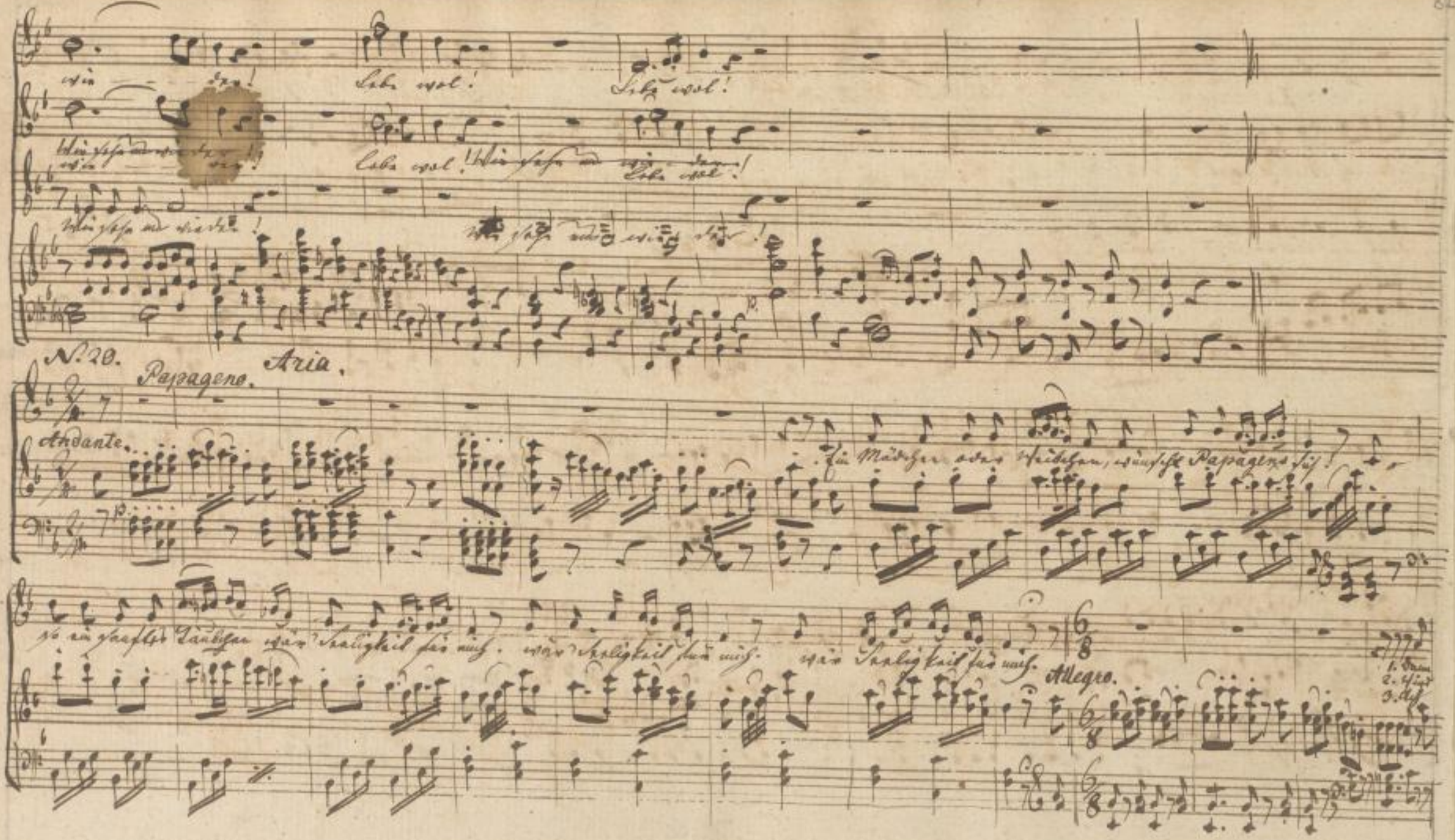
schlägt, um müßt ihr scheiden,

Tamino muß nun wieder fort, wieder fort

Die Stunde schlägt um müßt ihr scheiden, Tamino muß nun wieder



SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/83
bach ARCHIV LEIPZIG


Lebe wol!
Lebe wol!
Lebe wol!
Lebe wol!
N.º 20.
Papageno.
Aria.
Andante.
Ein Mädchen oder Weibchen, wünscht Papageno sich!
Allegro.

Ich setzen den mir Lenker hoffte, das Lust ist mit Lassen! Ey wisst der Lenker als ich seiner nicht stehn, K. will im Flegsum sein. Dann Lust ist, mit Lassen, mit
Ich Lenker mir Liebe gewiss nur, so muss mir sich Lenker hingesetzt! Das Lust mir mit spröllosen Mund, so bin ich selbst Lieder gesund. Das Lust mir mein spröllosen
Ey Lust ist dem Lenker der alle, der singende Mädchen gefallen: Schlaf mir mir nun dich der Wolf, sonst gehe dich Lust quälig fürchte. Ach Lust ist der Lenker so

Mund, Das Lust mir mein spröllosen Mund, so bin ich selbst Lieder gesund.
fallen; so bin ich mir Lenker der Wolf, sonst gehe dich Lust quälig fürchte.
im Flegsum sein. im Flegsum sein. im Flegsum sein.
Mund, so bin ich selbst Lieder gesund.
fallen; so bin ich mir Lenker der Wolf, sonst gehe dich Lust quälig fürchte.

Asp.

V. 1862. V. 3.

Da Capo

da Capo

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id476248663/85 bach ARCHIV LEIPZIG

Finale. N. 21. 3 Knaben.

Andante.

1 & 2te Knabe.

Bald prangt, den Morgen zu verkünden, die Sonn auf goldner Bahn – Bald soll der Aberglaube schwinden; bald siegt der Weise Mann. – O hol' die

3te K.

Ruhe steig hernieder, kehr in der Menschen Herzen wieder; Dann ist die Frd' ein Himmelreich, und Sterbliche den Göttern gleich, und

1ster Knabe.

Sterbliche den Göttern gleich. — Doch seht, Verzweiflung quält Pamina! Sie ist von ihnen! Sie quält verschmähter Liebe Leiden

2. u. 3. Knabe.

Wo ist sie denn? Sie quält verschmähter Lie — be Leiden, lasst uns der

Lasst uns der Armen Trost bereiten! Fürwahr! ihr Schicksal geht uns nah! O wä — re nur ihr Jüngling da. Sie kommt, lasst uns beiseite

Ar — men — Trost — bereiten! Fürwahr ihr Schicksal geht uns nah! O wäre nur ihr Jüngling da. Sie kommt, sie kommt

Pamina: (halb wahnsinnig, rückwärts Dolch in der Hand)

1 & 2. Knabe.

gehn, damit wir was sie mache sehn, damit — damit wir was sie mache sehn | Du also bist, mein Bräutigam — durch dich vollend' ich meinen Gram | Welch dunkle Worte sprachst

Welch dunkle Worte sprachst

Pamina.

da? Die Arme ist dem Wahn-sinn nah. | Geduld mein Trauter ich bin dein, bald werden wir, bald werden wir vermählet sein bald werden wir ver-

da? = = = nah.

mfp. mfp.

1862. Vl.

mäh-let sein. | Wahnsinn tobt ihr im Gehirne, Selbstmord steht auf ihrer Stirne. (zu Pamina.) Hol-des Mäd-chen, sieh uns an. | Sterben

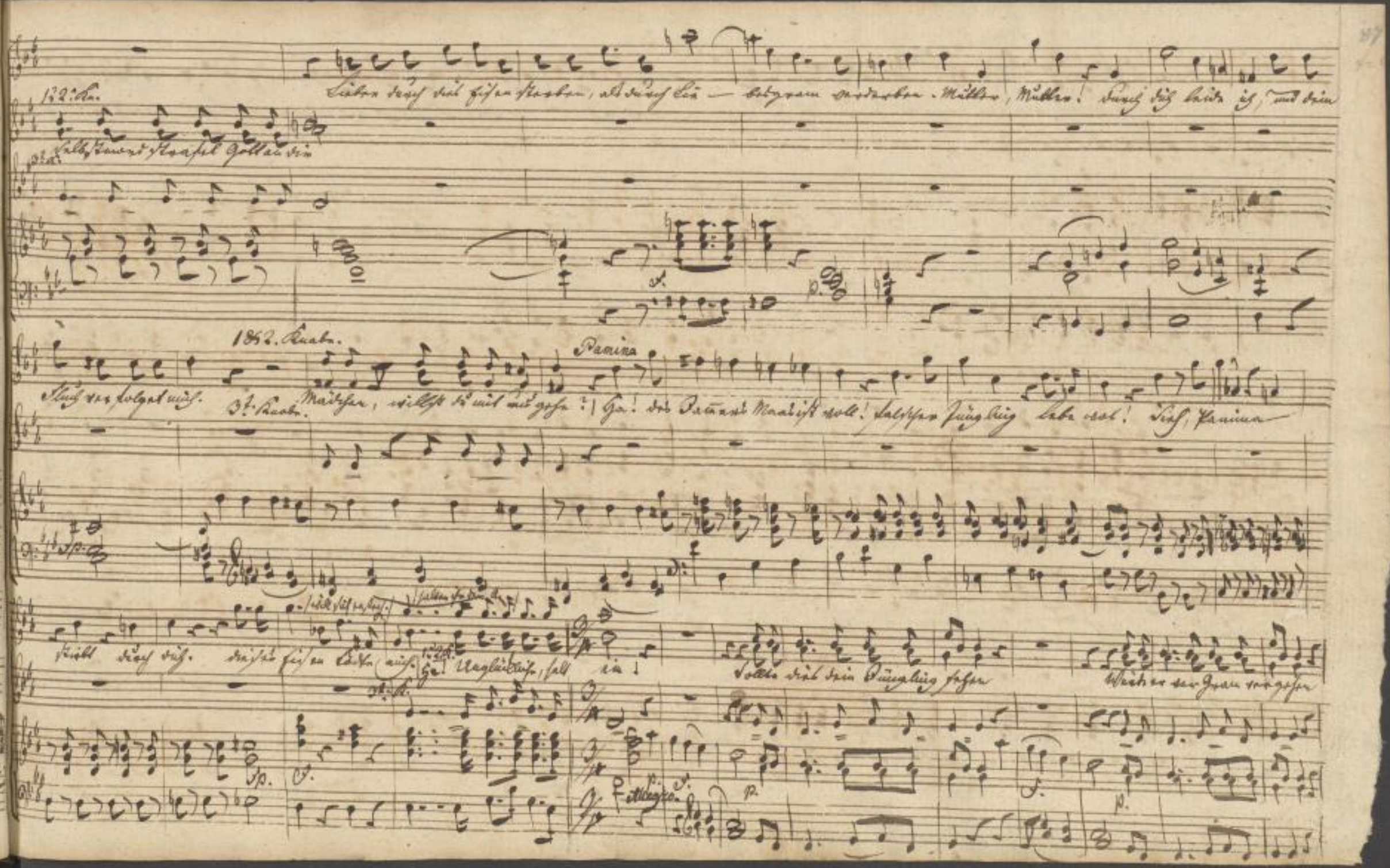
Wahnsinn tobt ihr im Gehirne;

p. fp.

(auf den Dolch zeigend)

will ich, weil der Mann, der ich nimmermehr kann hassen, seine Traute kann verlas-sen. Dies gab meine Mutter mir.

fp.


1 2. Kn.
Lieber durch dies Eisen sterben, als durch Lie — besgram verderben. Mutter, Mutter! Durch dich leide ich, und dein
Selbstmord strafet Gott an dir
1 Kn.
Fluch verfolget mich.
3. Knabe.
Mädchen, willst du mit uns gehn? Ha! des Pamers Maas ist voll! falscher Jüngling lebe wol! Sieh, Pamina
Pamina
Stirbt durch dich. dieses Eisen tödte mich. Ha! Unglückliche, halt ein!
Sollte dies dein Jüngling sehen
Würde er vor Gram vergehen
Allegro

Pamina.

denn, er lie-bet dich allein. | Was? er fühlte Gegenliebe, u. verbarg mir seine Triebe, wandte sein Gesicht von mir? warum sprach er [illegible]

1 & 2. Knabe.

3te Kn. Dieses müssen wir verschweigen doch wir wollen dir ihn zeigen, und du wirst mit Staunen sehn, daß er

dir sein Herz gewicht, und den Tod für dich nicht scheut. Komm wir wollen

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/90
bach ARCHIV LEIPZIG

Pamina.

Führt mich hin, ich möcht' ihn sehen, führt mich hin ich möcht ihn sehn, ich mögt ihn sehn, ich möcht ihn sehn, ich möcht ihn sehn.

zu ihm gehn, kom wir wol-len zu ihm gehn. kom wir wol-len zu ihm gehn.

p. p

Zwei Herzen die von Liebe treuen, kan Menschen Ohnmacht niemals treuen. Verloren ist der Feinde Müh, die

Die Götter selbsten schützen

Ver-leh-ren

mfp. mfp.

Götter selbsten schützen sie, die Göt-ter, Gött — — — ter selb-sten schützen sie, die Götter schützen sie; die Göt-ter schützen

sie, die Gö-ter selbst schütz sie die Götter selbsten schützen sie. die Göt-ter selb-sten schützen sie die Götter selbsten schützen

ist der Feinde Müh, die Gö-ter selbst schützen sie, die Gött-er selbsten schützen sie, die

sie, schützen sie, schützen sie.

Adagio.

Tacherinischte Männer.

Der welcher wandert diese Straße voll beschwerden, wird rein durch Feuer, Wasser, Luft u. Erden

Wenn er die Todes Schrecken überwinden kann schwingt er sich um der Erde Himmel an. — Er leuchtet wird er dann in

92

Tamino

Pamina.

Tamino.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/94
bach ARCHIV LEIPZIG

Todbeschieden wär, wenn auch der Tod beschieden wär. Ist mir erlaubt mit ihr zu sprechen?

Welch Glück, wenn wir uns wieder sehn, froh

Es ist erlaubt mit ihr zu sprechen.

Welch Glück, wenn wir auch wieder

Hand in Hand in Tempel gehn. Ein Weib, das Nacht und Tod öt schent, ist würdig, u. wird eingeweiht, ist wür-dig,

sehn, froh Hand in Hand in Tempel gehn. Ein Weib das Nacht u. Tod öt schent, ist würdig,

sp. sp. p.

und wird eingeweiht.

U.S.

Pamina. Tamino.

Tamino mein, o welch ein Glück! | Pamina mein o welch ein Glück! Hier sind die Schrecken,

Andante. p.

Pamina.

pfarten, die Noth und Tod mir dräun! | Ich werde al-ler Ba-ten an dei-ner Seite seyn. Ich selbsten führe dich; die Liebe leite mich! Sie mag den Tag mit Rosen

sp.

streun, weil Rosen stets bei Dornen sein. Spiel du die Zauber-flö-te an, sie schützt uns auf unsrer Bahn: es schnitt in einer Zauber-Stunde mein

Vater sie aus tief-sten Grunde der tausendjährigen Eiche aus, bei Blitz u. Don-ner Sturm u. Braus. Nun kom u. spiel die Flöte an, sie leite

sp.

Tamino

2 geh: Männer.

Wir wan-deln durch des To-nes Macht froh durch des To-des düstre Nacht. Wir wan-deln durch des

Ihr wandelt durch

froh durch des

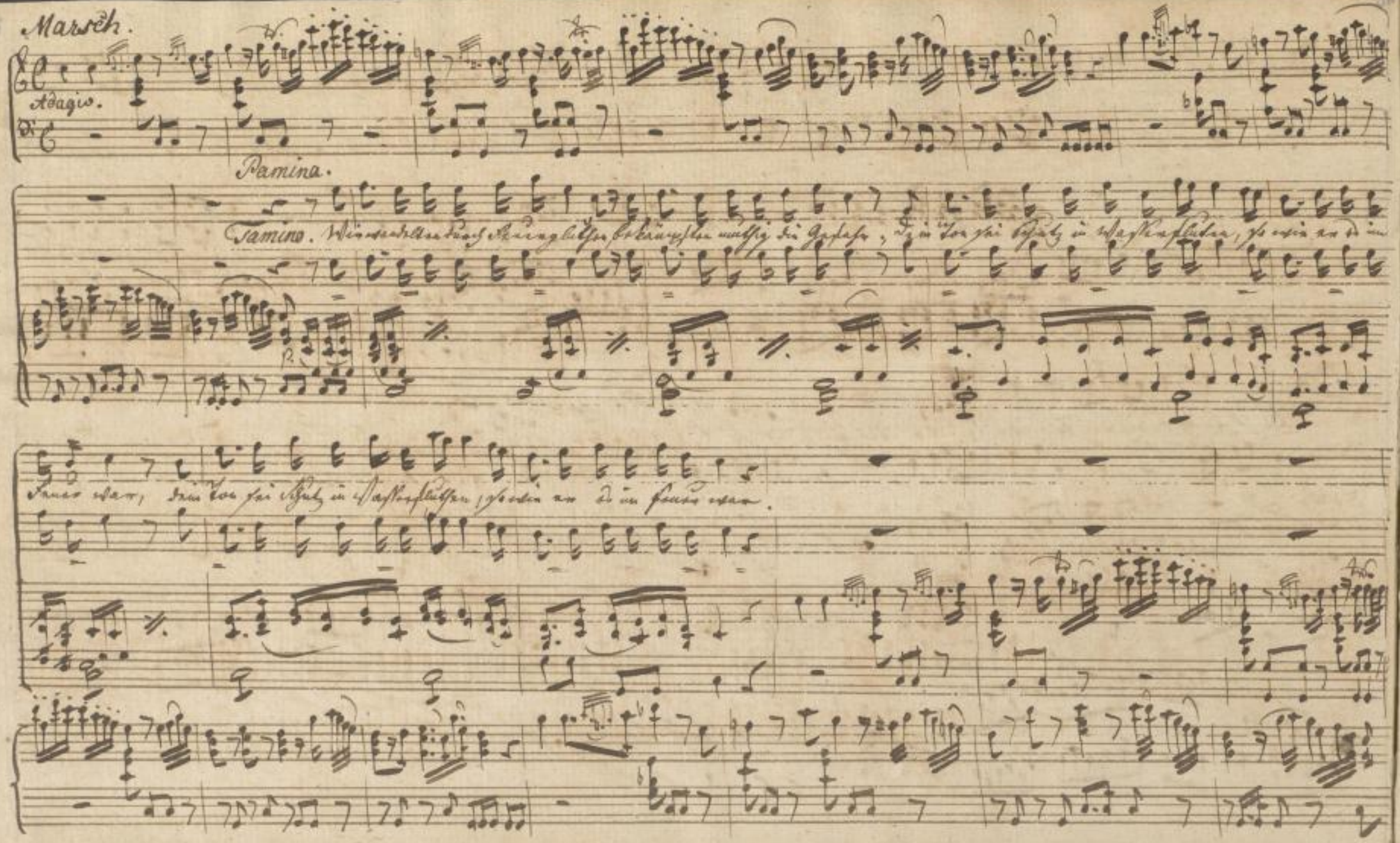
Ihr wandelt durch des

To-nes Macht froh durch des To-des düstre Nacht, düst-re Nacht, düstre Nacht

mfp.

mfp.

p



SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/98
bach
ARCHIV LEIPZIG

Ihr Götter! welch ein Augenblick, gewähret ist uns Isis Glück.

Chor.

Allegro. Triumpf, ÷, ÷! du edles Paar! besieget hast du die Gefahr! der Isis Weihe ist nun dein! komt, komt,

Triumpf, ÷ ÷ komt

Triumpf ÷ ÷ komt

Komt, Komt, tretet in den Tempel ein, in den Tem-pel ein, Komt, tretet in den Tempel ein, Komt,

Komt, tre-tet, tretet in den Tempel ein, Komt, Komt.

Komt, Komt, tretet in den Tempel ein, Komt,

tre-tet in den Tempel ein.

V.S.

Allegro. Papageno.

pfeift

pfeift

Papagena! Papagena! Papagena!

Weibchen! Täubchen! meine Schöne! vergebens! Ach!

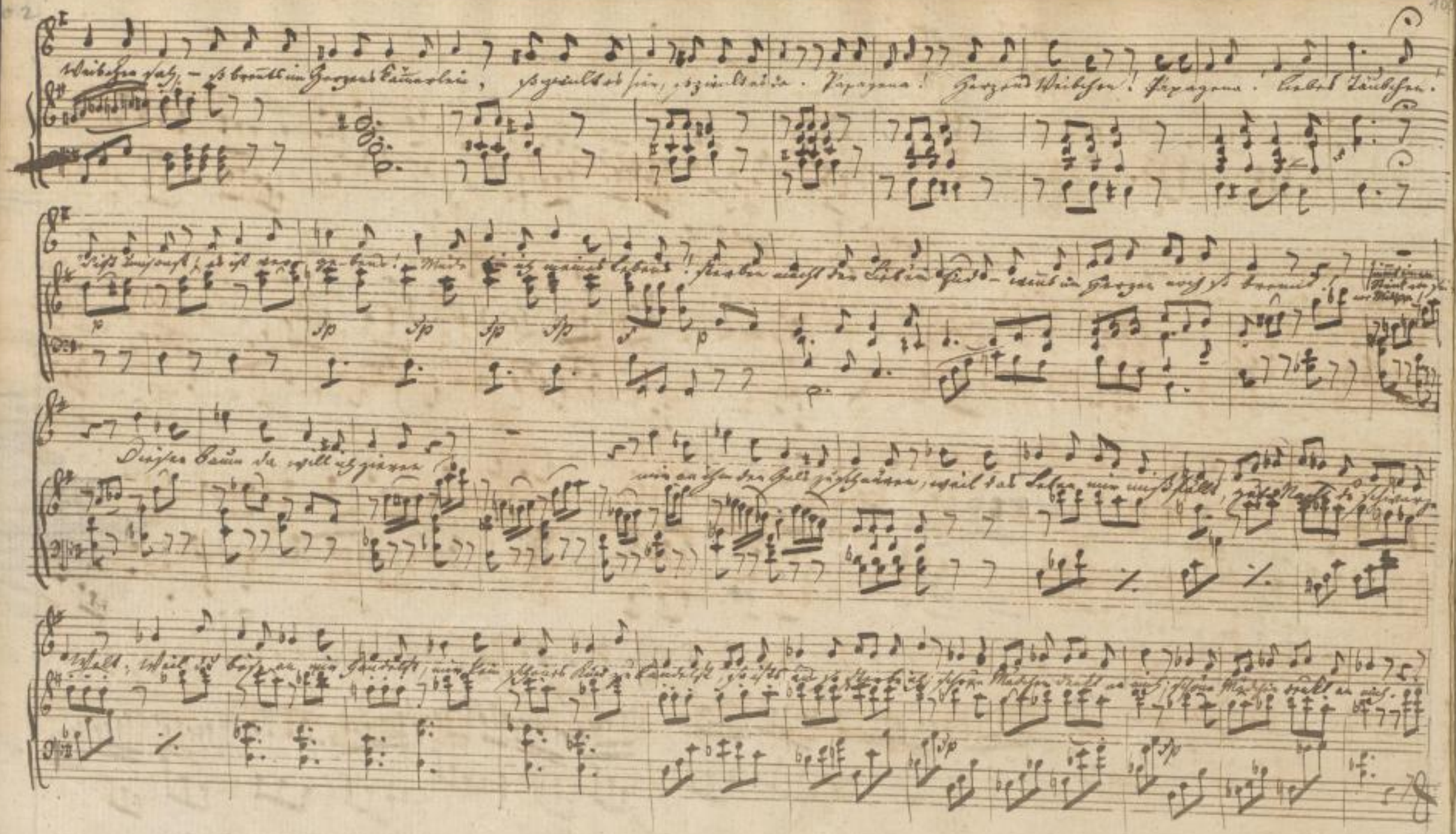
Sie ist verloren! Ich bin zum Unglück schon geboren, ich plauderte, — plauderte, u. das war schlecht, u. drum geschieht es mir schon recht

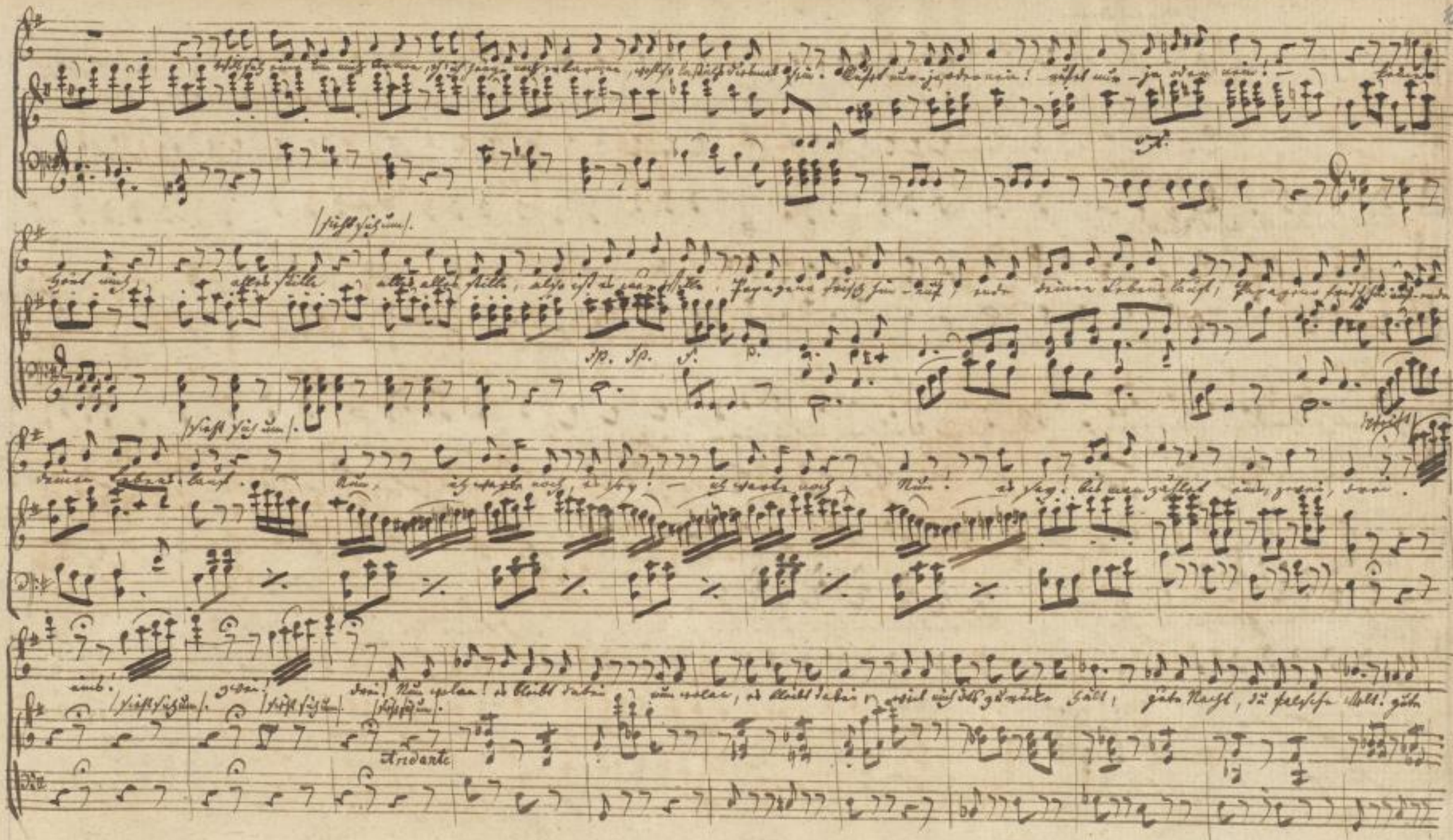
mf. p.

drum geschieht es mir schon recht

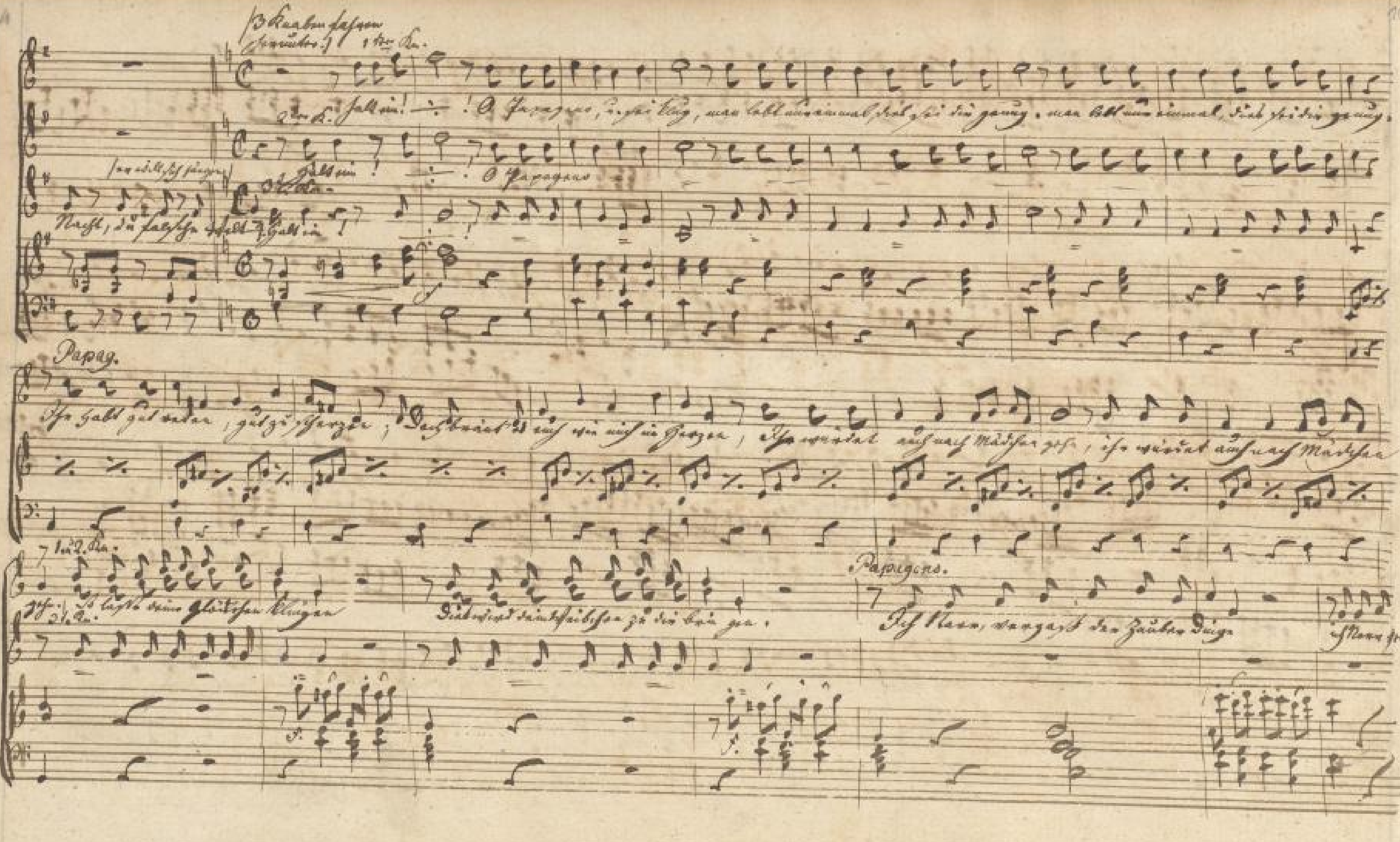
Seit ich gekostet diesen Wein

Seit ich das schöne


Weibchen sah, – so brennt's im Herzens Kämmerlein, so zwickt es hier, so zwickt es da. Papagena! Herzens Weibchen! Papagena! Liebes Täubchen!
Dieser Baum da will ich zieren
mir an ihm den Hals zu schnüren, weil das Leben mir mißfällt,
Welt, weil du böse an mir handelst, mir kein schönes Kind zu kandelst, so ists aus so sterbe ich, schöne Mädchen denkt an mich, schöne Mädchen denkt an mich.



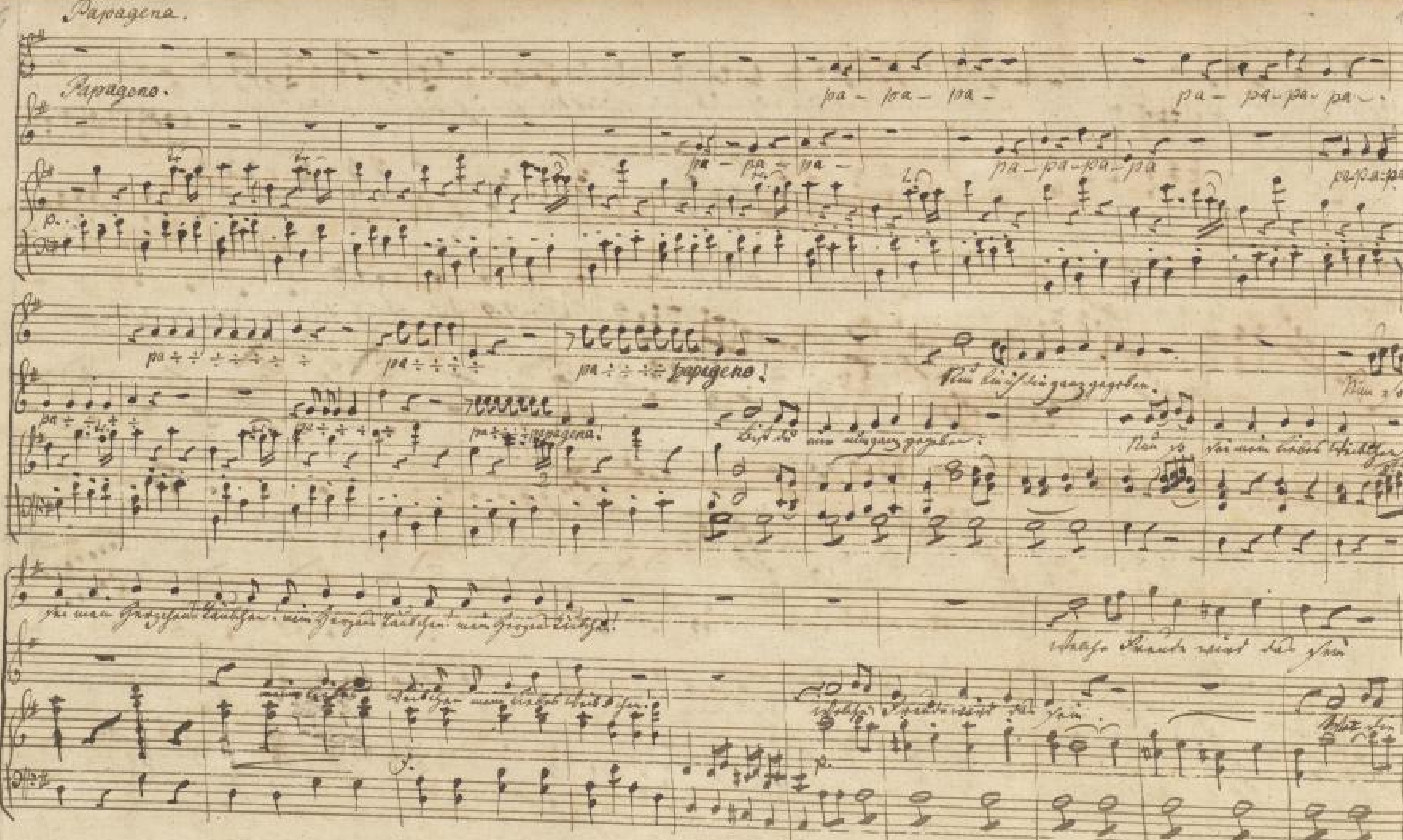
SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/103
bach
ARCHIV LEIPZIG



SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/104
bach ARCHIV LEIPZIG

Allegro

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/105
bach ARCHIV LEIPZIG



SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/106
bach
ARCHIV LEIPZIG

ritardando.

Wenn die Götter uns bedenken, unsre Liebe Kinder schenken, unsre Liebe Kinder schenken, so liebe kleine Kinderlein, Kinderlein, Kinderlein,

Götter uns bedenken

ritard.

in tempo.

Kinderlein, so liebe kleine Kinderlein, so liebe kleine Kinderlein.

Dann – eine kleine Papagena.

Fast – eine kleine Papagena

in tempo.

Dann wieder einen Papa-

Dann wieder eine Papagena! Papagena!

gena!

Papagena!

Es ist das höchste der Gefühle,

wenn

Es ist das höchste der Gefühle

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/108
bach ARCHIV LEIPZIG

sein der Eltern Sorge werden sein, der Eltern Sorge werden sein, Pa ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ gena!

Pa ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ gena, Pa ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ gena, Pa ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ge – na!

Pa ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ gena, ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ gena, Pa ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ gena, Pa ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ge

piu Moderato.

Tr.

Tr.

mf. p.

mf. p.

Koenigin.

1ste Dam. Nur stille! ÷ ! ÷ ! ÷ ! Bald dringen wir in Tempel ein.

Nur stille

2te Dam. Nur stille

Monostatos.

3te Dam. Nur stille! stille! ÷ ÷, bald dringen wir in Tempel ein.

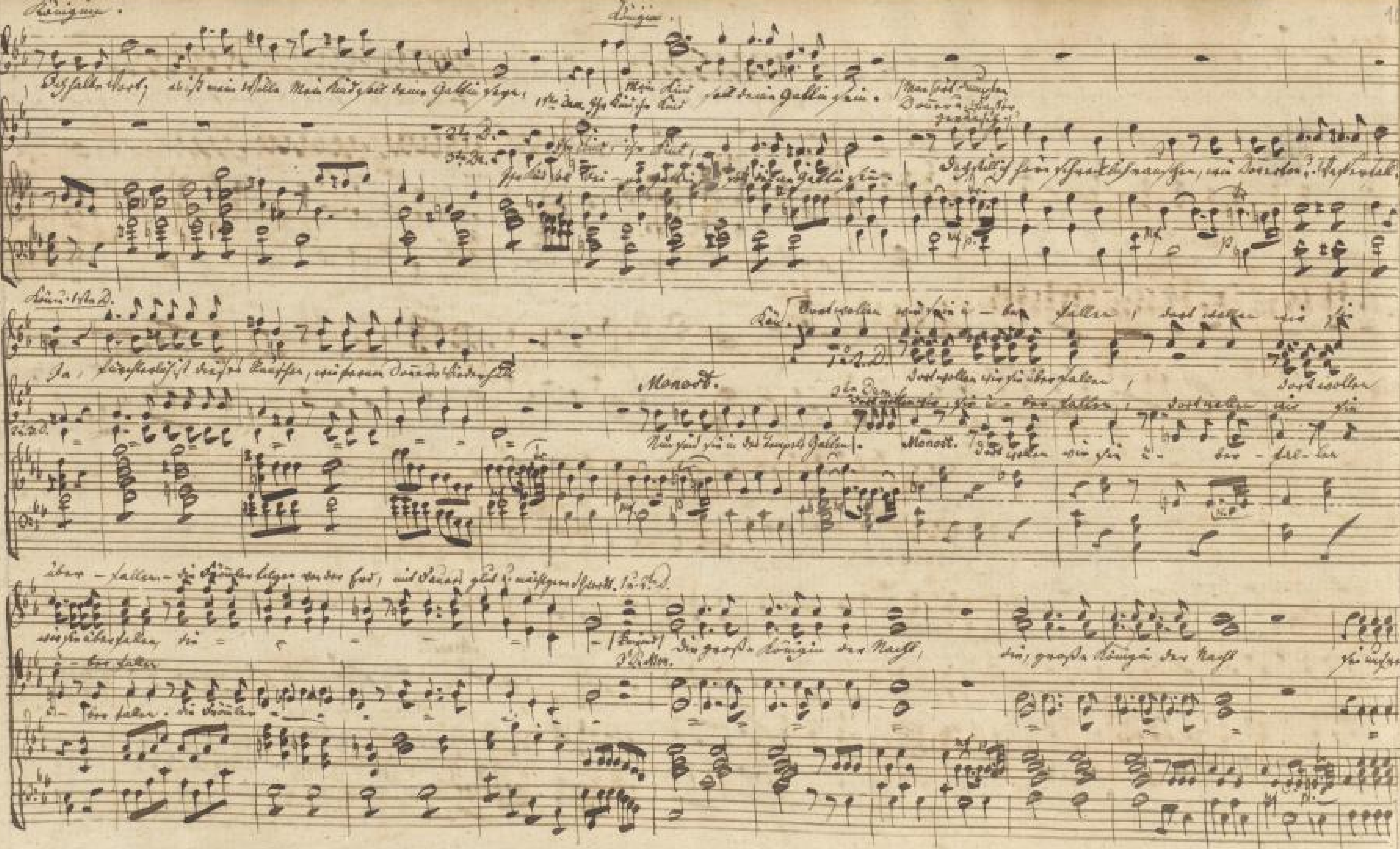
Nur stille

Monost.

Doch Fürstin, halte Wort – Erfülle – dein Kind muss meine Gattin sein.

mf. p.

mf. p.



SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/110
bach ARCHIV LEIPZIG

(Donner, Blitz u. Sturm.) Alle, unisono.

Rache Opfer gebracht. Zerschmettert, zernichtet ist unsere Macht, wir alle gestürzt in ewige

(Sie versinken.)

Nacht!

Sarastro. Recit.

Die Strahlen der Sonne vertreiben die Nacht, zernichten der Heuchler, er schlich ein Macht.

Maestoso.

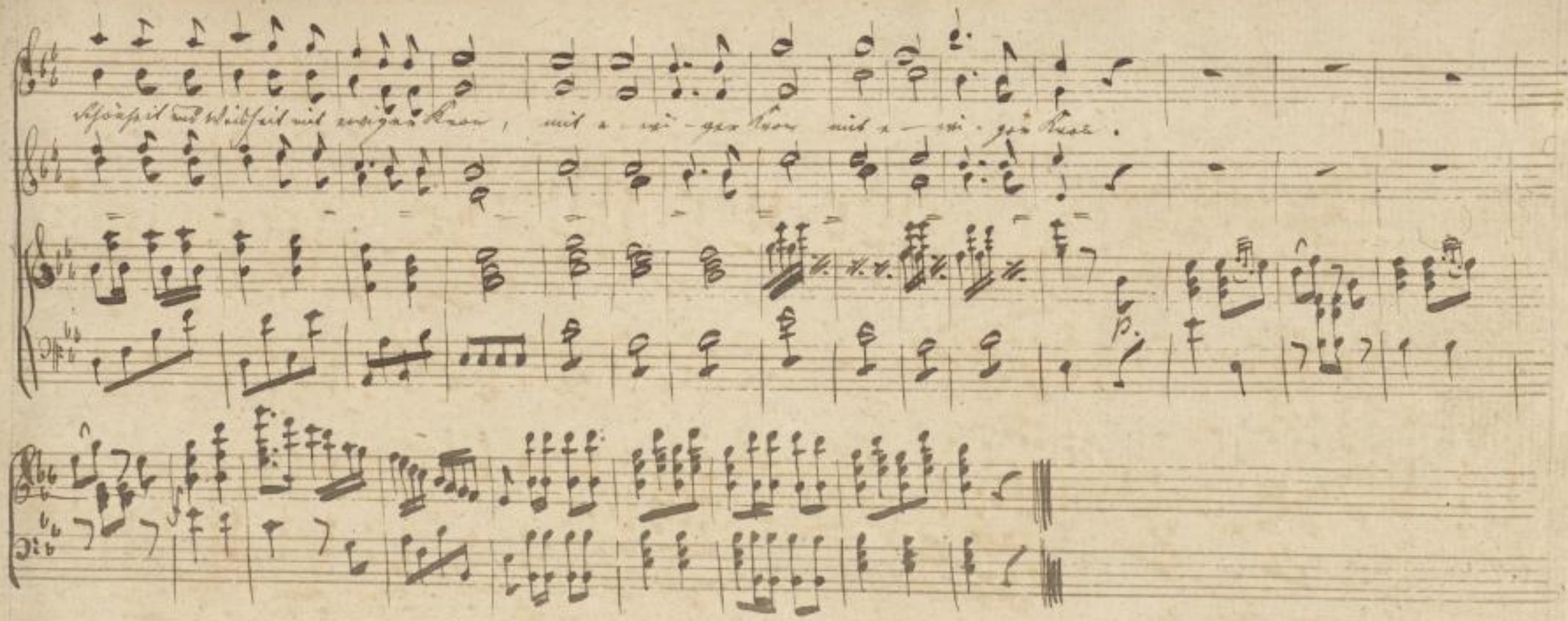
Andante a tempo.

Chor. Sarastro und Gefolge:

Heil sei den Geweihten! Heil sei dem Geweihten! Ihr drangt durch die Nacht, Ihr drangt durch die Nacht. Dank, Dank, Dank sei die O-

Allegro.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/112
bach ARCHIV LEIPZIG



Ende der Oper.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/114
bach ARCHIV LEIPZIG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/115
bach ARCHIV LEIPZIG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/116
bach ARCHIV LEIPZIG

Prof. L. Bach.

Canto I^mo zu Mozarts Zauberflöte.

Allegro. Terzetto.

Stark, Ungeheuer! Durch unsre Macht! Triumph! Triumph! Sie ist dein,

braucht, die Gattinn hat. Sie ist dein Herz, dem ewig jung Jünglingschaft

durch unsre Armut Tapferkeit Die holden Tugenden sanft umschweben

Wird mir mein Herz den Lohn reichen, so müssen die starken Tugenden sein, so müssen die Tugenden

Jünglinge sein. Lasst uns zu unserer Prüfung eilen, ihr Lieb Nachricht zu erhalten;

Vielleicht, das Tamino schon Mann, die wenigen Glücklichen haben kaum, die wenigen Glücklichen haben kaum

Bogestr. sagt es. Ich bleib in der Nähe sein. Ich bleib in der Nähe sein Ich bleib

Ich! - Ich! - Ich! Ich stille stand Ich stille stand

sei! sei! sei! wie klein wie klein, sei! sei! wie klein, sie wären gern bei ihm allein, bei ihm allein,

Nein, nein! Nein, ÷! Nein, nein, das kann nicht sein Sie wären gern bei ihm allein, bei ihm allein!

Nein, nein! nein, nein! nein, nein! das Kind nicht sein, nein, nein, das Kind nicht sein, nein, ÷, das Kind nicht sein.

2. Das stille Glück Freude geben, Kindig und starken Jünglingen leben, Lieblich ist so ganz

allein, so ganz allein, so ganz allein! Durch Einen geht das Kind nicht sein Allen besser ist es nicht,

—, ich geh, ich geh! Die Jünglinge schön und tapfer! Die braven Jünglinge, tapfer!

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id476248663/117 bach ARCHIV LEIPZIG

2mal 2mal

Ich ich ich wieder seh' ich ich — — ich wie — Ruhe ich ich wieder ich — Ich ich

ich ich wiederseh, ich wie der seh, ich ich wieder ich, ich ich wieder

seh, ich ich wiederseh, ich ich wiederseh.

Aria Allegretto Tac.

Aria Larghetto tac.

Recitativ. Königinn.

Maestoso.

10. O stille mich mein Leben Ruh, Du bist unschuldig, spricht, Fromm, Larghetto. Ein Jüngling so wie

du, stark genug am besten, sich sich betrübten Mutterherz zu trösten. Zum Leiden bin ich dann,

Ihnen; denn meinen Tochter steht mir; durch sie ging all mein Glückseligkeit,

im Bösewicht - im Ob - scheusal entflog mit ihr. Noch seh' ich ihre Zähren, mich bangen ihr

schluchzen, ihr ängstlich Beben, ihr schmerzend Beten. Ich wollte sie mir rauben sehen. Ach

Grässl! ÷ war allein mich sie strafen; allein zagend wenig ihr Flehen, dem meinen Hülfe war zu schwach!

Allo Molto!

dem meinen Hülfe, meinen Hülfe war zu schwach. Du, du, du wirst sie zu beschämen gehen,

du wirst der besten Mutter sein, ja du wirst der besten Mutter sein, ü. wenn du dich ab sie,

zu sehen, so sie sie dann auch ewig dein, so sei sie dann

a - wig dein, auch ewig dein.

volti Quintolo.

Quintetto.

Allegro.

Dame. (zu Papagena.)

Die Königin begnadigt dich, entlässt dich aus dem Sklavenstand, dich Sklave soll dein Wagemuth

Tutti.

krön, voll deiner Wagemuth, deiner Wagemuth sein. Bekränzen doch, die Lügen alle, die falschen Sklaven,

von ihrem Mund, stolzer Verläumdung, schwarzer Galle, beständ'ge Lieb' u. Treu'n Bund, stolz Gast

Zu Tamino.

Verläumdung, schwarzer Galle, beständ'ge Lieb' u. Treu'n Bund. O Prinz, wie dich Geschenke mir nun,

dich stumm machen Künstler dir! Die Zauberflöte wird dich schützen, in größten Unglücksumständen stützen,

tut.

Prinz! Bald du allmächtig strahlen, den Menschen Seligkeit verbreiten, den Thränen, wirst

traurig sein, den Gegenstand, mein Lieber nun. O! ja mein Sohn, ist unser all Gold u. Prunk

nichts, den Tugend sein, mit Menschenglück und Zufriedenheit vermischt, wird Menschenglück uns

Zu Papagena.

verbreit, Zufriedenheit vermehrt. Dich umgeschlungen Freundschaft dir nun, dasselbe Band dich ihm,

ihm dich, mit dem Kränzen der Unsterblichkeit, zu Ewigkeit Treue gib eben. Dich schlicht dein

Prinz dann dir ihn allein, dasselbe schlicht du ihm dein Diener sein. O! Prinz nun dich Glückseligkeit dir!

Sotto voce

Dasselbe schlicht du Glückseligkeit nun. O! ganz gewiss! ja! ja! gewiss! Dein Glöckchen,

Zauberflöte, dich zu deinem Schutz genommen, Leben rasch, ihm wieder geben! Leben rasch, auf

Wiedersehn; Leben rasch auf Wiedersehn! 10. Andante. Dir Wiederseh ganz, schön Feld

weiter, wandelnden auf rauh steinen Pfad; die wandern nun Tugend sein, gleicht ihrem Paar

ganz allein. die wandern nun Tugend sein, gleicht ihrem Paar ganz allein. Leben rasch,

nun wallen geh, Leben rasch, Leben rasch, auf Wiedersehn. Auf Wiedersehn. Auf Wiedersehn.

N:o 6.

Terzetto. Pamina

Allegro molto.

O! welch Martern, welch Pein! Der Tod macht mir nicht beben,

mir neuen Martern Hand mich, die Liebe mir Gram ganz schrecklich. O Ach muss lieben sterben zwiel

(Sie will schnell ab und kehrt wieder.)

tutti Duetto.

nicht Barbar dich dich — nur Tam.

Nro 7. Duetto.

Andantino. Pamina.

Ein Mann, welche Lust fühlen, fehlt nur ein zärtlich Weib. Ein

p mf

Weib empfindet Liebe Freude, ihr Leben heißt ein Liebe allein, ihr Leben heißt ein Liebe allein.

Die Liebe verschönert jeden Gang, ihr erfreuet jede Gnaden. Ihr seyd

p

bey an, wenn edel sey, als Weib und Mann, wenn edel sey als Weib und Mann,

sotto voce

Mann u. Weib, und Weib u. Mann, Mann und Weib, u. Weib und Mann, reichen an

sotto voce

die Gottheit an, Mann und Weib und Weib und Mann, reichen an die Gottheit an,

die Gottheit an die Gottheit an.

Nro 8. Finale.

Larghetto.

Papageno.

Nun Zärtlichkeit schmelzt mir durch Adern, dich möchte ich jauchzend! männlich fassen. Nun Töne meine Lehren

an: mir Anmuth, Liebkosen, und Umarmungen. Dich Kunst zu schön, steht uns nicht an — mir

Anmuth, Liebkosen, und Umarmungen — Liebreiz Weib: Kunst ein Mann; dann jauchzend

reichst du männlich Freuden. Dann jauchzend reichst du männlich Freuden.

Chor Knaben. Papageno.

(etwas weit von Papageno Aufgestellten) Bald, ÷, jauchzend, dann ein Pamina. Pamina, ÷

Arietacet.

Liebchen! ring der Tag froh. Pilgerin Liebe, welche Mühe scheuet nur

Traute Liebe und Treue! klärest mein Herzchen auf! Paarest meinigkeiten, Paarest meinigkeiten sich mir ein.

klärest mein Herzchen auf! Paarest meinigkeiten, ÷ sind noch! Paarest jauchzend!

welche Wonne ist wohlgesinnt, Freund Herzchen sind schon, Leiser Ton der Himmelsau! welch ein

Glück wenn ich sie finde, mein geschwind ÷, ÷. welch ein Glück wenn ich sie finde

mein.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id476248663/120 bach ARCHIV LEIPZIG

14.

nün geschwinde, nün geschwinde,

Ach! nün ischt mir alle vorbei.

Fünfzig jahre brave Mann, solche Gelüstchen laidne, seine Fründ

schänden tün, ohne Müsse schwitzen, u. an Tabak schenken in der größten Harmonie, in den besten besten

Harmonie - Nün der Fründschaft Harmonie, mildert die Leidenschaften, ohne diese Sympathie,

ist kein Glück auf Erden. O Fründ, nün ischt üm nöt gelohen, die Fründschaft ein Narkotico zu.

Larghetto

Die Weiber! — ! wenn die mich verlassen. Ah! Herr! ich bin gegen Pferdediebe,

nein, ich wollte meinen Mantel aufhängen: Adieu, die Welt ist nicht an mir! — Der dicke Mann, verlacht

Liebe, darüm o Herr! aufhängen. — Mich reizet ja, die Lustspiele, die meine Mädchen

Mir Ekelt der Mädchen Raunachsucht; sie ist A— sie ist ab— freilich ich glaube

Chor. kann freilich Verfolgung mein Arm sich nün sehen, u. nün ab äußerem Fach dann.

rottevote

Liebe Menschen, den Göttlichen Wein, in Lesent u. Knaster, in schönen Kreise

Mein Tugend, u. Freundschaft den Großen Stab und Thron beständig, mit p — — —

— — — das ist die Fest'n Gründung, das ist die Fest'n Gründung, und Beyfall

der Götter gleich. u. Beyfall der Götter gleich. Das ist die Fest'n Gründung, u. Beyfall

der Götter gleich. dann ist die Fest'n Gründung u. Beyfall der Götter gleich, der Göt-

ter, der Götter gleich, der Götter, — , gleich, der Götter gleich, der Götter gleich,

der Götter gleich. 14.

Marsch tac. | Chor Adagio tac. | Duetto tac. | Quintetto.

Dame.

Wie? wie? wie? ja an meinen Hochzeitstag? Nie, nie, nie, soll ich glückselig werden heut.

Tamino die ist Tod gestorben. Der Papageno bist verloren. Ganz nah ist auf die Königine;

die Frau in Tempel führt ihn. Tamino sein du bist verloren. Gedenke an die Königin Manzichfeld

viel süsse Töchter, von dieser Fürsten falschen Sinn. Manzichfeld viel süss in die Ohren Von

dieser Fürsten falschen Sinn; man sagt mit seinem Freund stehend, der sieht zur Welt viel Gold

in Haar, der sieht zur Welt viel Gold in Haar. Warum bist du mir nicht so spröde?

Auf Papagenus sehentlich – so recht! Wir müssten sie mit Scham verlassen, als plaudernd

Kinder sicherlich. Wir müssten sie mit Scham verlassen, als plaudernd Kinder sicherlich

Von starken Geister ist ein Mann; er denkt mal er sprechen kann. Von starken Geister

ist ein Mann, er denkt mal er sprechen kann, er denkt mal er sprechen kann,

er denkt mal er sprechen kann. (Klingt.) N:o 13. Allegro tacet.

Königin. Der Söhne Rache kocht in meinem Herzen; Tod u. Verzweiflung flammet um mich.

fühlst du nicht, Schrecken Todesschmerzen, Schrecken Todesschmerzen, so bist du meiner Tochter nimmermehr,

bist du nicht meiner Tochter nimmermehr

meiner Tochter nimmermehr

so bist du meiner Tochter nimmermehr. Verstossen sie auf ewig, etc.

Verstossen sie auf ewig, verstossen sie auf ewig, alle Bande der Natur, Verstossen, verlassen, etc.

verstossen, alle Bande der Natur, alle Bau

Ton, etc. Ob, fürchte dich, Schrecken nicht zu blassen! Hört! Hört! Hört — Rache! Hölle!

Hört! den Mutter schwören. N:o 13. tacet.

Allegretto. Knab.

Bald nah zum Geprüftenmal will Sonne, Ihr Männer in Ernst und Weisheit euch bestätigt mannigfach abgemahlen,

die Stärke, das Glänzen zeigt. Wollt ihr die Schönheit vorgestellet sehen, so sieht, schaut, staunt dorthin!

Dieser wird zum Dreifachmal und sagen, ist Freude euch Mühseligkeit. Tamino Mensch! Rasch auf das Ziel!

No 17.

Aria.

Du feiges nie, schweige still, still, still, schweige still, still, still, schweige still.

Pamina: Ach! ich Unglück, du bist verschwunden, nicht für mein ganzes Glück, nicht für dein Leben Glück

Nimm Rache über meinen Feind, meinem Herzen mehr zu nützen, meinem Herzen, meinem Sinn

— ja, ich zu rache zürnen Ach Tamino diese Thränen flehende Zeugen, die allein.

die allein. Fühlst du nicht den Liebe Schmerz, den Liebe Schmerz, so rinnt Ruhe so rinnt Ruh, in Tod

rinn. Fühlst du nicht den Liebe Schmerz, so rinnt Ru- he, so rinnt Ruh in Tod

rinn, so rinnt Ruh- in Tod rinn, in Tod rinn, in Tod rinn!

No 18. Chor der Prie-
ster. Tac.!

No 19. Tac.

Pamina. Allein die Thränen müssen mehr sagen! Den ewigen Todschlaf Gedanken!

Du mindest den Tod Verachtung, mit Fluch Rad deiner Ahnung ein Liebst du, mir ist Liebe, du mindest Rache

mehr sein, du mindest Rache mehr sein. Mit Liebe und der Hoffnung Segen

Tamino muß dann mir Glück sein. Tamino! Tamino! Du mußt du sein

Tamino lebe wohl!

lebe wohl! Lebe, le- — — be wohl! O goldner Ruh! —

Andante. Letzte Empfindung Ehre Lieb —

No 20. Aria tac. Finale No. 21.

wirken. Leb wohl! Leb wohl!

Pamina. Du also bist

mein Bräutigam, dem Ruh wollust meinen Gram. Gedult! mein Trauben ist bin dein, bald werden mein, bald

werden mein dann mehr sein, bald werden mein dann mehr sein.

(Fällt den Vorhang zu.)

Barbar mit Ruh wird der Mann,

den ich nun nimmer kann fassen, seinen Trauben kann verlassen. Dies gab meinen Müttern mir.

Lieben dem sich süßen Grabern, als dem Liebesgram verderben. Müttern, Müttern! dem sich Ruh

Ruh verfolgen muß. Ha! der Frauen Macht ist groß, falschen Jüngling leb wohl! Ach! Pamina flieht

dem sich. Flieht sie sie hätte muß. (Fällt für

Wald zu finden Gegenlieber, in Harbarg mir Frau

Tamino, warum schweigst du mir? warum stehst du mir nicht mit?

Pamina, stehst mir sie, ich möchte sterben,

stehst mir sie ich möchte sterben, ist

Ja, ja Gefühle der reinsten Liebe beim

den Menschen Glückseligkeit ein macht kann, Verlassen ist der Inbegriff, die Höllenqualen schon

für, die Hölle, Ach — der schlechten Sklaven sie der Götter schlechte sie,

Adagio

Pamina: (Ruft) Tamino, schaue mich an! Ach

schaue sie, —

mino mein! o unaussprechliches Glück!

Ich wandle allen Gefahren an deiner Seite hin. Ich selbst den tiefsten

dich; die Liebe leitet mich! Sie mag den Weg mit Rosen streuen, mit Myrten steckt sie Dornen hin. Ich

für die Zauberflöte an, den schützt und rettet unsere Waffe: der spricht in einem Zauberklange mein Herz für

und treuesten Freund, der kämpfend jeden Feind, die Blitze, Donner, Bäume, Brand, Nun kann

stehst die Stärke an, die leichte und rettet unsere Waffe. Mein wandeln durch die Flammen — und Wasser, durch

dünkt den Tod den sichern Pfad, wandeln ꝛc.

Adagio.

Pamina: Mein wandeln durch Feuersgluthen, bekämpften muthig die Gefahr, durch der Feinde Mordgewehre, so

wo deine Kräfte mangeln, da treten sie

Chor. Allegro

Ihr Götter! welchen Augenblick, gerechter

und stets Glück.

Feierlich, ÷, ÷, für den Augenblick! Lasst uns fest die Gefahr! Ihr seid bereit zum Sieg!

Freund! ÷, ÷, ÷ Tod in den Tempel ein, in den Tempel ein, Freund, ÷, ÷. Tod in den Tempel ein, Freund, ÷, ÷, Tod in den Tempel

ein.

(Voll.) (Fischig ein.)

Tempel ein. Ich selbst Mord, Gift, Hölle, mein Kind soll mein Gattin sein! mein

Feuer Rachen, mein treuer Dienst Gefahr. Dort empfangen wir sie überfallen,

mit Feuerglocken-machtigen Schwert. Freudenvoll, gerührt ist unsere Macht, ein allmächtiger ewiger Macht.

Allegro.

Schutzen den Geweihten, — ihr Feuerprüfen Macht — Paukt, ÷, ÷ die Pfeife Paukt, ÷, die Pfeife gebraucht.

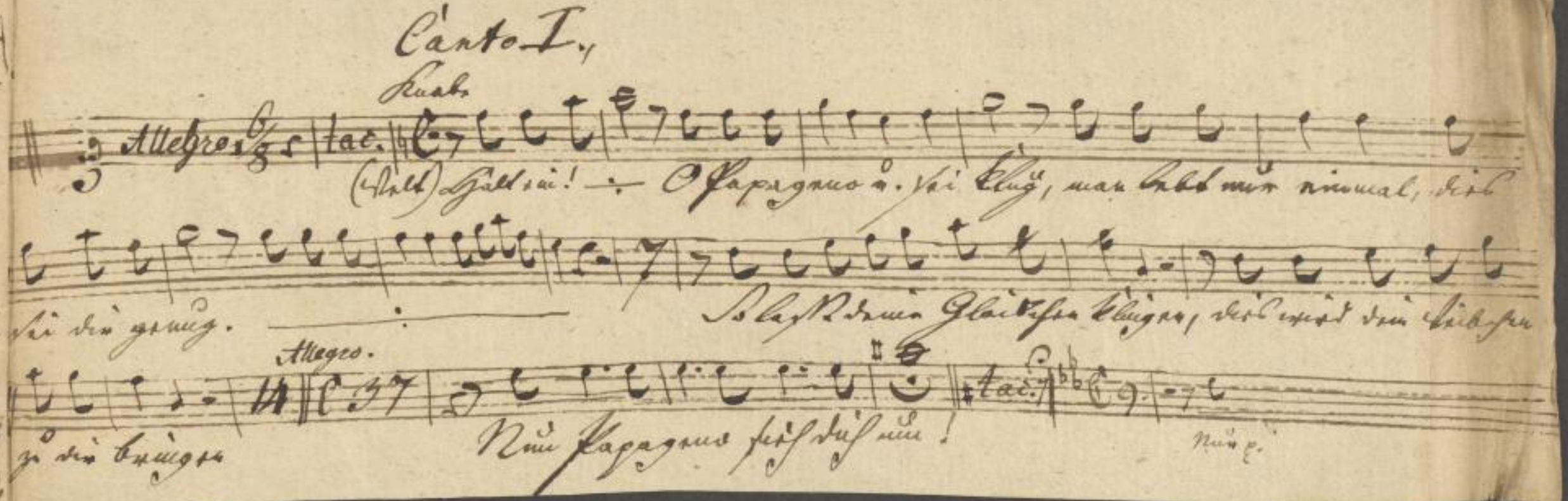
Hölle — die Rache ꝛc. Feuer und Wasser zum Tode die Rache ꝛc. Gift und Dolch mit ewiger Treue, Rache mit ewiger Treue

Hölle — die Rache ꝛc. Gift und Dolch mit ewiger Treue.

Ende der Oper.

Canto I.

Rusb.



SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/125
bach ARCHIV LEIPZIG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/126
bach ARCHIV LEIPZIG

Canto II^do

Zu Mozarts-Zauberflocte.

1807.

Dott.
J. Bach.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/128
bach ARCHIV LEIPZIG

Prof. Schletterer

3

Terzetto. Canto I. zu Mozarts Zauberflöte.

Allegro.

Heil! Ungeheuer, deine Macht! Triumph! Triumph! Sie ist vernichtet, die

schändliche, sie ist besiegt

÷ durch unsere Tapferkeit, durch unsere

Tapferkeit 1. So schön als ich mich gesehn 2. Hätt ich mein Herzchen Liebe gefunden, so müßte

es dasselbe zärtlich sein, so müßte es dasselbe zärtlich sein. stacc. Lebte mit zu meinen Füßchen allen,

ihr dicke Nachtgespenster entfliehen, Weichet dieser schönen Mann, die Hölle gab ihn

Dann, die Hölle gab ihn dann. 3. Nun ÷ geschwind mir Flügel, ich wache sein Glück ist

1. Ich wache sein Glück ist

Ich wache Ich! Ich!

Ich sollte fast

Ich sollte fast

fi, ei!

fi! ei! weis schon, weis schon, ei! ei! weis schon. Sie

wären ganz bei ihm allein, bei ihm allein. Nein, nein! ÷ ÷ das Dann nicht sein. Sie

wären ganz bei ihm allein, bei ihm allein. Nein, nein! ÷ ÷ ÷ das Dann nicht sein, nein, nein

das Dann ist schön, nein, nein das Dann nicht sein.

das mollte ich nicht dann geben Bald ist mir Finger

Jüngling haben Bald ich ihn doch so ganz allein ihn doch so ganz allein, doch Dann geht, ist Dann schön

Am besten ist es nun ich geh — — ich geh! ich geh! Du Jüngling schön u. liebevoll! die Gnaden

Jüngling haben wohl! bis ich dich wieder seh. bis ich dich wieder seh bis ich dich wieder seh. Du

seh, bis ich, dich wieder seh, dich wieder seh, bis ich dich wieder seh, bis ich dich wieder

seh! bis ich dich wieder seh, bis ich dich wieder seh.

5. Aria tacet.

Aria Larghetto &c. | Recitativ et Larghetto &c. | tutti Quintetto.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id476248663/129 bach ARCHIV LEIPZIG

N.3. Quintetto.

Allegro. Dame (zu Papagena)

Ja plaudern, lieja nicht wieder Dieb Schlag soll deine Strafung sein, soll deine Strafung deine Strafung sein.

Backäsen soll, die Lügen alle, die solches Schlag in ihren Mund, statt Gift, Verdammung, bittre Galle,

bestand Lieb u. Tugendbund, statt Zank, Verdammung, schwarzen Galle, bestand Lieb u. Tugendbund.

17. Damit Tugend die altmodig Predigt, den Menschen Leidenschaft verkündet, den Tugendigen einst freundig

sein, den Lasterhaft mit Leide sein O. Feuer Flöte, ist unser Aller Ziel. Komm eilet, die Menschheit

eurer Menschenkraft zu Hilfe eilet, mit Menschenglück vereinet, Liebe eintauschet verewiget.

Die unsterblichen Tugend die Tugend, soll bestand die Tugend sein, mit dem Leidigen ohn Verzeihen, zu Tales

Trost Burg zu eilen. Die schützt den Prinz durch ihre Allein, Tugend schützt die ihre Diener sein. 13 Damen

Sottovoce

Hörst du Glöckchen klein O ganz gewiss, ja ja gewiss. Silbern Glöckchen, Zaubergloden, sind zu

unsrem Schutz da gewiss. Liebe nicht, wen wollen gehen, Liebe nicht nach Rückkehr sehen. Liebe nicht.

nicht Rückkehr sehen. Standte Dann Knäbchen jung, schön, hold und weise, umschweben auch nach unser

Reise, die unsere unterstützen sein, stolzen ihren Rath ganz allein Die unsere nach Hilfen sein,

stolzen ihren Rath ganz allein. So Liebe nicht, wen wollen gehen, Liebe nicht, Liebe nicht nach Rückkehr.

sehen, nach Rückkehr sehen. nach Rückkehr sehen. Terzettotac. Duettotac. N.o 8. Finale

Larghetto.

Duetto.

3. Zum Ziele führt dich diese Bahn, doch manche Prüfung bis zum Siege, manche Sieger. Dann sollst du

Pamina sehen: wie Frauenzart, duldsam, d. mannhaftiger. Dich kennt zu Ehren Gott und nicht an

wie Frauenzart, duldsam d. mannhaftiger — Beide: Rein sei ein Mann; dann Jünglinge einzig — die

Ritornello. 77

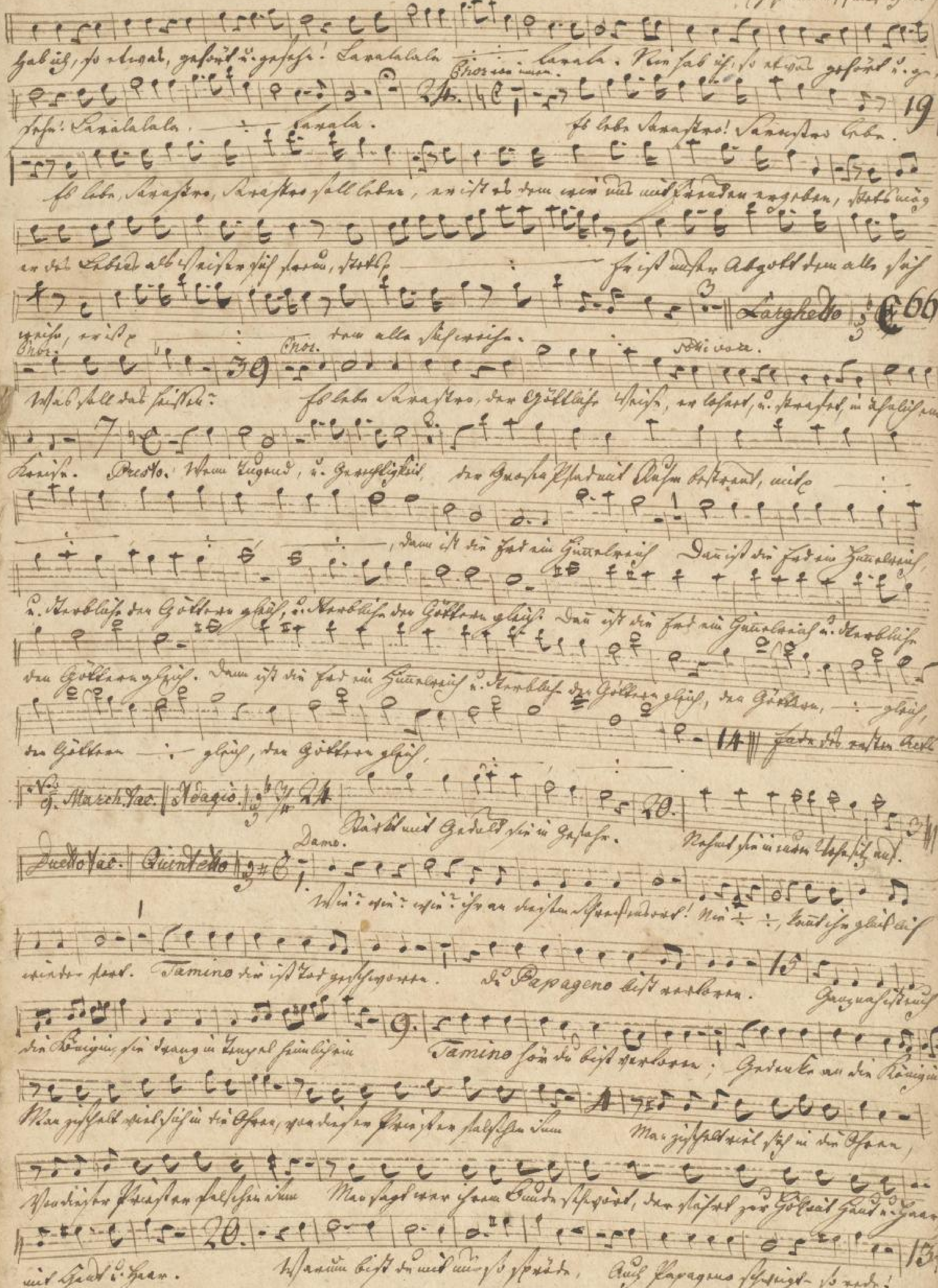
männlich strenger, den Jünglinge einzig die männlich strenger. 7 Ob Liebe unsern Wege finden?

Chor. Tutti.

bald, ÷, Jünglinge, oder ein (Flöte.) (mezza voce) Pamina, ÷ Liebe nah. (Violenzüge.)

Andante.

Das klingt, so feierlich, das klingt, so schön! Lararalala ÷ lararala. Wir



19
Chor
Larghetto
66
Solo voce
Presto
14
Adagio
Dame
Quintetto
Tamino
Papageno
Tamino
9
20
13

Von starken Griffen ist sein Mann, er trotzet, und verachtet Leun, er trotzet auch den starken Leun,

(wieder gef.) (Flöte in der Tonhöhe.)

er trotzet auch den starken Leun. Ouch! ÷ ! Allegro Tact. Allegro assai Tac.

Aria Tac. Terzetto. Adagio. Chor der Prie-

Liebe. Seit uns zum zweitenmal will Rosen, ihr Männer in Versammlung sein,

ster.

sind Mühl und Arbeit abgenommen, die Flöte ist uns Glückes nah. Und ist der Weisheit weise

schwachen, so wird Vernunft, Tugend sonst uns. Wär' ein zum zweitenmal Euch schon, ist Freund unser

Mutter Lohn. Tamino Müh! Nah ist das Ziel! Du Papageno! schweige still, still, ÷,

schweige still, still, still, schweige still. Aria Tac. N:o 18. Adagio. Chor der Prie-

ster.

(Trompeten) O Isis, u. Osiris, welche Wonne! die dichten Nacht verscheucht der Glanz der Sonne.

Bald lacht der neue Jüngling unsrer Arbeit, bald ist der unserm Dienste ganz ergeben. Sein Geist

ist Reife, sein Herz ist rein, sein Geist ist Liebe, sein Herz ist rein, bald, ÷, ÷, wird er unser

würdig sein. bald, ÷, ÷, wird er unser würdig sein, würdig sein, würdig sein.

N:o 19. Terzetto Tac. N:o 20. Aria Tac. Finale N:o 21. Terzetto.

1 Knabe. Baldprangt den

Morgen zu verkünden, die Sonn mit goldner Klarheit. Bald flieht der Abendraben Schwärze, bald krönt

der weise Mann. Sobald Osiris Ring funkelnden, Lehre in der Menschen Herzen eingraben; drückt der Freund

Freundschaft, u. Herzlichkeit den Gottern gleich, u. Herzlichkeit den Gottern gleich. (Doppelschlag)

Brüderschaft Liebe Lieben, lehrt uns den Armen Trost bereiten; flieht er des Schicksal grosse und auf;

Erden nur ihr Jünglinge da! die Kunst, lehrt uns die Weisheit gehen, damit sein, und die wache stehe, damit

wir und die wache stehe. Welch Dunkel starker Schrecken für den, der Armen ist dem Nachsinnen nah. (Nachsinnen)

Todt ist er in Gefahren, Rettet wird stets auf seinen Pfaden. Göttel Mädchen! Weiber! Ach! Schlangenbiß

verletzt Gott nie! Mädchen willst du mit uns gehen? 3. Ja! Unglücklich, fast ein! Selbst dich kein

Jüngling sehen, würden wir von Hass verjagen, drum er bleibt dir allein. Drittes

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/133
bach ARCHIV LEIPZIG

Canto II.

Allegro

(Knabe.)

tac.

(Welt) Halt ein! ÷! O Papageno u. sei klug, man lebt nur einmal dies sei dir genug,

So lass deine Glöckchen klingen, dies wird dein Weibchen zu

Allegro.

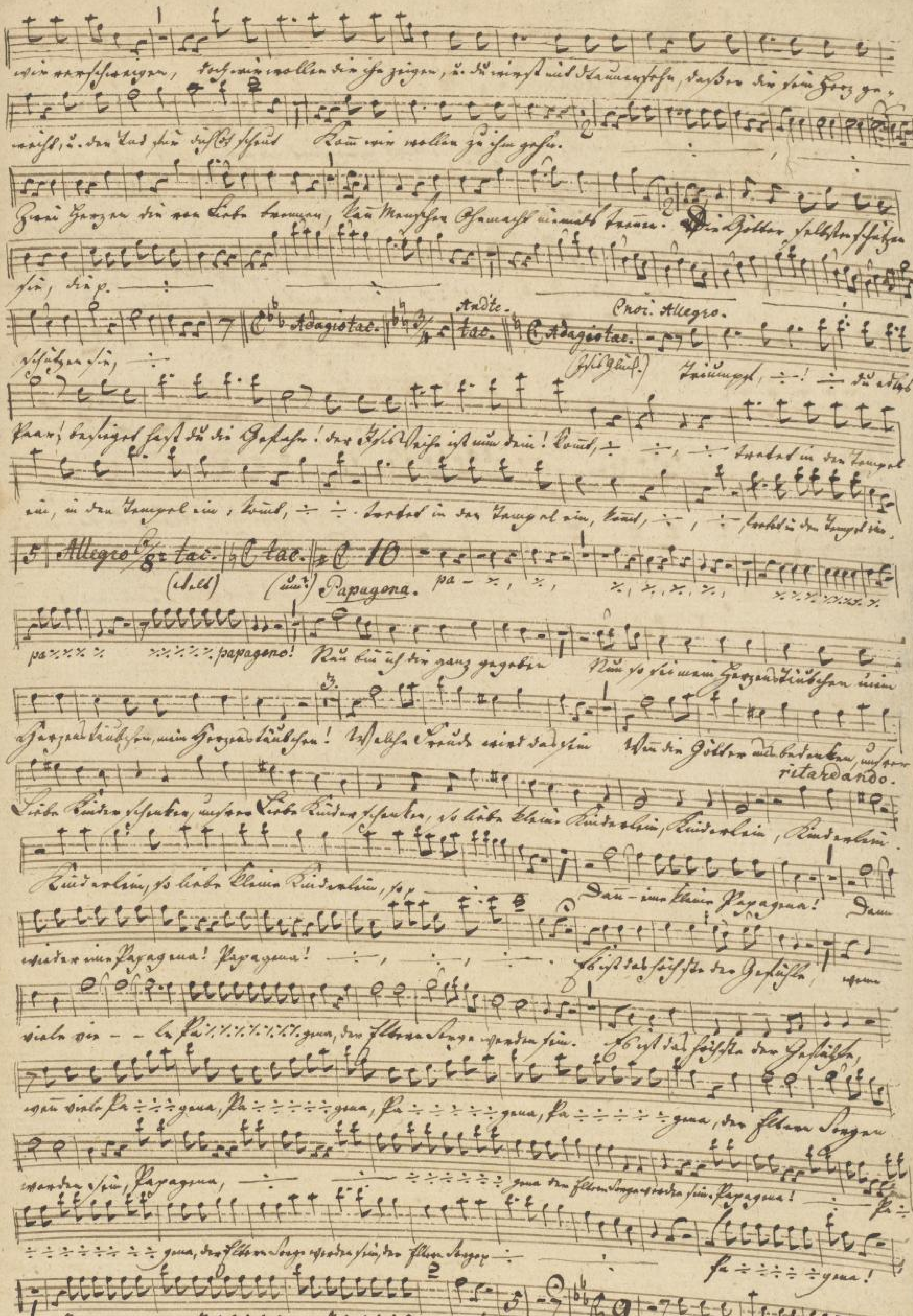
14

tac.

dir bringen

Nun Papageno, sieh dich um!

Nur stille p.


7
Adagio tac.
Andte.
tac.
Adagio tac.
Coro. Allegro
5
Allegro
tac.
tac.
10
Papagena.
papageno!
ritardando.
(Dame.)
11.
4
4

(Tenore)

mit Jauchzen Heil u. mächtigem Schwert. Die große Königin der Nacht, die große Königin der Nacht!

(Tutti, Chöre u. Priester)

sei unsere Tochter gebracht. Grausame Tat, gerochen ist unsere Nacht, sein alle gerächt,

(Pamina entfernt sich)

Chor Sarastro

gut in ewiger Nacht. 2. Priester: Heil sei dem Gerechten!

Allegro.

Heil! Heil! Heil sei dem Weisen!, Heil! Heil!, die Tugend krönt!

Tugend die Bürde,

Krönt zum Lohn, die Schönheit u. Weisheit mit ewigem Bund

Tugend die Palmen

Tugend die Palmen u. krönt zum Lohn — Lohn — die Schönheit der Weisheit mit

ewigem Bund. — Tugend die Palmen u. krönt zum

Lohn die Schönheit u. Weisheit mit ewigem Bund, mit ewigem Bund, mit-

5 12. 6

ewigem Bund.

Canto III.

zu Mozarts Zauberflöte.

1807.

Prof. Bach.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id476248663/137 bach ARCHIV LEIPZIG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/138
bach ARCHIV LEIPZIG

Canto III. zu Mozarts Zauberflöte.

Allegro. Terzetto.

Drei Mägchen! durch unsre Macht Triumpf ÷, sie ist vollbracht die Hölle,

Hab, wir sind bereit, ÷ dreifaches Glück Zauberbild, dreifaches Glück Zauberton.

Tab 12. Ja, ja gewiß zum Ma-den schön stünd ich mein Herz der Liebe weihn, so müßt ich dieser

Jüngling sein, so müßt ich dieser Jüngling sein. Lacht und zu unsern Künsten eilen ihr

Paschnell zu entfliehen, Plötzlich, dacht dieser schöne Mann, die vorgen Ruf ihr geben kann, die vorgen

Ruf ihr geben kann. Nein ÷ das kann ich nicht, ich schütze ihr allein Ich schütze ihr allein

Ich schütze Ich Ich sollte fort ÷ si, ai si, ai, wie fein, wie fein

si, ai, wie fein, Ihr mögt gern bei ihm allein, bei ihm allein. Nein, ÷ ÷ das kann nicht

sein, ihr mögt gern bei ihm allein, bei ihm allein. Nein, nein, ÷ ÷ ÷ ÷, das kann nicht sein,

Allo

nein, ÷, das kann nicht sein – nein ÷, das kann nicht sein, Unbesonnen schnell das Zaubergeben Band

ich mich dieses Jünglings Leben! Hält ich ihn doch so ganz allein – ihn doch so ganz allein! Das kann gott, so

kann nicht sein Ein bessres ist mir unbekannt, ÷ ich geh – ich geh – Du Jüngling schön und

liebevoll, du traulich Jünglings Leben wohl! Bis ich dich wieder seh' – bis ich dich wiedersehe, ÷ ge-

seh, bis ich dich wieder seh – bis ich dich wiedersehe – bis ich dich wiedersehe bis ich dich wieder seh,

Aria Allegretto. Recitativo Larghetto

Aria Larghetto

Tutti Quintetto.

N.5. Quintetto.

Allegro.

Die Nacht erhellt dein Augenpaar, hell dein Augenpaar dein Augenpaar. Lorbeern hoch, die

Lüfte aller, ein holder Kuß von ihren Mund, stark Hand, Umarmung, schlanken Hals, brünstig Lieb

u. Treue Bund, stark Hand, Umarmung, schlanken Hals, brünstig Lieb u. Treue Band.

Deine Kunst die allmächtig strahlt, den Menschen Liebeszauber malt, den Traurige, krank

gesund bringt, den Hagestolz zum Lieb zu

O! Sonnenklar ist unsre Lieb wie Gold in Ewigkeit rein

den Tempel, wird Menschenglück u. Zufriedenheit genannt, wird Menschenglück genannt, Zu-

friedenheit genannt. Die unsterbliche Kunst zu üben, das Herz und den Verstand hoch, und dem

Adlerzug des Genius zu folgen. Die Schicksal des Genius treu ehren,

dafür sollst du sein Diener sein. 13. Darum sorgst du Glückseligkeit Ganz zufrieden ja

ja, zufrieden Selbstgefühl, Zauberflöte, sind zu edlen Schutz vonnöthen, Liebe voll! mein

wollen gehn, Liebe voll Ruh wollen gehn. 10. Andante Dein

Liebchen jung, schön Gold u. weiß, wunderbar auf einen Reise, spürenden neue Lüften

dein, folgt deinen Rufe ganz allein. spürenden neue Lüften dein, folgt deinen Rufe

ganz allein. Liebe voll, mein wollen gehn, Liebe voll, — auf Wiedersehen, auf Wie-

dersehen, auf Wiedersehen. Terzetto tacet. Duetto tac. Tenore Cavatina tac.

N.B. Finale.

Dein Herz schenk dir treue Brust, den umgibt die Tugend mächtig stehen. Dann sehn unsre Lebens an dein

standhaft, treu Herz, u. verschwiegen. Dich Engel zu dein steht nicht an, die standhaft, treu Herz,

u. verschwiegen, drücke dich, ganz sein an Mein: Der Jüngling erwacht die männlich stehen, dem

Recitat. tac.

Jüngling wacht die männlich stehen. das Lüftchen Augenblicke Lacht Jüngling, aber mir

Thränen.

Ramina, — Liebe nach. Duo Allegro, so freudig

Ich Empfind, so schön! Lanalalala, lanalalala lanala. Nun sah ich, so edelsah, geschäh ü. ge.

schn! Lanalalala — lanala. Nun sah ich so edelsah geschäh und geschn. Lalalalala,

Chór (nie unisono)

lanala. so habn Paraden, Sapfasten habn. so habn Sanasten

Sanasten soll leben. stenkt ab dem ein Kind und Kindes Kinder! stets mögen drei

Schaar ab weichen nicht traun. so ist unser Allgott dem allen sich zeigt

Chor.

dem allen sich zeigt, rotti vade

Lieb Sanasten, den Göttlich Weisen, so Lasset ü. steuret in ähnlichem Kreise. Presto. Wenn

Tugend, ü. Dankbarkeit, den Großen Pfad mit Blumen bestreut, sieht

Dann ist die Zeit am Günterhaus Dann ist die Zeit am Günterhaus ü. Knab,

lust den Göttern gleich. und Mädchen den Göttern gleich. Dann ist die Zeit am Günterhaus ü. Mädchen den

Göttern gleich. Dann ist dies , den Göttern , gleich,

den Göttern gleich, den Göttern gleich,

Ende der ersten Act. Marsch Tac. Adagio Chor.

Bärtl und Zärtlichkeit sie in

Gefahr. Rasend sie in einen Wahnsitz lauf.

Dame.

Wie? wie? wie? ist es an diesem Schreckensort? Nein, , sind sie gleichfalls in der Zeit. Tamino

ihn ist Zaubergewalten, du Papagena bist verloren die Königin, sie Zwang in Tempel sein zu

Tamino sein du bist verloren, Gedanke an die Königin. Man zischelt viel süß in den Ohren,

von diesen Fremden falschen Sinn. Man zischelt viel süß in den Ohren, von diesen Fremden falschen

Sinn — man sagt von ihnen Böses viel, der Falsch zu Gold mit Haut u. Haar Mamm

bist du mit uns so Spröde Auf Papagena Gesicht — so rede Wir müssen sie viel Schaam vor,

lassen, ist plaudernd Einer Tücherlich. Wir müssen sie mit Scham verlassen, ist plaudernd Einer

tücherlich. Wo großem Geister ist ein Mann, so dunkel wird er sprechen kann. Wo großem

Geister ist ein Mann, so dunkel wird er sprechen kann so dunkel, wird er sprechen kann. so

(vollstr.)

dunkel wird er sprechen kann. O weh! o weh!

N:o 10. Allegro tac. | Allegro assai tac.

Aria tac. | N:o 16. Terzetto.

Knabe.

Seid uns zum zweitenmal willkommen, ihr Männer in Ta-

pferkeit Ruh. Ihr zweitenmal unser Fuß abgemessen, drei Knaben d. Weisheit Ruf. Weisheit der Tu-

gend Stirn, so ernst, dunkel, glänzt Saron. Euch ein zum drittenmal uns zu sehen,

ihr Freunde unsers Mutterl Lohn Tamino's Muth! Weisheit Zeit! D. Papageno!

Schweige still. still, ÷, schweige still, still, ÷, schweige still.

N:o 17. Aria tac. | Chor der Priester. tac. | Terzetto tac. | Aria tac. ||

N:o 21. Finale.

Bald prangt den Morgen zu verkünden, bald ruht sie auf goldnen Wolken, bald

wallt sie Abendlich schleichen, bald ziegt den ernsten Mann. O welche Lust steig' in

meinen, Lust in den Menschen Herzen erwecken, drum ist die Tat ein Himmelstrost d. Barmherzigkeit

Göttinn gleich d. Mannlich wie Göttinn gleich. Weicht ihr Frau? Ihr quält vergebens

Liebe Leiden, lasst mir den Armen Linderung — Mörder! ihr Schicksal geht mir nah!

Ertrage mit ihr Jünglinge du! die Tränen, lasst mir Erbarmen gehn, denn ein edles Herz

weicht Rache, denke — ÷ — erhabenen Worte zeigen sie da die Tränen

dem Hasserinn auf Weiberherz Wohl ist im Gehorsam; Selbstmord steht nicht ihren Sinnen. Weibchen! Weibchen!

(Ab in d. Thür)

Rächend an. Selbstmord steht Gift an dir. Mädchen! willst du mit mir gehn? Ja! Ja,

glücklich bald sein! Bilde dich zu Jünglingstugenden, übertreffe von Gram verzehrt, dann wird Liebe dich belohnen,

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id476248663/142 bach ARCHIV LEIPZIG

1

Dasselbe müssten wir versichtsweise, drücken wollen, dass wir sie zeigen, u. da wünscht mit Flammen

Asche, darüber die sein Herz geweiht, u. den Kelch glückselig schaut. Denn wir wollen zu

2

ihm gehn.

Zum Herzen dir von Liebe

kommen Dem Menschen Glückseligkeit nimmer kommen. Die Götter selbsten schützen sie,

schützen sie,

(Zusammenfassung) Der wahren erhabenen Freude Pracht ist Bestrebung wird dem

höchsten Dasein, Lebensfülle zu sein. Wenn an der Liebe Busen Schranken überspringen kann

Schwingung an Kuss und der Seele Feuer an. Jubelnd eilt an dein Herz in Brust

sein, Kuss den Mysterien der Liebe ganz zu weihn. Ja, wer das ist Freundes

Freund! wer ein holdes Weib errungen, stimme mit ein in unsern Jubel! Ja, wer auch nur eine Seele

auf der Welt sein nennt, wer aber nicht, der schleiche weinend von diesem Bunde! Freude trinken alle Wesen

an den Brüsten der Natur, alle Guten, alle Bösen folgen ihrer Rosenspur. Küsse gab sie uns und den Tod,

Freund der Wollust ward gegeben, der Verworfene steht vor dem Cherub

Gott, wo weilt der Seraph nun? Jubelnd wie seine Sonnen fliegen durch des Himmels prächtigen Plan,

laufet Brüder eure Bahn, freudig wie ein Held zum Siegen. Seid umschlungen Millionen!

Diesen Kuss der ganzen Welt! Brüder überm Sternenzelt muss ein lieber Vater wohnen.

Ihr stürzt nieder Millionen? Ahnest du den Schöpfer Welt? Such ihn über Sternen!

Über Sternen muss er wohnen. Brüder fasst euch! Nieder mit dem Glase hier dem Weltgeist

Opfer bringen, wo wir ewig uns vereinen, wie wir hier im Bunde sind. Schwebe

Vater über diesem Bund, wie du schwebst in deinen Sternen, wie in deinen Sternen

Allegro assai

Chor. Freude heißt die starke Feder in der ewigen Natur, Freude, Freude treibt die Räder

in dem Uhrwerk der Natur. Blumen lockt sie aus den Keimen, Sonnen aus dem sphärischen Raum,

Sphären rollt sie in den Räumen, die des Sehers Rohr nicht kennt. Froh wie seine Sonnen fliegen

durch des Himmels prächtigen Plan, laufet Brüder eure Bahn, freudig wie ein Held zum Siegen.

Adlerartig Gellert! Papagena! Papageno! Ihr Götter! Weib! Kind! Ha, welch ein Augenblick!

Es lasst sich nicht beschreiben, was für Empfindungen mich durchdringen! Ich fühle

Ich wandle durch die Feuer Meere, ich trage das Wetter in meiner Hand, ich

Ich wandle durch die Feuer Meere, durch die Tiefen der Erde. Feuer, Wasser, Luft und Erde

Nacht, finstre Nacht. Chor. Freude! Freude, die Welten kann! besiegt

hast du die Gestirne! über Sphären ist dein Thron! Feuer, Feuer, Feuer, Feuer

in den Feuergluten, Feuer, Feuer

Allegro assai

Adler Gellert! Papagena! Papageno! Ihr Götter! Weib! Kind! Ha, welch ein Augenblick!

Es lasst sich nicht beschreiben, was für Empfindungen mich durchdringen! Ich fühle

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id476248663/143 bach ARCHIV LEIPZIG

Allegro.

(Dame.)

Nun Papageno! schlag an!

Nun stille! ÷ ÷ ÷! Sobald ich

ein in Tamino

Ich Kunst soll deine Gattin sein.

Ja glaubst du sich dürfte Rauschen, wie sonst

von Donners Wetterfalle

tont wallen mein Hochzeitfallen,

(Chimd)

die Sänfte leise

(Chimd)

mit der Jagd, und Feuerglut u. männlichen Verstand. Die große Königin der Nacht,

(Dame, Page, Mann.)

sei unsers Hauses Segen gebracht.

(Sarastro Gefolge.)

Chor

Heil sei den Gerechten!

Sie dauert durch die

Allegro.

Nacht, Dank, ÷ ÷ sei die Isis, Dank, ÷, die Schlacht gebracht.

die Pärlein, die Tränen zum Lösen die Schmerzen u. Weh mit ewiger Treue.

Pl. singt die Pärlein. ÷ ÷ zum Lösen ÷ ÷

die Schmerzen u. Weh mit ewiger Treue. singt

die Pärlein die Tränen zum Lösen, die Schmerzen u. Weh mit ewiger

Treue, mit ewiger Treue mit ewiger Treue.

Fine de Flöte.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id476248663/144 bach ARCHIV LEIPZIG

Tenore zu Mozarts Zauberflöte.

Allegro. 16. Tamino.

Zu Hülfe! zu Hülfe! sonst bin ich verloren! Zu Hülfe! zu Hülfe! sonst

bin ich verloren! Der Rachen Schlange zum Opfer erkoren — Barmherzige

Götter! schon nahet sie sich, schon nahet sie sich — aus retten mich! ich rette, rette,

Terzetto.

schützet mich, ach schützet, schützet, rettet, rettet, rettet, schützet mich.

Allegretto. 2. (in Vogelsprache.)

Papageno.

1. Der Vogelfänger bin ich ja, stets lustig heisa!
2. —
3. Wär alle Mädchen mein, so tauschte ich treu

Vogelfänger bin ich ja, stets lustig heisa! Der Vogelfänger bin ich ja, stets lustig heisa! Ich mache mich mit dem Locken

froh, ja, die, welche mir am liebsten wär, der gäb ich gleich den Zuckerkuss. Die Zuckerkuss. Und Mädchen

mancherlei, mancherlei, und mich auch Weibchen zu ergötzen, Dann Tauschte ich sie nicht.

möchten sie, ist klug sie sogleich mit Leier mich, Dann schlüpft sie mir in's Netz. Sie schlüpft an meiner Seite ein, ich

zärtlich tun, dann sie mein Weib. ich bin's Mann.

No. 3. Aria. Larghetto.

Tamino.

Dies Bildnis ist bezaubernd schön, wie noch kein Auge je gesehn! Ich fühle es, ich fühle es,

wie Bild! Bildnis mir ans Herz mit neuer Regung stellt mein Herz mit neuer Regung stellt.

Ich wusst kann ich es gar nicht nennen; das stille Nicht sein wie Sehnen brennen, heißt hier Empfindung Liebe

heißt — ja ja, die Liebe ist allein, die Liebe, ÷, ÷ ist allein.

Wenn ich ihr nur entfernt bin! Wenn sie doch schon vor mir stände! Ich fühle — wünsche — wünsche wenn ich nicht wünschte ist

Ich wünsche sie voll Entzückung an diesem heissen Busen drücken, und ewig wären sie dann mein, und ewig wären

sie dann mein, ewig — wig wären sie dann mein, ewig wären sie dann mein ewig wären sie dann mein.

Recitativ et Larghetto ter.

Quintetto.

No. 5. Tamino.

Der Ton kan von Krieg sagen, der meine Sprache ist dasür — Ich kan dich schön als dich be-

klagen, weil ich zu sehr zu fühlen bin, Ich kan dich, als dich beklagen, weil ich zu sehr zu fühlen bin

20. Tutti

weil ich zu sehr zu fühlen bin, — Lakämen doch, die Lügner alle, ein

unis.

falsch Geschlecht von ihren Mund, statt Hass, Verläumdung, schwarzen Galle, beyständ Lieb und

Brüderbund, statt Hass, Verläumdung, schwarzen Galle, beyständ Lieb u. Brüderbund.

O! so ein Stein, ist mehr als Gold u. Perlen werth, der Dank sie sind Mensch und Götter,

Allegro.

Tamino.

Tafel verwandt, sind Menschenlust verwandt, Festreden sind verwandt. Silberglöckchen,

Zauberflöten, sind zu unserm Schutz vonnöthen. Lebt wohl! wir wollen gehn, Lebt wohl auf

Solo.

Wiedersehn! Lebt wohl auf Wiedersehn. Doch schon Dämmerung bricht an. Wie man die

Andante

Lüge, wie ist finster Tag, wie man die Lüge wohl kleidet Tag!

Die Zauberflöte

jung, schön, holt ungeseh'n, uns Gegenden und nah unsern Lauf Lebt wohl wir wollen

gehn, Lebt wohl, Lebt wohl auf Wiedersehn, so lebt wohl, wir wollen gehn, Lebt wohl,

No. 6. Terzetto.

Lebt wohl, auf Wiedersehn auf Wiedersehn, auf Wiedersehn?

1. Monostatos.

Allegro molto. Du sind Frieden nun sein, Undank ist der Welten S. Lohn schon lange

Sprüchwort, wann Fürsten sich verstehen. Verfluchte, ÷! Lustet mich bei so allem. Ha! ha! ha!

verdammt — Verfluchte, dass der Teufel scheue, das Mädel, wer spricht mich! ha! ha! ha!

Tamino.

Duetto Vce. | Finale Largheto. | Ich fühle Linderung sagt mir das ab-

Recitat.

scheuliche Kamen sollen. Die Weisheit deiner Lehren, sie zeigt mir mich

Herz gegraben. Wo bin ich nun? Was empfind ich mir? Ist dies der Ort der Götterfreie? Hagazena die Hölle!

Allegro.

Hagazena die Hölle, das Schlangenspiel, n. Angriff, n. Künste sein erprüfen; wo Tätigkeit Ehrenpreis, n. Müßig-

gang ungeräumt, entfällt seinen Genossen nicht Lust. Ich empfange mich mutig zu großen Taten, den

Abscheu ist Tadel, n. Laster, n. Irrtum — Hagilden heißen Bösewicht (Hagilde tritt die Thür, man hört ihn Rufen:) Feuer — ein rotten, Feuer ein rotten (Hagilde tritt die Thür,

ist mein Schluß. Zürnst? ÷ ? du wagst mich mir mein Glück (Der Klapphut: in allen Fenstern wiederhallt andante.) Auf dem rufst man zürnt.

Da ich dich verachten kann, will ich dich nicht zu mir zwingen. J. Der Lieb n. Tugend sich gesellen

Nun Rache sei dein Losungswort Paraskeva schwebt in deinen Gedanken? Doch in dem Weinfall,

stumpf mich? Bist du mir Hagilde (weinend) Ja, ich will dich, Hagilde, n. Feuer ein rotten

Feuer ich. Paraskeva erscheint sein Tod ist unser Losung. 2. Ich gab dich nicht

ja. Hagilde Unmenschlichkeit Egmont Dass ein ungeheuer Liebesverzweiflung, der Gram n.

Feuer ein rotten. Die Absicht ist mir allzu klar, nicht Ort der Rächer ich sein kann,

Damit ein Mörder Arme? so ist sie die ein mir gegraben? man opfert vielleicht sie schon?

Hagilde sind Ketten, Tränen mich nicht. Wo ist also mein Ort der Seelen schwinden?

O mein Kind! wo ist du Lust mein Augen finden? (Abnehmig) Bald

+ ist Hagilde, oder ein? Ich Unglückliche sagt mir, Bald der Flamina nah!

(Lärm und Waffenklang) Ich bebe! ÷ ?

ich Rache entbrennen. O wo ich sie in Raute wäre, Allmächtige! zu meines Herz, mit ihrem Tod meinen

Rache zu schildern, (Still) mein Herz ist voll der Freuden! wohl soll,

die Flöte, solch Flöte dies dein spielen, selbst wilde Thiere Ehrfurcht fühlen! (Still) mein Herz ist voll der Freuden.

(Still)

weil solch Flöte dieses dein Spielen, solch Flöte dies dein Spielen, selbst wilde Thiere Ehrfurcht —

Doch, mein Flamina, mein Flamina bleibt dir, mein Flamina bleibt dir. (Still) (Ve.) (Ve.) Flamina, ÷ kann, ÷ muß.

Wunsch! ÷ wo? ÷ ÷ auf! wo? ÷ leidenschaftig! Ja! das ist Papageno's Ton! presto. Vielleicht sah ich Flamina schon

Wollüstt zittt sie mit ihm zu ruhn! Wollüstt! Wollüstt! Lüstet mit den Ton zu ihm, lüstet mit den Ton zu ihm
Ath.
lüstet mit den Ton, den Ton — den Ton zu ihm. Monost. nur geschwind — ÷ , —
Ha! sah ich mich nach ihm verzehrt. Nun fordre mit Kastn. Stirn, wand ich spitt mit Mord erfüllen
Mord erfüllen, —÷—. Den Mordstahl brandt! nun fordre mit Lanz u. Rüstung, ja!
ihn Schlangen tödt fordre. ja! ihn Schlangen tödt fordre. Das Flügel, ihr fürchtlich,
Das Flügel, ihr schön! Lanalalala —÷— lanala! Nie hat ich, ihr abwend, gefürcht u. gehofft!
Lanalalala, —÷— lanala. Nie hat ich, ihr abwend, gefürcht u. gehofft, Lanalalala —÷— lanala.
Chor von innen.
ihr lebt Mörder, Mörder lebt! ihr lebt Mörder, Mörder soll leben.
ihr ist ihr Arm und mit Grauen zu zagen. Doch mögen der Lebend als Leichen sich schauen, steht
mögen der Lebend als Leichen sich schauen, ihr ist unser Abgott vor allen Scheusch, —÷—,
B. Liegende Akkorde.
vor allen Scheusch, —÷—. Monost. Nun stolzen Jüngling nun fordre mit Mörder unser
Chor. Tam. Da ist! Da ist! Da ist ein Traum. Da schlug vor dem Arm sich ihr fest, d. stürzt
da auf unser Seite zu. Monost. Welch ein Seligkeit Glückseligkeit, der geht zu unsrid (rechts) Dein
Glanz liegt zu deinen Füssen, liegt vor den herausgegrauen Mörder Füssen, Todesstarr ihr Augen Paar ist,
Nun starrt Volkan Regent Licht, wollt ihr Frauen ihr entfliehen, allein ich wusste ihn aufzuspüren
Du Knecht mich — meinen Wohlthäter! Chor. Schon dein Glanz macht uns blind. Volles Chor.
Auf Gnad! auf Gnad vor dem Lose verschont mich nicht. Ihr habt Mörder, den Göttlich Heiss, so bekannt, u. gestraft, u. schuldigen Preis.
Presto. Wie Jagend, u. Grausigkeit, der Grossen Pfad mit Leichen bestreut mich — ÷ — ÷ — ÷ ,
bis
Das ist ihr Fest im Gürtelsaal. — ÷ — , d. Rest ist ihr Götterglück, — ÷ —. Das ist ihr Fest im Gürtelsaal u. Rest ist
ihr Götterglück. Das Götter, — ÷ — glück, ihr Götter — ÷ — glück, ihr Götter glück, — ÷ —

Ende des ersten Akts.

Zweiter Aufzug.

(Chor der Priester.)

N:o 9. Marsch. tac.

N:o 10. Adagio.

Duetto. Priester.

Bewahret euch vor Weibertücken, dies ist der Knoten unsrer Pflicht! Manch weiser Mann ließ

sich berücken, er fehlte, —, u. manches Opfer fiel. Verlassen sahen sich am Ende, gezwungen ihre Torheit

mit Hohn! Vergebens nagen an seinem Herzen, Tod u. Verzweiflung vor sein Leben, Tod u. —.

Quintetto.

Tamino. Papageno schweige still - wollst du den Geister hören, so mußt du Weiber fein

fern. Willst sag ich - schweige still (hält ihr) Willst sag ich! - schweige still! wollst du eine so warnende,

deiner Tiefe Laster nennen: sie Weiberschwätz u. eitelkeit ist, weil der graue Kübel spricht

ein Weiser spricht, —, Geschwätz von Weibern aufgefangt, vor Männern aber abgedankt.

Du bist ein Weib! sei still, mein Wort sei dir genug: drei deiner Schwestern u. sende sie.

(zu Papag.)

Still! Still! Daß du mit Küssen den Plauderton lassen, Respekt vor Weibern ist. Du müßtest

eine mit Scham verlassen, ob plaudert deine Schwester. Von starken Geistern ist ein Mann

so durchdrungen, er denkt, und vor Schwätzen kann

Allegro.

N:o 13. Monostatos.

1., Alles fühlt der Liebe Freuden, schaut
2., Dann so will ich viel ich haben, schauen,

Lächeln, Kosen u. Küssen u. will Belohnung der Liebe ernten, und in Schwarzen Festlichkeit, und in Schwarzen Festlichkeit.

Küssen, zärtlich sein! Einen guten Mund vorgeben, einen Kuß nehmen müssen, einen Kuß nehmen müssen.

Ist mir dann - kein Herz gegeben, der Liebe Freuden kosten, Glück: kein Herz gegeben der Liebe Freuden kosten, Glück

weicht scheu - ich muß sie küssen; Mund verschließt sich dazu! Mund verschließt sich dazu!

Genuß der Liebe haben, einen weiblich Bildung laden, wenn. —, —,

selbst die so stolz verachten, o! so muß sie zagen zu, o! so. —, —.

N:o 14. Allegro assai tacet. | N:o 15. Aria tac. | N:o 16. Terzetto tac. | N:o 17. Aria tac.

N:o 18. Chor der Priester.

O Isis, u. Osiris! welche Nacht umschließt den Sohn der Natur, hat ihn

den nicht Jünglings rauhe Bahn, hat ihn nicht seinen Trieben ganz ergeben. Sein Geist ist klein, sein Herz ist rein,

sein Geist ist klein, sein Herz ist rein. hält, ÷, ÷, wird er unsern würdig sein, hält, ÷, ÷, wird er unsern würdig

fand mit den Seinen zum Heil

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id476248663/149 bach ARCHIV LEIPZIG

Tamino.

sein. ernsthaft sein,

Nro 19.

Terzetto.

Die Götter mögen mich bewachen,

Der Götter Wille mag geschehen, ich Dirk soll ihr Gehilfe sein,

Glück

mir ist stets glücklich Leiden, und ewig dein Geliebter sein, ewig dein Geliebter sein.

Wir Bilder sind der Treue Leiden,

Pamina! ich muß mich klüglich fort

wir klüglich fort, wir Bilder sind der Treue Lieder. Pamina! ich muß mich klüglich fort, ich muß ich fort,

Pamina! Lebe wohl! Lebe wohl! lebe lo — — — be wohl! O goldne Ruhe, — kehre wieder,

kehre, kehr (2te Quelle.) — wieder Lebe wohl!

Nro 21.

Andante.

Bald prangt den Morgen zu verkünden, die Sonn auf goldnen Thron. Bald

weint den Abgeschiedne Freunden, bald jagt der weise Mann. O welche Ruhe stets genießen, befreiet

Menschen Herzen wieder, dann ist der Tod ein Fürstenhaus, u. Menschen den Göttersitz

Wo ist sie denn? Die quält verschmähter Liebe Leiden, lasst mich den Armen Tod bereiten,

Furchtbar! ihr Schicksal gnädig walt! O wären wir in Jünglings Hand! sie könnt, Lasst euch beistehn!

damit wir, wohl sie wandeln, damit wir wohl sie wandeln, wohl sie wandeln, wohl.

(2te Pam.)

ihr Arm ist stark genug! Pamina! Pamina! Pamina! Pamina! Selbstmord stehst

Jünglinge, Gold Mädchen! Fürwahr! (Geharnischter Mann.) Selbstmord strenge Gift an dir.

Mädchen, willst du mit uns gehn!

Ja! Unglücklich! fahr hin! Sollst du den Jüngling sehen

stehen vor dem Thron hingehen! du vor Gabriel Fuß allein!

Diesen müssen wir bestehen,

dass sie sollen diese zeigen, u. du musst mit Räuschen, stehen du sein Herz zu weich, u. den Tod ihm dienstbar sind. Dann wir

wollen zu sein gehen, kann — Zwei Herzen die von Liebe

brennen, kann Menschen Schmerz niemals trennen Verbannen ist der Feinde Müh, die Götter

selbsten schützen sie singt — singt — schützen sie

Adagio. Tamino: Muss schon Nacht um uns, als Man zu handeln, den Weg der Tugend stark zu wandeln;

schon mir die Geisterstimme auf! ich wage stärkern kühnern Lauf! Bald soll ich

Papageno: Bald wird mir nun Tag schon mit mir gehen, nun kann mich kein Schlangenbiss, nun auch

kein Feuer bestehen mehr, nun — Ist mir verräthen mich sie zu quälen? Ja

schon, D wunderbar, o meine Augen blicken, D wunderbar, o meine Augen blicken

Andante. Pamina, mein, o endlich naht Glück Zwar sind die Schmerzen stark, der Nacht

o Ruh mir traun / die wandeln dann der Nacht Pracht, durch der Liebe stärken Macht, durch

stärken Macht, stärken Macht. Adagio

Tamino.

Wir wandeln durch Feuerflammen, bekämpften muthig die Gefahren, durch Tonen Zauberklang

Verbrechen, so wird er uns in Dauer weihen, dem Tempel

Ihr Götter welch ein Augenblick, gewährend ist uns Eures Glück. Chor

Feuerprobt ÷, ÷, Göttlich Paar! Besiegt stark die Gefahren, der Wiederkehr nun dein! Feuer ÷,

Feuer ÷, trocknet in Tempel ein, Feuer ÷, Monost.

Allegro 2/4 tacet (Arie) C tac. (Arie) C tacet 7 Nun stille! stille! ÷! ÷! Will singen mir im Tempel ein!

Das Lieblein! Falsche Mond! Verstellte — dein Kind nun Deinem Gatten sein. Das will ich schon verstehen,

bis nächster, mein Donnern u. Wetterstrahl! Nun seid sie in den Tempel Hallen sind wollen wir sie ehren,

Überstellbar, die Sünder selig werden soll, mit Feuerglut's nächsten Wort. Dir ganz. Königin der Nacht!

für ewig verloren Ostpartgehaupt! Zerschmettert, zermürbet, ist unsere Macht, wir alle gestürzet

in ewige Nacht. 15. Chor Sarastro und Priester. Heil sei den Eingeweihten! Ihr donnert dem

Nacht! Dank! ÷ ÷ sei dir Rache! Dank! ÷ ÷ dir Rache gehaucht! So zittert die Rache

u. Freud zum Lohn, die Rache mit ewiger Pein! So zittert die Rache

zittert die Rache u. Freud zum Lohn, u. Freud zum Lohn! —— die Rache, u. Rache,

mit ewiger Pein — die Rache, u. Rache, mit ewiger Pein, so zittert die Rache u. Freud zum Lohn, die Rache.

Rache mit ewiger Pein, mit e — wiger Pein, mit ewiger Pein:

Fuch die Oper.

Fünf Stimmen

Zu Mozarts

Zauberflöte

im Clavierauszug.

1807

Prof. J. Bach.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id476248663/153 bach ARCHIV LEIPZIG

Canto I: Königinn. – Pamina –.
1ste Dame. – 1ster Knabe. —

Canto II: 2te Dame –. 2ter Knabe. –
Sclaven. – Chor der Priester.
Papagena. —

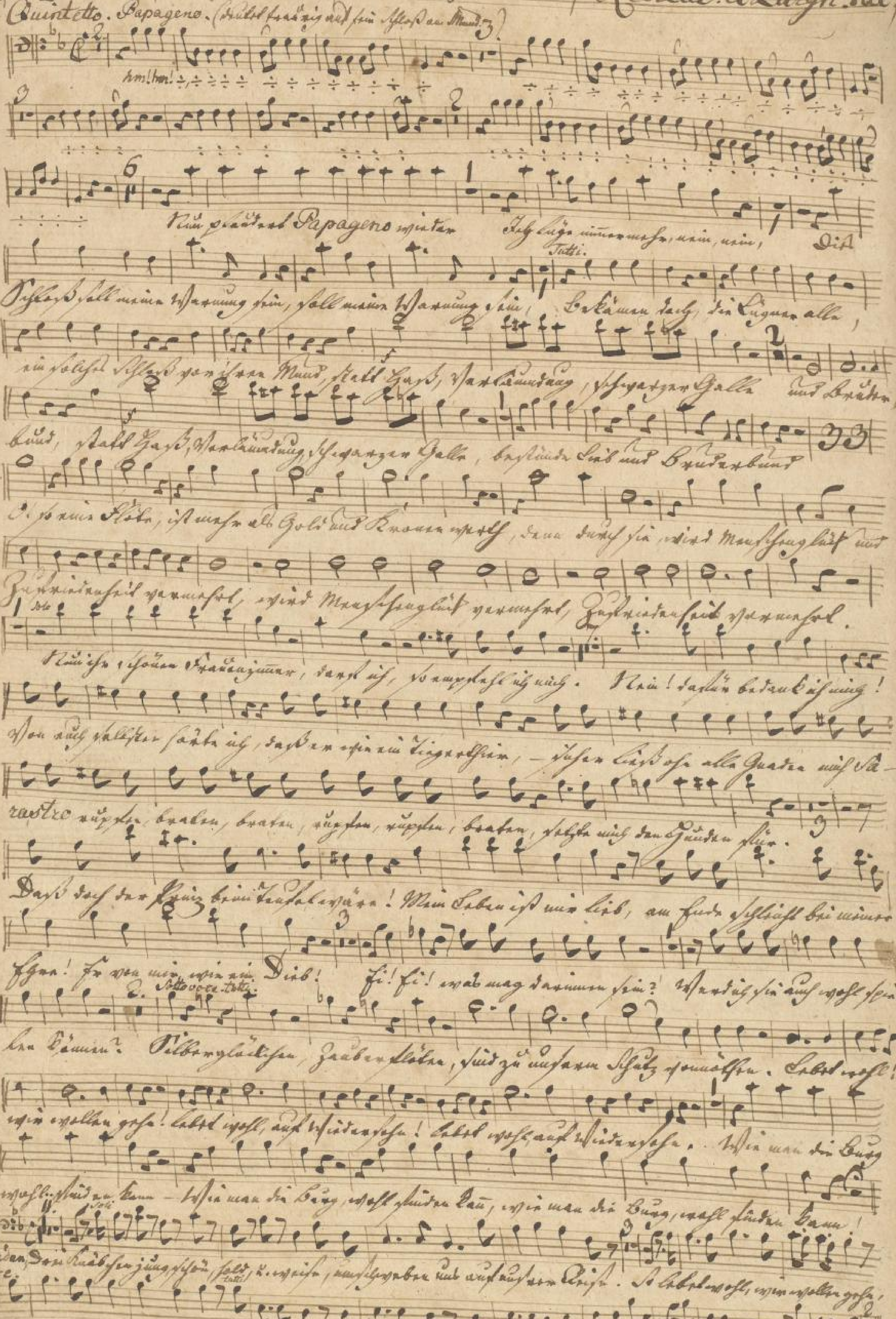
Canto III: 3te Dame – 3ter Knabe. –
Sclaven –. Chor der Priester.
Geharnischte Männer. – —

Tenore: Tamino. – Monostatos.
Chor der Priester. —

Basso: Papageno. – Priester.
Sarastro. – Geharnischte Männer. ———

Basso zu Mozarts Zauberfloete.

~~Terzetto tac.~~ | ~~Allegretto tac.~~ | ~~Aria Larghetto tac.~~ | ~~Recitat. et Largh. tac~~



Terzetto. № 6.

Allegro molto. Papageno (im Laufen von sich.)

Wo bin ich wohl? Wo mag ich sein (steht stille.) Ach! da sind ja Leute, Gottlob!

ich gar sein! Diese Mädchen jung und fein, wie unsern noch als Kinder. Oh! das ist

ein Lieb – das heißen sie, das ist; ein Lieb – das heißen sie, das Mädchen, den Namen weiß

№ 7. Duetto.

Andantino.

Oh! Oh! Oh! Oh!

Papageno. Die süßen Triebe mit zu stillen,

ist das der Pflichten erste Pflicht; wir opfern auch der Liebe gern; wir haben dann ein

Lieb allein, ja haben dann ein Lieb allein

Ihr spürt nur an Labetage, wie

wirkt in Kreise der Natur. Ihr hoher Zweck zeigt deutlich an, nichts adelt sie als

Weib u. Mann, Nichts adelt sie als Weib u. Mann. Mann und Weib sotto voce (und Weib u.

Mann, Mann u. Weib und Weib u. Mann, streben an die Gottheit an; Mann und Weib

(und Weib und Mann, streben an die Gottheit an

Finale. Larghetto. tac. Recitativ (Priester.)

an die Gottheit an – an die Gottheit an.

Jünger! Jünger!

wollet die Tugend Freundin sein: wohl Euch, wenn Ihr die Pflicht

Die Worte

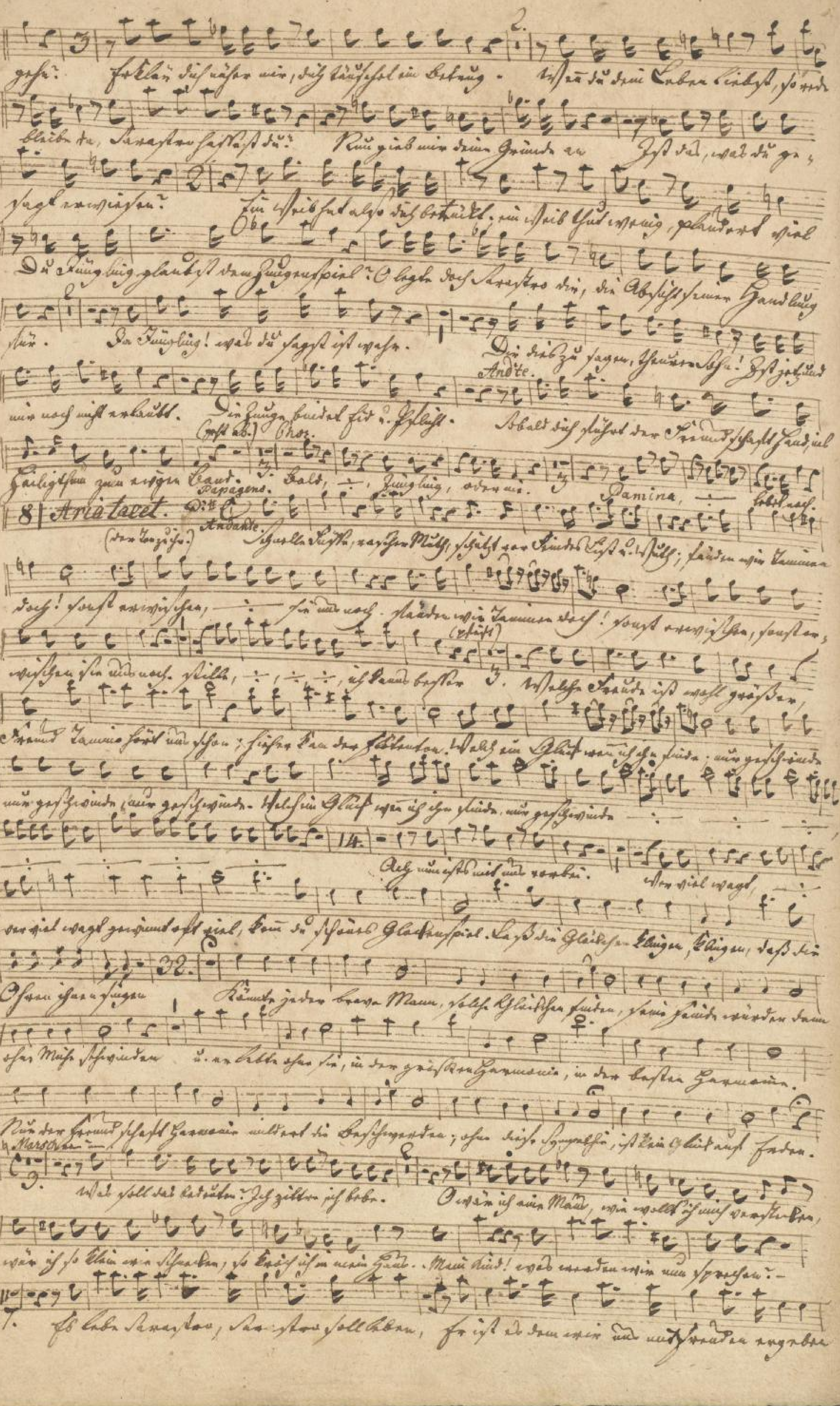
Andagio

thut, den schönen Lohn, Allein, wenn wollet die Tugend: Die Liebe Lust zu Tugend wird, wenn

Tat u. Rache sie entzünden. Den ewigen da wohl bei uns wird finden.

Ja, ja,

nahen schwachen Sein. Ihr Starken seid Belohnung ihr sein. Weg! die Tugend ergründet



SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/157
bach ARCHIV LEIPZIG

Stellung der Sclaven als Weiber ihre Frauen. Sie ist unser Alles, ohne sie sind wir nichts

Arg. recit. Sarastro.

sf p — cresc — Sorge nicht, mein

süßes Leben! Denn ohne mich in Ruh zu bringen, weich ich von deinem Herzen nicht. Die Liebe kann

andern stehn, zur Liebe will ich dich nicht zwingen, doch geb ich dir die Freiheit

zur Liebe will ich dich nicht zwingen, doch geb ich dir die Freiheit. Hast in meinen

Armen, die Wonne dann dein Glück gebraust, wenn ich dich ohne Zaudern küsse. Und im Stolze

Weib. Ihr Mann muß euer Herz erraten, denn ohne sie ist jeder Mann nur ein

Lump und Sclav zu schreiben. Wenn Liebe mir fehlen Sclaven Paar

Chor. Sopranos

Hymen rufen- Mir Liebe u. fehlen Sclaven Paar Rufet Dank, Rufet ja mein

Rufen - so Liebe Saraster, der Göttin Macht, zu loben, zu staunen, in schönem Kreis.

Ten. Chor.

Saraster. Fühlet diese beide Paare Liebe, in unsern Umgebungen rein; Entfernet ihre Feinde

Adagio e tempo

dann - ihr müssen ewig getrennt sein. Wenn Tugend u. Sanftmuth, der Seelen Pfand mit

Ruhe beschenkt mir p — — — — Dann ist der Fried im Heiligthum,

u. Menschen der Göttin ruhn. — Dann ist der Fried im Heiligthum u. Menschen

ist der Göttin ruhn. Kommt — — der Göttin, — — ruhn

der Göttin, — — ruhn der Göttin ruhn, — — — —

Ende des ersten Akt.

Zweiter Aufzug.

Marsch tat.

Adagio. Sarastro.

O Isis, u. Osiris Schutzgeist, der Weisheit Geist sey mit ihnen! Gieb ihnen tutti

standhaften Muth, stärke mit Geduld sie in Gefahr,

Leite sie durch finstre Nächte; daß sie alle Tücken siegend fliehen! Sey ihr Führer, Retter sie in aller Noth. Retter sie in ihrer Angst,

Priester.

Duetto. Allegretto. Langsam drey mal wiederholen, die ist die Lieblingsstelle! Mann schöne Mann Liebe sind Brüder, sie stärken, sie stärken, u. veredeln sich selbst. Verlassen sey ihr Sitz an

Freude, vergolden sein Herz und Hof, vergnügt wenn sie sein Freund, Tod u. Verzweiflung

weder sein Los, Tod u. Verzweiflung weder sein Los.

N:o 12. Allegro. Quintetto. Papageno. Nun, ÷, ÷,

das wär zu viel. Du fängst ja schon jetzt beide für Damen spielt ÷,

Ihn? Hab sie sollen Zungen stumm. Das wär der Teufel, wär der Teufel, ÷, ÷,

Pamina Sey an Tamino Fest und treu? Du sagst es auf die Königin. (Heimlich Accompagn.

ganz — voll. Ich sehe, das ist so viel. Das ist der plaudern lassen, ist empfindlich eine Strafe

für mich. Die müssen wir mit Scham verlassen, so plaudert Frauen überlich

Aber

stolzem Geiste ist ihr Mann, er trabt mit an schönen Paar. Der kostbar Geist ist ein

Mann, er trabt mit an schönen Paar. er trabt mit an schönen Paar. Ouch ÷ ÷!

N:o 13. Allegro assai. | N:o 14. Allegro assai. | N:o 15. Aria. Langsam.

Sarastro: Du dieser heilgen Hallen, kennt man die Rache nicht

2. Du dieser heilgen Mauren, wo Mensch den Menschen liebt,

u. ist ein Mensch gefallen, führt Liebe ihn zum Pfade. Dann wandelt er an Freundes Hand, vergnügt u. froh durch

die Marterpforten Laufen, sieht mit den Seinen Tugend siegen. Wer dieser heilgen Lehren sich erfreuen, wird Mensch sein; wer diese heilgen Lehren

Freundes Hand, vergnügt u. froh sich Bruder Land, ins Ohr Ohr, ins Ohr Ohr Land.

ist ein Mensch, wird einst ein Weib sein, ein Mensch ist ein Mensch sein. Da capo.

d. 2.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id476248663/159 bach ARCHIV LEIPZIG

N:o 18. Chor der Priester.

Terzetto tac. | N:o 17. tac. | O Isis, und Osiris, welche Lehre! | Der dunkle Nacht

entflieht der Glanz der Sonne, bald flieht den edlen Jüngling finstre Leben, bald ist er Tugend Preis

bald ist er, der. | Sein Geist ist Reue, sein Herz ist rein, sein Geist ist Reue, sein Herz ist rein!

Bald ÷ ÷, wird er Tugend würdig sein, bald ÷ würdig sein, ÷

N:o 19. Tarac- | Tra- | Ihr wandelt schon der Tugend Pfade! | Die Götter mögen ihn belohnen,

Der Götter Will mag geschehen, ihr Wunsch wird ihm gelohnet sein | Heute noch

an seinem glatten Grabe, wird mir das Gebeine sein, wird ÷ die

schlägt mir mein Herz so schnelle, | Tamino muß mir entgegen, wird er gut, die Flöte

schlägt mir mein Herz so schnelle, Tamino muß mir entgegen, mir entgegen gehen, mir mild entgegen,

mir mild entgegen gehen, | mir ein gehen, daß rasch dem Mord, mir ein, ÷, ÷ geht! daß

rasch dem Mord, die Flöte schlägt, ÷, ÷, ÷, mir sehe ich wieder.

Ihr sehe ich wieder, | Ihr sehe ich wieder! | N:o 20. Papageno.

Andante. | Ein Mädchen oder Weibchen, wünscht Papageno sich! oh wie ein paarchen Weibchen, wär

Seligkeit für mich. ÷ ÷ | Allegro. Dann schmeckt mir Trinken u. Essen, Tabak

Pfeifchen mir dann mein Leben angenehm machen, so

Lust ist mit Menschen mich unterhalten, Schabernack allerhand mit ihnen treiben, wenn

mich die Damen necken, daß Lust mir die rothen Mund

wegnehmen möchte, geh' ich

Lust ist mit Menschen mich unterhalten, Schabernack allerhand mit ihnen treiben, wenn

mich die Damen necken, daß Lust mir die rothen Mund

Bin ich dem Einen gefallen? | Gefall mir auch der Nach, | Elysium, Elysium sein, Elysium sein

ein Elysium sein. | schmeckt mir das Essen, | mich endlich gelabt, | mich endlich gelabt,

mich endlich gelabt.

N:o 21. Finale. | Tact. | Tact | Adagio | (Pamina.) | (Papageno.) | (Papagena.) | (Papagena.) | (Drei Knaben.)

Der weltberühmte

Ehemann zu sein, | schwinge ich zu Füßen den Zauberstab: | Geschwind wie ein Wirbelwind | Ihr Mädchen oder Weibchen, | Ihr Männchen, | Ihr Männchen, | Ihr Männchen,

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id476248663/160 bach ARCHIV LEIPZIG

ganz zu weich! Ja, ja, das ist Kameinade Bürde, welche die Tugend mit der Weisheit, wenn sie anders ihre Schicksale weise, und nicht den Tod befürchten will, trägt. — Glückselig, wenn mich Freunde leiten, welch Glück, wenn mich Freunde umgeben, Hand in Hand in Hand in Tempel gehen. Sie heißt das Recht u. Tod nicht scheut, nicht wandelt, d. nicht umgewendet, nicht wandelt, d. nicht umgewendet.

Ihr wandelt da auf der Tugend Pfade, das lehret der Tugend Lehrer, Ihr

Chor.

Adagio tac.

tugendhaften Pfade, — Hilf Gott! Erbarmung! — Wandelt Frau! beflügelt Jünglinge,

Jahre! der Liebe Pfade sind nun dein! Paar, — — Tretet in den Tempel ein, Paar, —

Allegro.

Tretet in den Tempel ein, Paar, —! Tretet in den Tempel ein!

Papageno.

Papagena! Hurra, Papagena!

Weibchen! Täubchen! meine Schöne! Papagena! Ach! sie ist verloren! Ich bin

zum Unglücklichen geboren, ich Plagevoller, Plagevoller — d. Mann verschwindet, d. Frau geschwindet mir

schon nicht, dann geschwindet mir mein Essen nicht. Weibchen getrauest du mir Schönes, Weibchen

Weibchen Ja — es kommt ein Herzen kämerchen, wo gemütlich sein, wo gemütlich sein! Papagena!

Herzens Weibchen! Papagena! liebes Täubchen! Wist umschaut, wo ist Papagena! Mich ihr

(einen Ring)
seines Mittel.

mich Schmerz: Stehen macht das Leben mir schwer, wenn ich Herzen nicht haben!

Diese Bäume da

weiter zurück, mir an ihnen der Hals geschmiert, weil das Leben mir unerträglich, gute Nacht du schöne Welt. Und da

hänge an mir Strick, mir beim schönen Klange Tanzlust, so ist Ende, so Strohe ist schon Mädchen Tanzt an

mir! schöne Mädchen! Tanzen mir. Will schöne um mich Armen, schön Kinder nach erbarmen, noch so lange

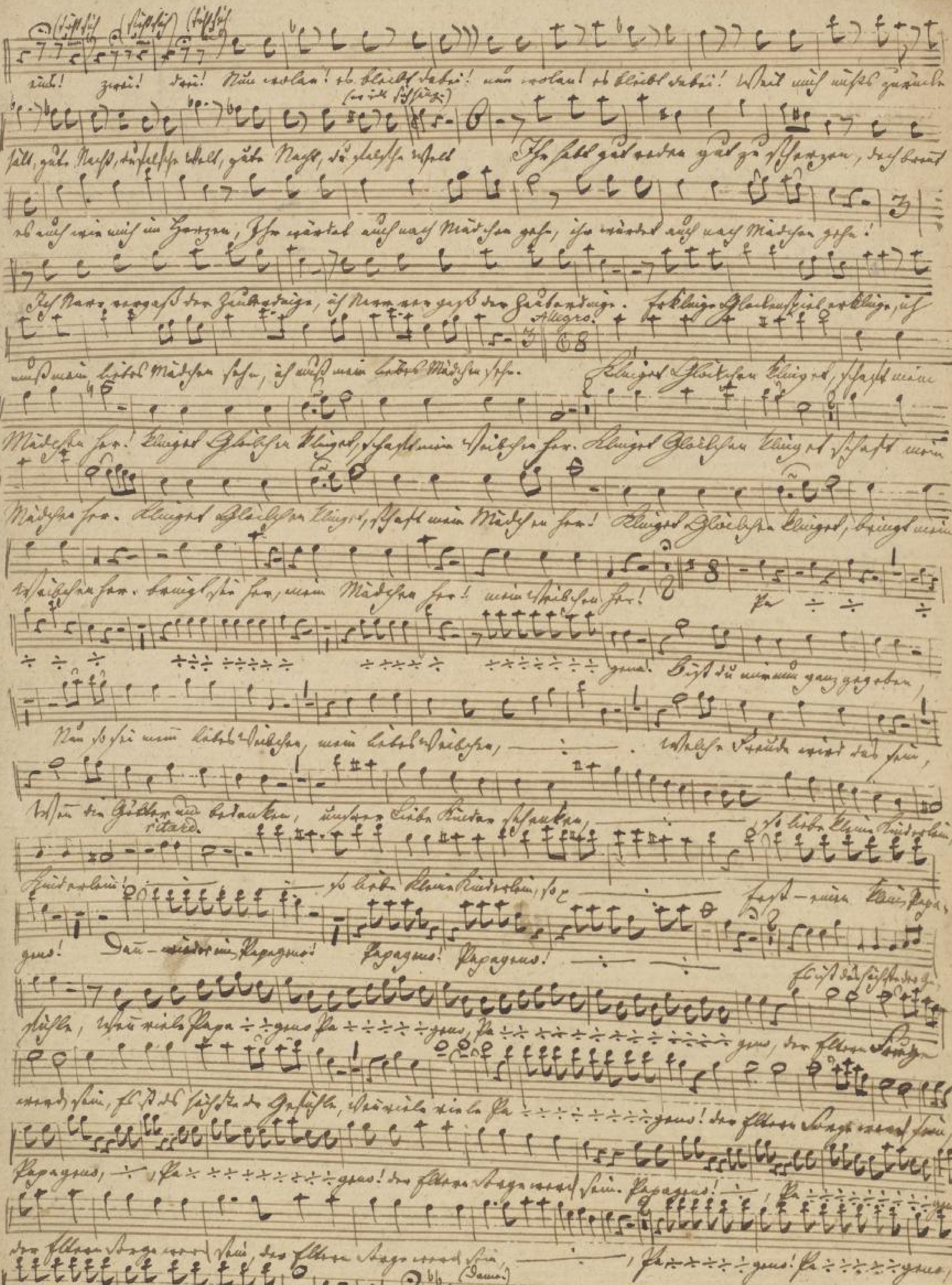
(Glockenspiel)

ist Strick mal hier! Strick mir — ja, oder mein! Strick mir — ja, oder mein! Keine Feind mir!

Stille, alles — Stille, also ist mein Glück, Papagena Freiheit Freund, mein Leben Lust! Papagena! Weibchen,

(Glockenspiel)

Papagena! Weibchen! Nun! schwarmen! ist fort, schwarmen! Nun! da sie! Eins zwei drei!


Allegro.
ritard.

Recit. Sarastro.

Die Strahlen der Sonne, verscheuchen die Nacht, zerrinnen wie Schatten, so wird der Böse vergehen vor unserer Macht! Chorus. Es lebe

Heil sei den Unsterblichen! Preis sei ihrer Macht! Heil sei ihrer Macht! Allegro. Ihr Anblick labt die Sinne, ihr Wandel lehrt die Menschen Tugend. Heil, Heil, Heil

Osiris, Dank, Dank, Dank dir Isis gebeut! Es steigt die Stärke, es steigt die Stärke, es steigt die Stärke zum Throne, es steigt zum Throne, es steigt die Schönheit,

Weisheit mit ewigen Rosen, es steigt die Stärke, es steigt die Stärke zum Throne, es steigt zum Throne, es steigt die Schönheit, es steigt die Weisheit, mit ewigen Rosen, die

es steigt die Stärke, es steigt zum Throne, es steigt die Schönheit es steigt die Weisheit mit ewigen Rosen, mit ewigen Rosen,

mit ewigen Rosen!

Ende des Chors.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id476248663/164
bach ARCHIV LEIPZIG